Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 23. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fremdenanzeiger), Illustriertes Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gedenstedt in Halle a. S.

Freitag, 15. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Unsere Diplomatie.

II.

nge. In dem erwähnten süddeutschen Blatte ist dann nachgerechnet worden, von 100 Diplomaten des Reiches seien 96 adlig und 4 bürgerlich. Daraus ist denn vielfach gefolgert worden, der diplomatische Beruf sei ein Monopol der „Junker". Dies ist absolut falsch. Das diplomatische Korps des Reiches setzt sich in seiner heutigen Gestalt vielmehr aus zwei Gruppen zusammen, die bald von gleicher Größe sein werden. Die eine dieser Gruppen ist aus Sprossen begüterter, altadliger Familien gebildet, die andere aus solchen des jungen und jüngsten Geld- und Beamtenadels, sowie der bürgerlichen Hochfinanz. Für die beiden ersten Kategorien genügt es, als Beispiele die Namen Stumm, Hantel, Mumm (Adelserneuerung 1873), Waldthausen (Adelserneuerung 1887), Heyl, Kühlmann, Jenisch, Goldschmidt-Rothschild, Wesendonk, Riepenhausen (Adelserneuerung 1877), Scharfenberg, Kiderlen, Lucius, Miquel, Treutler, Mühlberg zu nennen. Die Wiege eines jeden dieser Herren stand nicht in einem Junkerschlosse, sondern in einen Bürgerhause, und es geht nicht an, es ist eine fahrlässige oder absichtliche Täuschung, die Tatsache, daß sie selbst oder daß ihre Väter nobilitiert wurden, als Beweis dafür auszugeben, daß die Diplomatie sich nur den Adligen erschließt.

Niemals ist einem Bürgerlichen seines Standes wegen der Zutritt zur Diplomatie verwehrt worden.

Bürgerliche Diplomaten hat es immer gegeben, so den Botschafter Stumm, die Gesandten Dr. Raschdau, Dr. Stemrich, Dr. Busch usw. Der gegenwärtige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes trat als Herr Wilhelm Schoen vor etwa dreißig Jahren in die Diplomatie ein und Dr. Rosen, der Gesandte in Tanger, war ursprünglich Hauslehrer. Die gute Karriere dieser beweist, daß man die Bürgerlichen nicht zurücksetzt. Tatsache ist jedoch, daß das reiche Bürgertum viel weniger Lust und Neigung für die Diplomatie zeigt, als wünschenswert wäre.

Nun kann aber das Reich seine Sekretäre und Attachés nicht so hoch bezahlen, daß sie ohne eigenes Vermögen auszukommen in der Lage sind. Und man darf ruhig behaupten, daß sich auch fernerhin die besten Elemente für den diplomatischen Nachwuchs in den Kreisen der Wohlhabenden finden werden. Vermögende Eltern können ihren Kindern eine bessere und feinere Erziehung und Ausbildung, namentlich in den so wichtigen fremden Sprachen, angedeihen lassen als solche, die ums tägliche Brot zu kämpfen haben.

Unverheiratete Attachés brauchen in Paris, Madrid, Rom, Wien mindestens 12 000 Mark pro Jahr, in London, Petersburg, Washington sogar 15 000 Mark, in den kleineren europäischen Kapitalen etwa 10 000 Mark. Die überseeischen Posten sind fast noch kostspieliger; es treten die Reisen hinzu und in manchen exotischen Kapitalen, wo Klubs und Garçonwohnungen fehlen, müssen die unverheirateten Herren notgedrungen einen eigenen Haushalt führen. Während der mehrjährigen Attachézeit sind also die jungen Diplomaten ganz auf Privatmittel angewiesen. Für verheiratete Legationssekretäre ist die Karriere noch viel teurer, man verlangt von ihnen schon eine gewisse Repräsentation, zum mindesten müssen sie die vielen Einladungen, mit denen Diplomaten bedacht werden, einigermaßen erwidern können. Ein Legationssekretär, der Familie hat, muß in unseren europäischen Kapitalen ein Einkommen von mindestens 30—40 000 Mark haben.

Die Repräsentation ist auch keineswegs so gänzlich Nebensache oder gar überflüssig, wie man zu behaupten liebt. Es geht nicht an, daß die Gesandten der fremden Mächte bei festlichen Gelegenheiten in Galawagen und vornehmen Equipagen zu Hofe fahren, der deutsche Gesandte hingegen in der Droschke erscheint. Die Repräsentation ist notwendig für den Diplomaten, der mit den leitenden Kreisen Fühlung halten und auch in sozialer Beziehung das Land, dem er dient, angemessen und anständig vertreten will. Die Repräsentation ist nicht von Deutschland eingeführt, doch Deutschland muß sie mitmachen. Auch stellen die großen deutschen Kolonien in allen Hauptstädten mit Recht Ansprüche an die Gastfreundschaft des heimatlichen Vertreters. Und für diesen ist es eine schöne Aufgabe, sich seiner Landsleute, der ansässigen wie der zugereisten, anzunehmen, die deutsche Kolonie um sich zu versammeln, sie zusammenzuhalten und die Liebe zur Heimat, die Anhänglichkeit an deutsche Art und deutschen Sinn in ihr zu pflegen und zu fördern. Um dies zu können, muß er in der Lage sein, ihr etwas zu bieten. Wie sähe es aus, wenn sich seine Gastlichkeit auf Ausländer beschränkte und er für seine Landsleute kein Geld übrig hätte?

Der Luxus, die kostspieligkeit des geselligen Lebens sind überall gestiegen. Das mag bedauerlich sein, ist indessen nicht Deutschlands Schuld. Es wird den deutschen Diplomaten ohnehin schwer genug, Schritt zu halten mit den weit besser bezahlten Engländern und Russen und den in der Regel viel reicheren Oesterreichern und Amerikanern. Daher ist sogar für die Botschafter und für die meisten Gesandten ein beträchtliches Privatvermögen kaum zu entbehren.

Es ist im übrigen bereits eine Aenderung der Ergänzung des diplomatischen Personals eingeführt worden. Bisher suchte man nur Assessoren anzunehmen, und da man deren nicht genug bekommen konnte, nahm man auch Offiziere und andere Beamte im Assessorenalter. Die Herren wurden dann noch zwei Attachéjahren zum diplomatischen Examen zugelassen. Jetzt nimmt man dagegen Referendare von 22 und 23 Jahren. Sie werden vier bis fünf Jahre lang als Attachés verwendet, und dies ist eine für ihre Erprobung und Ausbildung genügende Zeit.

Weitere Reformen sind ja in Aussicht gestellt. Warten wir sie nicht zu ungeduldig ab. Ein zu rasches Tempo im Reformieren hat oft mehr geschadet als genutzt. Novi.

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Dem Reichstage ist, wie wir mitgeteilt haben, der Entwurf eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zugegangen, das an Stelle des den gleichen Zweck verfolgenden, aber sehr lückenhaften Gesetzes vom Jahre 1896 treten soll. Die Bestimmungen der neuen Vorlage sind bereits im wesentlichen bekannt, da der Entwurf, bevor er an den Bundesrat gelangte, nicht nur Sachverständigen zur Begutachtung unterbreitet, sondern auch der öffentlichen Besprechung zugänglich gemacht worden ist.

Zweifellos stellt der vorliegende Entwurf erhebliche Verbesserungen gegen das geltende Gesetz dar, wennschon nicht bekauptet werden kann, daß darin allen Wünschen Rechnung getragen ist, die von dem durch unlauteren Wettbewerb am schwersten leidenden gewerblichen Mittelstande kundgegeben worden sind. Immerhin werden aber die neuen Bestimmungen mit Genugtuung zu begrüßen sein. Hauptsächlich richten sich diese gegen die Auswüchse des Ausverkaufswesens. Danach müssen fortan die Ankündigungen von Konkurswaren-Ausverkäufen klar erkennen lassen, ob diese Waren noch zum Bestande der Konkursmasse gehören, oder bereits in anderer Hand sich befinden. Täuschungsversuche unterliegen einer Geldstrafe bis zu 5000 M. oder einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre.

Bei den übrigen Ausverkäufen ist in den Ankündigungen der Grund mitzuteilen, der zu dem Ausverkaufe Anlaß gegeben hat. Durch die höhere Verwaltungsbehörde kann für die Ankündigung bestimmter Arten von Ausverkäufen angeordnet werden, daß zwar über den Grund und den Beginn des Ausverkaufs Anzeige erstattet und ein Verzeichnis der zum Verkaufe gelangenden Waren einzureichen ist. Wer Waren zum Verkauf stellt, die nur zu Ausverkaufszwecken angeschafft worden sind oder für die der bei der Ankündigung angegebene Grund nicht zutrifft, unterliegt ebenfalls einer Geldstrafe bis zu 5000 Mark, oder einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre. Wer einen Grund nicht angibt oder unrichtige Angaben macht, erleidet eine Geldstrafe von höchstens nur 150 Mk. oder Haftstrafe.

Der Ankündigung eines Ausverkaufs steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrates aus dem vorhandenen Bestande betrifft. Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden die Vorschrifen keine Anwendung. Durch die höhere Verwaltungsbehörde kann jedoch Zeit und Dauer der üblichen Saison- und Inventurausverkäufe bestimmt werden.

Eine weitere neue Bestimmung soll dazu dienen, manche der jetzt nicht verfolgenden Unlauterkeiten zu erfassen, die dem Geschäftspersonal untergeschoben wird. Fortan soll auch der Geschäftsinhaber für falsche Angaben, Qualitätsverschleierungen, schwindelhafte Anpreisungen u. s. w. seines Personals haftbar sein. — Andererseits aber sollen Geschäftsfirmen gegen unbefugte Verwertung von Zeichnungen, Schablonen, Modellen, Schnitten u. s. w. geschützt werden. Die Strafe (5000 Mk. oder Gefängnis bis zu einem Jahre) gegen Zuwiderhandlungen ist sehr streng und dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen.

Die Frage der Bestechung von kaufmännischen und industriellen Angestellten, die Bekämpfung der unlauteren Reklame mit Medaillen und Diplomen, der Wettbewerb mit nicht einwandfreien Formen von Rabattgewährung, die Unterdrückung des Gutscheinsystems usw. haben in der Vorlage eine Berücksichtigung nicht gefunden, sie werden, wie in der Begründung aufgeführt wird, in besonderen Gesetzen zu regeln sein. Möglicherweise wird im Reichstage noch der eine oder der andere Punkt in das Gesetz hineingebracht. Jedenfalls aber kann die langersehnte Vorlage mit Befriedigung und mit der Erwartung begrüßt werden, daß sie baldmöglichst verabschiedet und Gesetzeskraft erlangen wird.

Ein neues „Kaiserbuch".

Wie der „Tnf." aus London geschrieben (und von dem Verfasser in Berlin auf telephonische Anfrage bestätigt wird), erscheint in den nächsten Tagen noch kurz vor Kaisers Geburtstag ein neues Buch über Kaiser Wilhelm, das von Dr. Harald Morré verfaßt und von Maximilian Harden mit einer Einleitung versehen ist.

Das Buch führt den bezeichnenden Titel: „20 Jahre .... S. M.". Der Verfasser nennt es eine Sammlung von Satiren und Bildern aus dem Leben des Kaisers und hat darin auch schon, wie es in dem Buche heißt, den letzten „Konflikt" des Monarchen mit der Nation behandelt. In der Vorrede sagt Maximilian Harden, daß das Buch „epochale Bedeutung" habe, weil es den ersten Versuch darstelle, den Charakter Kaiser Wilhelms in zusammenhängender Form zu analysieren. Der Verkauf des Buches soll, wie man uns mitteilt, sogar in den Bahnhofsbuchhandlungen gestattet sein. Das Buch zerfällt in folgende Unterabteilungen, deren Titel den Inhalt des Buches charakterisieren: I. Bismarck und der neue Kurs. II. Der Kaiser und sein Volk. III. Der Kaiser auf Reisen. IV. Wenn der Kaiser redet ... V. Der Kaiser und die Kunst. VI. Der allerhöchste Optimist. VII. Deutsch-Byzanz. VIII. Onkel und Neffe. IX. Hallali. X. Der Kaiser und seine Ratgeber. XI. Der Kaiser und das Ausland. XII. Der Konflikt. Das Buch soll mit Illustrationen versehen sein, die dem „Kladderadatsch" und den „Lustigen Blättern" entnommen sind.

Die Mitarbeiter und Quellen erfüllen von vornherein jeden Vaterlandsfreund mit Mißtrauen und Mißbehagen. Wie tief bedauerlich ist es doch, daß es überhaupt gestattet worden ist, Karikaturen des Kaisers ungestraft zu veröffentlichen. Unsere deutschen Witzblätter und ihre Urheber sind zum größten Teile wahrlich nicht taktvoll genug und unser deutsches Publikum ist zum größten Teile nicht politisch reif genug, um von der großmütigen Erlaubnis des Kaisers den richtigen Gebrauch zu machen. Die Demokratie aber benutzt mit Wollust die ihr sich bietenden Chancen, um dem monarchischen Gedanken im deutschen Volke Abbruch zu tun und für die Erniedrigung des Trägers der Krone zum Schattenkaiser sowie für die Herbeiführung eines parlamentarischen Regimes Stimmung zu machen.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch, 13. Januar, die Beratung über Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt. Graf v. Kanitz (kons.) betonte, daß die Arbeitslosigkeit auf die Arbeiterverteilung, nicht aber auf Arbeitsmangel zurückzuführen sei. In den Städten wären überflüssige Arbeitskräfte, auf dem Lande mangelten sie. Eine Arbeitslosenzählung liefere nur unzuverlässige Resultate. Man könne dabei schwer die Arbeitswilligen von den Arbeitsscheuen trennen. Streikende, Saisonarbeiter, Rentenempfänger dürften nicht mitgezählt werden, wie es geschehen sei. Wie der englische Arbeitsminister Burns, halte auch er — Redner — Notstandsarbeiten für ein ungefundes und demoralisierend wirkendes Mittel. Eine Arbeitslosen-Versicherung sei selbst vom freisinnigen Abg. Lenzmann im Reichstage als eine Prämie auf Faulenzerei bezeichnet worden. Der enormen Kosten wegen wäre sie auch kaum durchführbar und würde schließlich noch die letzten Arbeiter vom platten Lande in die Stadt führen. Die Arbeitslosigkeit würde geringer sein, wenn wir höhere Zölle für Industrie und Landwirtschaft hätten. Als mittelbare Ursachen für die Arbeitslosigkeit kämen weiter in Betracht die Massenauswanderung deutschen Kapitals, die Kohlenausfuhr, wobei das Ausland geringere Preise zahle als das Inland, und die Vergebung großer staatlicher Lieferungen an das Ausland. Ein gewisses Recht auf Arbeit sei anzuerkennen, aber nicht Fremden, in großen Massen zugewanderten Arbeitern. (Lebhafter Beifall.) Minister Dr. Delbrück bestritt es, daß das Ausland die Kohle billiger als das Inland beziehe. Abg. Graf v. Strachwitz (Ztr.) meinte, es müsse der Nachweis der Garantie gefordert werden, daß Arbeiter, die vom Lande nach der Stadt übersiedeln, dort auch dauernde Beschäftigung finden. Abg. Haarmann (natl.) riet, die Arbeitslosen vom Westen nach dem Osten zu befördern, wo Arbeitermangel herrsche. Nach Schluß der Debatte wurde der Antrag Rahardt (kons.), der schleunige Vergebung der im Etat vorgesehenen Arbeiten, namentlich im Baugewerbe, fordert, angenommen. Es folgte die Besprechung der Interpellation Roeren (Ztr.) betreffend Verhinderung der Schaustellung nackter Personen. Abg. Roeren (Ztr.) begründete die Interpellation und bedauerte die Passivität der Behörden gegenüber den Nacktdarstellungen, die eine Gefahr für die öffentliche Sittlichkeit wären. Minister von Moltke erwiderte, daß von der Regierung alles getan sei, um die ärgernisserregenden Nacktdarstellungen zu unterdrücken. Abg. Henning (kons.) bedauerte, daß die Polizei sich durch Vorspiegelung einer Nichtöffentlichkeit der Nacktdarstellungen habe düpieren lassen, während jedermann durch Zahlung von 2 Mark die Mitgliedschaft des „Vereins" habe erwerben und der Schaustellung beiwohnen können. Es müsse mit allen Mitteln gegen alle die Sittlichkeit gefährdenden Schaustellungen, Abbildungen, Schriften, Vereine usw., ohne Ansehen der Person rücksichtslos vorgegangen werden, um die öffentliche Sittlichkeit vor Schaden zu bewahren. (Lebhafter Beifall.) Mit demselben Nachdruck traten auch die Abg. Lohmann (natl.) und Mertin (freik.) für die Bekämpfung der Unsittlichkeit in jeder Form und jeder Art ein. Das Haus vertagte sich auf Montag, 18. Januar, nachmittags 1 Uhr. Erste Lesung des Etats.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der 188. Sitzung steht zunächst eine Reihe von Rechnungssachen, die zum Teil ohne Diskussion erledigt werden. Bei der ersten Lesung der Vorlage über die Kontrolle des Reichshaushaltsetats regt Abgeord-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0001

neter Mugdan (freis. Vp.) die Errichtung eines Reichsrechnungshofes an und in der darauf folgenden zweiten Lesung bringt Abg. Goercke (natl.) eine hierauf bezügliche Resolution ein, die Annahme findet. Derselbe Redner verbreitet sich bei der Beratung der Uebersicht über die Reichs-Einnahmen und -Ausgaben für 1907 über einzelne Etatsüberschreitungen. Ihm sekundiert der Abg. Erzberger (Ztr.), der zum allgemeinen Erstaunen wiederum mehrmals das große Wort des Zentrums führt, bei dessen Erscheinen sich aber jedesmal das Haus leert. Auch der Abg. Noske (Soz.) ergreift wiederholt das Wort bei den verschiedenen Rechnungssachen und läßt sich durch die totale Unaufmerksamkeit der in Privatunterhaltung sich die Langeweile vertreibenden Volksvertreter nicht stören. Staatssekretär Dernburg spricht einige Worte, um Erzbergersche Angaben zu widerlegen; dies tut im Anschluß hieran auch Ministerialdirektor Conze. Darauf werden die Ueberschriften der Einnahmen und Ausgaben für Kiautschou und die afrikanischen Schutzgebiete der Rechnungskommission überwiesen, und es wird in die erste Beratung der Novelle zum Wechselstempelsteuergesetze eingetreten. Abg. Dove (freis. Vgg.) erkennt die Vorzüge der Vorlage an, aber macht einzelne Ausstellungen. Nach einer kurzen Erwiderung des Geheimrats Kühn ist die erste Lesung erledigt. Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, die durch eine kurze Befürwortung der Vorlage vom Staatssekretär von Bethmann-Hollweg eingeleitet wird. Dr. Mayer-Kaufbeuren (Ztr.) spricht sich als erster Redner zu Gunsten der Vorlage aus, wünscht aber noch einige Verbesserungen. Der Abg. Graf Westarp (kons.) erklärt sich im Namen der Konservativen im allgemeinen für den Entwurf, jedoch gegen die im Antrage Ablaß (freis. Vp.) verlangte Ausdehnung. Einige Bedenken, die der Redner zur Sprache bringt, hofft er in der weiteren Beratung beheben zu können. Von nationalliberaler Seite begrüßt Abg. Eberling die Vorlage mit Freuden, und auch Abg. Kämpf (freis. Vgg.) ist dieser Meinung, wünscht jedoch einige Ausdehnungen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung und zweite Lesung. Kleinere Vorlagen.

Weiteres zur Bergbaugesetznovelle.

In Ergänzung und teilweiser Richtigstellung der letzten Preßmeldung über den neuen Entwurf der Bergbaugesetznovelle, die Minister Delbrück für diese Tagung des Landtages ankündigte, erfährt die „Inf." an zuständiger Stelle folgendes: Es bestätigt sich, daß der Entwurf aus allgemeiner, geheimer Wahl hervorgehende Arbeiterkontrolleure für jedes Revier bringen wird. Je nach der Größe der einzelnen Zechen werden aber nicht 6—12 Kontrolleure in Betracht kommen, sondern auch weniger. Bei kleineren Zechen würden z. B. auch zwei Arbeiterkontrolleure genügen. Die Kontrolleure sollen aber in Begleitung eines Zechenbeamten nicht, wie gemeldet wurde, jederzeit die Grube befahren dürfen, sondern nur einmal monatlich. Die Beschwerden werden in ein besonderes Buch eingetragen, auf Verlangen der Kontrolleure muß der staatliche Revierbeamte sofort benachrichtigt werden. Ein weiterer Punkt, der sich in der letzten Meldung nicht vorfand, betrifft die Verantwortlichkeit der Beamten. Es ist in Aussicht genommen, daß nicht nur, wie die jetzige Bestimmung besagt, der Betriebsführung für seine Anordnungen verantwortlich gemacht wird, sondern jeder Beamte hat gesetzlich für seine Maßnahmen zu haften. Ein dritter Punkt in der Novelle bezieht sich dann noch auf die Kündigungsfrist der Beamten. Nach dem jetzigen Stande der Arbeiten ist damit zu rechnen, daß die Novelle im Laufe des nächsten Monats dem Landtage zugehen wird.

Deutsches Reich.

* **Deutschland und England.** Der britische Handelsminister Churchill sagte in einer Ansprache in Birmingham: Wenn das Kabinett, wie ich erwarte, die öffentlichen Angelegenheiten Englands volle fünf Jahre lang führen sollte, was die normale und gesunde britische Verwaltungsperiode ist, müssen wir vor allem suchen, daß die Politik Großbritanniens in allen großen auswärtigen Angelegenheiten weitere Fortschritte macht. Ich vertraue darauf, daß Sir Edward Grey sein Werk dadurch krönen wird, daß er freundschaftlichere Empfindungen zwischen dem britischen und dem deutschen Volke herzustellen bemüht ist.

* **Angelo Jank und die Künstler.** Die Dresdner Kunstgenossenschaft hat an Angelo Jank in München ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, daß sie vollkommen mit dem Protest der Münchener Künstler, in dem diese gegen die Behandlung der Jankschen Bilder im Reichstage Verwahrung einlegen, übereinstimmen und die Hoffnung ausspricht, daß die Einmütigkeit aller deutschen Künstler in solchen Fragen Wandel hierin schaffen möge.

* **Der Kultusetat im neuen Staatshaushalt.** Der Kultusetat bringt, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen Auszüge aus dem neuen preußischen Etat mitteilen, beim Elementarunterrichtswesen, zu Lehrer- und Lehrerinnenseminaren, folgende Notiz: „Durch den Allerhöchsten Erlaß vom 15. August 1908 sind die höheren Mädchenschulen und die weiter führenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend als höhere Lehranstalten anerkannt worden. Die anderweitige Etatisierung dieser Schulen usw. bleibt vorbehalten, da sich zurzeit noch nicht übersehen läßt, wie sich infolge der Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908, welche erst am 1. April 1909 in Kraft treten, die Bedürfnisse im einzelnen stellen werden.

* **Die Zuständigkeit der Amtsgerichte** dürfte, wie zuverlässig verlautet, durch die Justizkommission des Reichstages bis auf 600 Mark erhöht werden.

* **Von Herrn von Poddielski.** Der „Staatsanzeiger" bringt eine Mitteilung, wonach in der Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei „Union", G. m. b. H. in Berlin NW. 7, Schadowstr. 8, nicht mehr Herr Heinrich Michaelson Geschäftsführer ist, sondern Staatsminister Viktor von Poddielski. Diese Buch- und Zeitungsdruckerei befindet sich an dem Hause, das dem vornehmen, räumlich nahen Unionklub gehört. Offenbar, meint die „Voss. Ztg.", sind auch verschiedene Mitglieder des Klubs an diesem Unternehmen beteiligt, zu dem Herr von Poddielski schon früher geschäftliche Beziehungen hatte.

* **Dem Herrenhause** sind ein Nachweis über die im Kalenderjahre 1908 stattgehabte Aus- und Einrangierung in den Landgestüten des Staates und die Betriebsresultate der Haupt- und Landgestüte des Staates in den Jahren 1904/05 bis einschließlich 1906/07 zugegangen. Bei den 18 Landgestüten befanden sich am 1. Januar 1908 überhaupt 3315 Beschäler, davon 1908 in Abgang 383. In die Landgestüte eingestellt wurden 87 Hengste aus den Hauptgestüten, 374 durch Ankauf, sodaß am 1. Januar 1909 ein Bestand von 3397 Beschälern vorhanden war, davon waren 86 Vollblut, 2513 Halbblut, 798 Kaltblut.

* **Landtagswahl in Braunschweig.** Bei der am Dienstag stattgehabten Stichwahl zum braunschweigischen Landtage im Wahlkreise Braunschweig-Stadt 3 wurde der Sozialdemokrat Dr. Jasper gewählt, womit der erste Sozialdemokrat in der braunschweigischen Landesversammlung Sitz erhält.

* **Französische Jäger in Baden.** Die „Südd. Reichskorr." hatte neulich behauptet, bei Straßburg befänden sich keine Jagden mehr in französischen Händen und hinzugefügt, die berufenen Stellen täten ihre Schuldigkeit auch ohne Einmischung von unberufener Seite. Nunmehr erklären aber die „Münch. Neuest. Nachr.", daß vom Bezirksamte Offenburg noch im Jahre 1908 an 15 Franzosen Jagdpässe ausgegeben worden seien. Die „Südd. Reichskorr." wird nicht umhin können, sich nochmals zur Sache zu äußern.

* **Ueber die Bewässerungsfrage in Deutsch-Südwestafrika** und die Stellungnahme des Staatssekretärs der Kolonien zu einzelnen der Kolonialverwaltung dazu vorliegenden Projekten sind aus der „Berliner Universal-Korrespondenz" unzutreffende Nachrichten in einem Teil der Presse übergegangen. Die Korrespondenz meldete als „zuverlässig", es sei die Herstellung einer großen Bewässerungsanlage geplant, welche die Niederschläge der Regenperiode aufzuspeichern bestimmt wäre, eine Talsperre würde sich unter günstigen Bedingungen errichten lassen, Staatssekretär Dernburg stehe den Projekten günstig gegenüber usw. Den Plan zur Errichtung einer Talsperre bei Naute hatte seinerzeit das Naute-Syndikat erwogen, dessen Rechnungsführerin die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft ist, die Untersuchung und Prüfung des Projektes lag in den Händen des Geheimen Oberbaurates Schmick, der der Kolonialverwaltung auch ein Gutachten eingereicht hat. Wir wir hören, hat die Kolonialverwaltung nicht in Aussicht genommen, den Projekten näher zu treten.

Ausland.

Vom Balkan. Der türkische Minister des Aeußeren Ahmed Tewfik Pascha erklärte dem „Osmanischen Lloyd" zufolge, daß auf Vorschlag Englands die Schutzmächte Kretas beschlossen hätten, die Regierung auf Kreta wie bisher weiter zu führen. Die Kreta-Frage werde jetzt zwischen der Türkei und der griechischen Regierung noch auf einer etwaigen Konferenz behandelt werden. Sämtliche Schutzmächte hätten über diesen Punkt sich bereits geeinigt.

Rußland. Der Kaiser hat 73 am 1. Januar in Jekaterinoslaw vom Kriegsgericht zum Tode bezw. Zwangsarbeit verurteilte Personen begnadigt.

Persien. Das Endschuinen in Ispahan hat an alle Gesandtschaften telegraphisch die Meldung von der Wahl eines Provinzialparlaments gerichtet und die Unterstützung der Mächte erbeten. Die Lage in Ispahan ist jetzt wie in Täbris.

Großbritannien. „Daily News" berichtet, daß der neue Kreuzer „Indefatigable", der im nächsten Monat in Devonport auf Stap l gelegt wird, eine Länge von 550 Fuß und eine Breite von 80 Fuß erhalten wird. Das Deplacement wird ungefähr 19 000 Tonnen betragen. Die Maschinen arbeiten mit 45 000 Pferdekräften. Es sind drei Schornsteine vorgesehen. Der Panzergürtel wird sich um die ganze Länge des Schiffes herumziehen. Acht schwere 12zöllige Geschütze werden zu Paaren in gepanzerten Geschützhäuschen so aufgestellt sein, daß sie nach vorn feuern. Im Hinterschiff werden sechs und an der Breitseite acht Geschütze vorhanden sein. Außerdem wird das Schiff mit zwei unter Wasser befindlichen Torpedorohren versehen. Das Deplacement ist im Vergleich zur Invincible-Klasse erhöht. Man erwartet, daß das Schiff einen neuen Geschwindigkeitsrekord für große Schiffe aufstellen wird.

Vermischtes.

W. **Das Bild des Kaisers für Oxford.** Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich hat gestern dem Vizekanzler der Universität Oxford ein Portrait Kaiser Wilhelms von Professor Alfred Schwarz überreicht. Das Gemälde stellt den Kaiser in der Tracht eines Doktors der Rechte dar, welchen Grad er während seines letzten Aufenthaltes in England ehrenhalber erhielt.

W. **Deutsches Hilfskomitee für Süditalien.** Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für Süditalien teilt mit: Die durch das Rote Kreuz in Berlin beschafften Materialien sind nicht mehr alle befördert. Augenblicklich werden an der Sammelstelle, Königgrätzerstraße 6, die Naturalspenden gesammelt und geschichtet, während von München, Stuttgart, Dresden, Darmstadt, Karlsruhe die so weit beschafften Materialgaben zur Absendung gelangen. Hamburg schickt weitere Dampfersendungen und Materialankäufe nach Catania ab. Das Hospital des deutschen Roten Kreuzes ist in Syrakus eingerichtet, das Depot in Neapel. Es werden u. a. vom deutschen Hilfskomitee Baracken und Wohnunterkünfte für Calabrien ebenso für Catanien verlangt. Es sind dringend weitere Spenden erforderlich, damit das Komitee seinen Aufgaben gerecht werden kann. Das Bureau des Komitees befindet sich Berlin, Alsenstraße 10.

Die Erdstöße in Nordtalien und Tirol haben, wie bereits berichtet, unter der Bevölkerung der heimgesuchten Gebiete, die eine Wiederholung der Schrecknisse von Sizilien und Calabrien befürchtete, die lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Nach der Meinung des bekannten Geologen Geheimrats Branca dürften die in Norditalien und Welschtirol beobachteten Beben tektonischer Natur sein. Nur in bezug auf Padua, das als das Zentrum der Erscheinung bezeichnet wurde, sei zu bemerken, daß die Stadt auf vulkanischem Boden ruht. Wenn man die Linie verfolgt, die die Erschütterung genommen hat, so ergibt sich, daß es sich um ein Querbeben handelt, d. h. um eine Linie, die quer über die Alpen verläuft, zum Unterschied von den Längsbeben, die man auch beobachtet hat. Wenn sich auch kein schlüssiger Beweis führen läßt, daß diese Erschütterungen tektonischen Ursprungs sind, so glaubt die Wissenschaft sich doch zu dieser Annahme berechtigt. Geologisch betrachtet, sei die oberitalienische Tiefebene, die die Erdbebenwelle durchlief, eine abgesunkene Masse, wie auch das Thyrrhenische Meer, und diese Tatsache unterstützt jedenfalls die Annahme von dem nichtvulkanischen, sondern tektonischen Ursprung dieser jüngsten Erdbewegung. Prof. Oddone in Rom freilich meint, daß dieser neue Erdstoß, der sich über ganz Nordtalien bis Görtz erstreckte, neben anderen Beobachtungen die Annahme näher rücke, daß das Erdbeben vom 28. Dezember doch vielleicht vulkanischen Ursprungs sei.

Die furchtbare Explosion in Westvirginia. Es bestätigt sich, daß durch die Explosion auf der Lickbranch-Kohlenmine bei Bluefield mindestens hundert Arbeiter umgekommen sind. Infolge schädlicher Gase ist es unmöglich, in die Grube einzudringen. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" sind bisher 50 Leichen geborgen. Man befürchtet, daß sich noch über 1000 Arbeiter in der Grube befinden.

N. G. C. **Das Erbe einer Dollarprinzessin.** Die Richter von Baltimore werden sich bald mit einem Prozesse zu beschäftigen haben, der als ein neues Glied in der langen Reihe der Rechtsstreitigkeiten erscheint, mit welchen Ehen zwischen Aristokraten des alten Weltteils und reichen Dollarerbinnen schon so oft geendet haben. Kläger ist ein junger französischer Diplomat, Herr Henry de Galard de Béarn, Fürst von Chalais, Botschaftssekretär im Pariser Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, und seine Klage richtet sich gegen seinen Schwiegervater, Mr. Roß Winans, der einer der reichsten Männer der Stadt Baltimore ist. Vor drei Jahren feierte man zu Paris mit großem Glanze die Vermählung des Fürsten mit Miß Beatrice Winans. Der Heirat war eine lebhafte, teilweise öffentlich geführte Auseinandersetzung des Herrn Henry de Galard de Béarn mit dem in letzter Zeit sodiel genannten Prinzen von Sagan vorhergegangen. Der Prinz von Sagan bestritt nämlich, daß der Graf von Béarn das Recht besitze, sich Fürst von Chalais zu nennen. Der Fürstentitel von Chalais wurde früher von einem älteren, inzwischen erloschenen Zweige der Familie Talleyrand geführt. Die Sagan sind ein jüngerer Zweig dieser Familie und nahmen deshalb den Titel für sich in Anspruch, während Monsieur de Béarn behauptete, er sei durch weibliche Erbfolge auf ihn übergegangen, und er war es auch, der schließlich den Sieg davontrug. Als „Fürstin von Béarn und Chalais" glänzte dann seine junge und sehr anmutige Gemahlin eine Weile in der vornehmen Gesellschaft von St. Petersburg, wo ihr Gatte der französischen Botschaft zugeteilt war, aber sie starb dort schon 1907 bei der Geburt ihres zweiten Kindes. Jetzt verlangt der Fürst von Chalais von seinem Schwiegervater, der, nebenbei bemerkt, ein Sohn jenes Thomas Winans ist, welcher die ersten nordamerikanischen Eisenbahnen baute und damit ein sehr bedeutendes Vermögen gewann, die Aushändigung der Summe von 200 000 Dollars, also 800 000 Mark in deutschem Gelde, indem er angibt, sie sei ihm bei der Eheschließung zugesagt, jedoch nicht ausgezahlt worden, und nun benötige er sie für die Erziehung und den Unterhalt seiner Kinder. Mr. Roß Winans, der 200 000 Dollar wahrscheinlich, trotz seines Reichtums, nicht gerade für einen Pappenstiel hält, vertritt dagegen die Ansicht, jene Summe sei damals nur einzigen Kindern seiner Tochter und seines Schwiegersohnes ausgesetzt worden, und er hält es offenbar für zweckmäßiger, daß sie nicht in die Hände des letzteren gelangt, sondern, in soliden Papieren angelegt, auf der amerikanischen Seite des Ozeans verbleibt. So hat denn Louis Hélie Joseph de Galard de Béarn, Fürst von Chalais, Graf von Brassac, Grande von Spanien erster Klasse, seinen ökonomischen Schwiegerpapa vor den Kadi geladen, und man darf gespannt sein, wer von den beiden den Prozeß gewinnen wird.

C. E. **Ueber den Kircheneinsturz in Nax** veröffentlichen die „Basler Nachrichten" einen ausführlichen Bericht, dem wir nachstehende Einzelheiten entnehmen: Das Dorf Nax mit 438 Einwohnern liegt in einer Mulde oberhalb senkrechter Felsen, südlich von Sitten, in einer Meereshöhe von 1302 Metern am rechten Ufer der Borgne. Ein steiler Weg führt von Brämis in der Ebene nach diesem Dörfchen. Von dem kleinen Plateau von Nax genießt man eine herrliche Aussicht nach dem unteren und dem oberen Rhonetal. Die Pfarrei Nax umfaßt die Dörfer Nax und Vernamiège, Bezirk Ering, und zählt etwa 800 Seelen. 1887 ist das Dorf ein Raub der Flammen geworden: es war am Vorabend des Landespatrons St. Moritz. Aeltere Leute besinnen sich dessen noch. Die Kirche war damals verschont geblieben. Diese ist ein einfaches Gotteshaus ohne Luxus, beinahe zu klein, um die Pfarrkinder von Nax und Vernamiège zu fassen. Westlich ein altehrwürdiger Turm; in der Kirche selbst ein veraltetes Orgelwerk, links die Kanzel; einfache Bänke, die mit Ausnahme der vier vordersten, der zwei mittleren und der beiden hintersten jetzt sämtlich zertrümmert sind. Die Bewässerung führt in diesem Bergdorf ein mühsames Dasein; von Landwirtschaft allein lebt sie; in harter Arbeit pflegt sie tagsüber in Brämis in der Rhoneebene die Reben und abends machen die Leute den zwei Stunden langen, steilen Weg nach Hause. Am anderen Morgen gehts dann wieder hinunter, und die Mühe beginnt von neuem. Ueber die Katastrophe in der Kirche ist folgendes zu berichten: Während des Gottesdienstes in der Predigt bemerkte ein Sänger von der Empore aus, wie etwas sich vom Gewölbe loslöste. Er wies darauf hin, der Geistliche stellte eine Frage, doch schon war das Unglück geschehen. Auf eine Länge von 12 Meter, von der Orgel an gerechnet, ist das Gewölbe in einer Breite von 5—6 Metern eingestürzt. Es besteht aus Tuffstein und Kalk und hat eine Dicke von etwa 12 Zentimetern. Sofort begann die Bergung der Leichen und der Verwundeten. Die Leute von Vernamiège, das etwa drei Kilometer weiter bergwärts gelegen ist, wurden auf Schlitten nach Hause geschafft; es waren acht Tote; die Zahl der Toten von Nax konnte in erster Stunde nicht genau ermittelt werden, da das Leben vieler Verwundeter nur an einem Faden hängt und deren Hinscheiden jeden Augenblick zu erwarten ist. In Sitten verbreitete sich die Kunde von dem Unglück noch vor Mittagszeit. Da Nax weder Telegraph noch Telephon besitzt, mußte ein Expreßbote nach Brämis gesandt werden, und von hier aus wurde die Unglücksbotschaft nach Sitten telegraphiert. Aerzte, Apotheker, Journalisten und viele andere wanderten nach Nax hinauf. Die Kirche bot ein schreckliches Bild der Verwüstung. Die vom Gewölbe gestürzten Steinblöcke hatten die Bänke mit wenigen Ausnahmen zertrümmert; überall fand man Blutlachen, bis an die Wände war das Blut verspritzt. Im Mittelgang liegt ein Block von etwa 2,50 Meter auf 2,12 Meter Dicke, der glücklicherweise keinen Schaden verursachte. Wäre er etwas mehr nach rechts gestürzt, so wären mindestens 10 Personen mehr getötet worden. Unter den Trümmern liegen Rosenkränze, Gebetbücher, Hüte und beim Eingang die zerschmetterten Orgelpfeifen. Der Pfarrer auf der Kanzel blieb unversehrt. Die Untersuchung, welche ein Regierungsbaumeister in der Kirche vornahm, ergab einen Konstruktionsfehler im Gewölbe: es fehlte ein Spanneisen. In dem 12 Zentimeter dicken Gewölbe entstand ein Riß; das Gewölbe drückte auf die Mauern, und diese gaben nach. Am Sonntag nachmittag zählte man in Nax 19 und in Vernamiège 11 Tote. Darunter befinden sich eine Mutter von sieben Kindern, ein 25jähriger Vater eines unmündigen Kindes, ein 67jähriger Mann mit seiner Tochter, ein eben erst verheirateter Ehemann, ältere Frauen usw. Von den Verwundeten haben die einen Schädelbrüche erlitten, anderen ist die Wirbelsäule gebrochen oder die Brust eingedrückt; Bein- und Armbrüche haben sich in Menge ereignet. Die Geretteten verhalten sich im allgemeinen kalblütig, als könnten sie den Umfang der Katastrophe noch gar nicht fassen: stumpf stehen sie herum. Der Kircheneinsturz von Nax ist wohl das größte Unglück, das seit einem Jahrhundert das Wallis heimsuchte. Aehnliche Menschenopfer forderte kaum der großen Lawinenkatastrophen am Anfang des 19. Jahrhunderts. Zu der jetzt eingestürzten Pfarrkirche zu Saint Maurice wurde einst am St. Gotthardstag viel gewallfahrtet, da man dem Heiligen die Macht zuschrieb, Fieber und Rheumatismen heilen zu können.

An eine „moderne Berliner Wohnung" werden heutzutage vielerlei Ansprüche erhoben. Baurat Schulz in Berlin erläuterte diese in einer Versammlung von Grundbesitzern kurz wie folgt: Von einem modernen Wohnhause verlangt man heute vor allem elektrische Beleuchtung auf den Treppen, Zentralheizung, Staubsauge-Vorrichtung, Müllbesetigungs-Anlage (d. h. Abfallrohre, durch die das Müll direkt von den Küchen nach dem Hofe befördert werden kann), Kühlvorrichtung (an Stelle der Eisschränke), Kalt- und Warmwasserversorgung in Küche, Badezimmer und Schlafstuben, Spülapparate für die Küchen, Mädchenzimmer und Mädchenbad, doppelte Klosettanlage. Die heutige Zentralheizung werde vielfach für gesundheitsschädlich erachtet und sei in der Tat verbesserungsbedürftig; es empfehle sich die Stagenheizung, die dem Mieter die Selbstregulierung der Heizung gestatte, oder der Einbau von Dauerbrennern in vornehm ausgestattete Kamine. Das Feuerungsmaterial müsse vom Korridor aus in die Oefen geschüttet werden können. Die Warmwasser-Versorgung könne auch durch Gasöfen geschehen, die zugleich die Korridore erwärmen. Und endlich wurde auch eine Mottenkammer verlangt, die, für alle Mieter gemeinsam, auf dem Boden des Hauses eingerichtet werden könnte. Damit dürfte der Wunschzettel des modernen Mieters zwar noch nicht erschöpft sein; indes bedingen die dadurch enorm gesteigerten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0002

Mieten schon, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. „Der Mittelstand kanns so wie so nicht", wie eine Berliner Redensart sagt. Denn Mietspreise von 5000—20 000 Mk. im Jahre sind nicht für jedermann.

E. C. **Die Hinrichtung als Volksbelustigung.** In Béthune, im französischen Departement Pas-de-Calais, wurden, wie mitgeteilt, am Montag vier Mitglieder einer Räuberbande, die in ganz Nordfrankreich unter dem Namen „Chauffeurs du Nord" bekannt und gefürchtet war, durch den Scharfrichter Deibler guillotiniert. Fast drei Jahre lang hatten in Frankreich keine Hinrichtungen stattgefunden; es wurde in dieser Zeit viel über die Todesstrafe diskutiert, und Präsident Fallières, der persönlich ein scharfer Gegner der Hinrichtungen ist, hatte in der Erwartung, daß auch die Kammern sich für die Abschaffung der Todesstrafe aussprechen würden, bei allen in dem genannten Zeitraum ergangenen Todesurteilen von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch gemacht. Nun hat aber das Parlament sich vor kurzem mit einer großen Mehrheit für die Beibehaltung der Todesstrafe entschieden, und da den „Chauffeurs du Nord" eine ungewöhnlich große Anzahl von Mordtaten und anderen schweren Verbrechen nachgewiesen war, mußte der Präsident, um der öffentlichen Meinung, die gebieterisch forderte, daß endlich einmal ein Exempel statuiert werde, Genüge zu leisten, wenigstens bei den Rädelsführern der Mördergesellschaft der Gerechtigkeit freien Lauf lassen. Von den Szenen, die sich bei der vierfachen Hinrichtung in Béthune abspielten, gibt Armand Villette im „Gaulois" ein anschauliches Bild: „Die Straßen von „Béthune", schreibt er, „waren in der Nacht, die der Hinrichtung voranging, belebt wie in einer Silvesternacht. Es war, als ob ein Volksfest stattfände. Alle Kneipen der Stadt blieben, mit Erlaubnis der Obrigkeit, die ganze Nacht geöffnet; an den dicht besetzten Tischen standen Dutzende, die auf ein freiwerdendes Plätzchen warteten. Man sang, man trank, man klatschte, man piff, man brüllte, man riß freche Witze, und als sich schließlich auch noch die Phonographen mit ihrem näselnden Ton an dem Lärm beteiligten, erreichte das „Amüsement" seinen Höhepunkt. Aus der ganzen Umgegend waren Städter und Dörfler nach Béthune geströmt, und der Vater eines der Opfer der Mörderbande hatte seinen Arbeitern Wagen gestellt, damit sie der Hinrichtungsvorstellung beiwohnen könnten. Um Mitternacht schon zogen trotz Sturm und Regen Scharen von Neugierigen singend und in geschlossenem Zuge zum Gefängnis. Hier besetzten sie das Haupttor und schrien fortwährend: „Man wird euch schon den Hals durchschneiden! Hoch Deibler!" Dieses Geschrei erneuerte sich von Minute zu Minute, bis endlich Gendarmen erschienen und den Pöbel zurücktrieben. Da bald darauf der Hinrichtungsplatz durch Dragoner, Husaren und Infanterie abgesperrt wurde, suchte der Mob von anderen Stellen aus einen Ueberblick über das Schauspiel zu gewinnen. Man kletterte auf Dächer, auf Laternenpfähle, auf Bäume, in Mauernischen, und wer es sich leisten konnte, mietete noch rasch einen Platz an einem der Fenster der umliegenden Häuser. Für einen Stuhl wurden 25 Francs gezahlt, für zwei bis drei Fensterplätze 150 Francs! Unternehmungslustige Leute hatten in aller Eile sogar Tribünen aufgebaut; die Glücklichen, die hier sitzen durften, hatten sich, um besser sehen zu können, bunte Lampions mitgebracht, die der ganzen Veranstaltung ein festliches Gepräge gaben. An allen Straßenecken waren Kohlenfeuer angezündet, an welchen die frierenden Zuschauer sich wärmen konnten. Um sich bis zum Beginn der Hinrichtung die Zeit zu vertreiben, stimmten junge Leute den in der ganzen Gegend berühmten Klagegesang von den „Banditen von Hazebrouck" an, und das ganze Volk sang den Kehrreim mit. Schließlich kamen noch gewerbsmäßige Straßensänger hinzu, die dasselbe Lied mit Gitarren- oder Violinenbegleitung sangen. Gegen 4 Uhr morgens erschien der Scharfrichter Deibler mit seinen Gehilfen, um die Hinrichtungsmaschine aufzustellen und eine Art Generalprobe vorzunehmen. Als das Volk sah, daß das Fallbeil ausgezeichnet funktionierte, rief es: „Bravo Deibler!" und der Scharfrichter verneigte sich wie ein Regisseur auf der Bühne. Um 5 Uhr kamen die mit Einlaßkarten versehenen „Gäste des Staatsanwalts". Man hatte mehr als 300 solcher Karten verteilt und sozusagen das ganze offizielle Béthune eingeladen. Mit ihren Müttern erschienen zahlreiche junge Mädchen in den elegantesten Toiletten, und da die Damen natürlich auch ihre Riesenhüte mitgebracht hatten, erhob sich an einigen Stellen ein fürchterlicher Lärm: die in den hintersten Reihen sitzenden oder stehenden Zuschauer protestierten gegen die gewaltigen Hutformen mit den ungeheuren Federn und riefen in Entrüstung: „Hüte ab! Warum habt ihr keine Theatertücher mitgebracht?" . . . Ueber die Hinrichtung wollen wir nicht berichten, denn die Szenen, die sich dabei abspielten, waren geradezu widerlich. Es sei nur noch erwähnt, daß die vier Mörder mehr tot als lebendig waren, als sie zum Blutgerüst geführt, nein, geschleppt wurden. Als das Haupt des ersten Mörders fiel, schrien 2000 Stimmen: „Bravo! Bravo!" Furchtbar aber wurde der Skandal, als Abel Pollet, das Haupt der Räuberbande, das Schaffott bestieg. Man brüllte: „Zum Tode! Zum Tode!" Wir wollen sehen! Ueberliefert ihn uns! Hoch der Henker!" Pollet machte eine letzte Kraftanstrengung und rief dem Pöbel verächtlich zu: „Es lebe die Anarchie! Nieder mit dem Pfaffen!" Die Leichen der vier Hingerichteten wurden von dem Scharfrichter den Professoren Patoire und Laghsse von der medizinischen Fakultät zu Lille überlassen.

Kirchenraub. Im Dom zu Fulda sind nachts sämtliche Opferstöcke erbrochen und ausgeraubt worden.

Der Töchterschuldirektor Friedrichs aus Solingen wurde als Leiche in Müngsten aus der Wupper gezogen. Der Fund läßt darauf schließen, daß er von der Riesenbrücke abgestürzt ist.

Den Vater erschlagen. Ein furchtbares Verbrechen ist in Meisterswalde bei Danzig verübt worden. Dort hat die sechzehnjährige Tochter des Ortsarmen Kindel den schlafenden Vater mit der Axt erschlagen und ihm sodann noch tödliche Messerstiche versetzt. Schon jetzt hat die Voruntersuchung mit größter Wahrscheinlichkeit ergeben, daß die Tochter den Vatermord im Wahnsinn verübte.

W. **Wintergewitter.** Ueber Nürnberg ging am heutigen Donnerstag früh gegen 7 Uhr ein starkes Gewitter nieder.

—en. **Wolfsplage in Italien.** Während das alte Germanien, das zu einer Zeit, als das römische Reich auf der Höhe der Kultur stand, noch als ein Barbarenland betrachtet wurde, sein Gebiet von wilden reißenden Tieren vollständig gesäubert hat, sind in Süd-Frankreich, und namentlich in Italien, die Wölfe noch ziemlich häufig. Italien hätte dafür eine gewisse Entschuldigung aus Gründen der Pietät, denn man konnte sagen, Rom wäre nie gegründet worden, wenn es keinen Wolf oder vielmehr keine Wölfin gegeben hätte. Es ist wohl aber kaum anzunehmen, daß die Bewohner Italiens gegen den Wolf aus diesem Grunde besondere Schonung ausgeübt haben, weil eine seiner Urahnen angeblich das Bruderpaar Romulus und Remus genährt hat. Man ist dort einfach mit der Ausrottung dieses gefährlichen vierbeinigen Ungeziefers noch nicht fertig geworden, was schon daraus hervorgeht, daß es sich gerade in solchen Gebieten vorfindet, wo Kultur und Besiedelung am wenigsten vorgeschritten oder, im Vergleich zum Altertum, am meisten zurückgegangen sind, nämlich in den Abruzzen und Calabrien, sowie auf den Inseln Sizilien und Sardinien. Tritt in diesen Gebieten ein strengerer Winter ein, so treibt er die Wölfe in die Nachbarschaft der menschlichen Wohnungen, und es mehren sich die Berichte über Fälle, wo Menschen angefallen und entweder getötet oder doch so schwer verletzt wurden, daß sie nicht nur dem Krankenhause, sondern auch dem nächsten Pasteur-Institut zugeführt werden mußten, um ihre Vergiftung durch die Wunden zu verhüten. In der Gegend von Catania geschah am 23. Dezember eine Rotkäppchen-Geschichte, die aber schlimmer ausging als das Märchen. Es handelte sich auch nicht um ein Mädchen, sondern um einen kleinen Jungen, der in einen Wald zum Wasserholen gesandt war. Er kehrte nicht zurück, man fand erst nach vielen Stunden einige Teile seines Körpers, die ein Wolf, dessen Fußspuren beobachtet werden konnten, von ihm zurückgelassen hatte. Es ist wirklich schade, daß die Naturkräfte, die in Italien so viel Menschenleben mit einem Schlage vernichten, dabei nicht wenigstens auch solchem Raubgesindel etwas anhaben.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Romeo und Julia. Von Shakespeare. — Dr. Tyndall als Gast a. E.) Also unser bisheriger jugendlicher Held und Liebhaber, Herr Ernst Alves, will uns mit dem Ende der Saison definitiv verlassen. Das ist aufrichtig zu beklagen. Denn Herr Alves, ein junger Künstler von guten Anlagen und guten Mitteln, von Verständnis und unermüdlichem Fleiß, hat während seiner Tätigkeit in Halle viel, viel gelernt und dem ernsthaften Theaterfreunde manche genußreiche Stunde bereitet. Wie viele wohl begründete Hoffnungen konnte man gerade für die nächste Spielzeit auf ihn setzen. Ist sein Reengagement wirklich nicht möglich gewesen? Hat die Direktion wirklich alle angängigen Mittel, ihn zu halten, erschöpft? Ich will nicht hoffen, daß bei den Verhandlungen die leidige Salairfrage eine entscheidende Rolle gespielt hat. Alle Gehälter werden zurzeit aufgebessert; da darf auch der Schauspieler nicht ausgeschaltet sein. Und die Direktion unseres Stadttheaters kann und darf und muß für gute Künstler tiefer als bisher in ihre Tasche greifen. Sie möge daher bei Herrn Alves beginnen und gebe ihrem Herzen einen tüchtigen Stoß. Inzwischen hat bereits sein präsumtiver Nachfolger gestern abend sich dem Halleschen Publikum vorgestellt. Herr Dr. Paul Tyndall, der den Romeo darstellte, ist zurzeit am Leipziger Stadttheater tätig. Er ist noch sehr jung, und es fehlt ihm noch in vieler Hinsicht die Routine. Und die Schule haftet ihm noch vielfach an. Aber eine gute Schule. Und er hat Augen zu sehen und Ohren zu hören, und er gebraucht Augen und Ohren. Offensichtlich hat er manches gute Vorbild studiert. Und er ist verständnisvoll und weiß im Prinzip, worauf es ankommt. Und hat richtigen Theaterinstinkt und Takt und Geschmack. Eine gute geistige Vorbildung macht ihn fähig, klassische Rollen richtig aufzufassen und logisch zu behandeln. Auch seine äußeren Mittel öffnen seiner künstlerischen Laufbahn eine günstige Perspektive, sein Gesicht ist sympathisch, seine Augen hell und lebhaft, seine Figur schlank; seine Stimme ist kraftvoll und wohllautend. So konnte man mit seiner Darstellung des temperamentvollen, in stürmischer Sinnenlust überschäumenden südländischen Jünglings wohl zufrieden sein. Sind auch manche Stellen noch nicht genügend durchstudiert, wie z. B. die etwas matt ausgefallenen Tybaldszenen, so entschädigten reichlich andere, in denen kraftvolle Impulsivität, edle Leidenschaft und heiße Empfindung prächtig zum Ausdruck kamen. Ich erinnere nur an die Verzweiflungsszene beim Bruder Lorenzo, die ja doch ein so wundervoll klares Bild des ganzen Romeocharakters gibt, und an die Apothekerszene auf dem Markte zu Mantua. Wie reich war dort und hier das Spiel des Gastes an frischen Schönheiten und neuen, wohlgelungenen Nüancen. Gern würde ich Herrn Dr. Tyndall noch in einer zweiten Rolle hier sehen, bevor ein endgültiges Urteil wegen eines Engagements abzugeben ist, wenn möglich in irgend einem modernen Stücke. — Das Shakespearische hohe Lied der Sinnenliebe wurde uns auch im übrigen in recht gutem Stile vorgeführt. Die Regie lag in straffen und geschickten Händen, und wenngleich hier und da der Mangel an Proben nicht unbedenklich zu Tage trat, so beherrschten doch alle Mitwirkenden mit Sicherheit ihre Aufgaben. Frl. Schlomka hat ja in Shakespeareschen Frauenrollen ihre ganz besondere Stärke, und so bot sie auch gestern ein treffendes und treffliches Charakterbild der heißblütigen und verliebten Julia. Ihr ganzes Wesen atmete sinnliche Sehnsucht, und in Lust und Schmerz gab sie sich mit echt italischer, glühender Ueberschwänglichkeit. Auch der spießbürgerliche Anstrich, der sonst so häufig ihre Darstellungen empfindlich stört, fehlte gestern fast durchweg. Mit überlegenem Witz stattete Herr Gode sehr zielsicher und gewandt den Merkutio aus, Herr Sieg hob die liebenswürdige Schlauheit des alten Mönches in richtiger Form hervor. Frl. Brandow zog als Amme doch wohl gar zu derbe Saiten auf. Herr Nebel gab den Grafen Paris mit dem nötigen Edelmute, braucht aber nicht so übermäßig salbungsvoll zu sein. Noch will ich rühmend den alten polternden Capulet des Herrn Friedrich nennen, und ebenso Frl. Oferta, die den Pagen Romeos in dankenswertester Weise zur Geltung brachte. Die Szenerie zeichnete sich durch taktvolle Einheitlichkeit der Stimmung und des Stiles aus, die zu dem Inhalte des Dramas in feinem Einklange standen, wenngleich es mir nicht klar geworden ist, warum die Tybaldszenen, die doch auf einem öffentlichen Platze Veronas spielen sollen, ganz an die Peripherie der Stadt mit dem Blicke ins freie Feld verlegt worden waren. Dr. W. Gebensleben.

— **Viertes Sinfonie-Konzert der Halleschen Orchester-Vereinigung.** Herr Hofrat Richards ist bemüht, für jedes der Sinfoniekonzerte der Halleschen Orchester-Vereinigung eine Berühmtheit zur Mitwirkung zu gewinnen und auf diese Weise für viele das Erdulden einer viersätzigen Sinfonie etwas erträglicher zu machen. Ob es nun die Einheit eines Konzertprogramms fördert, wenn man darin einem Rezitator breiten Raum gewährt, ist wohl die Frage. In diesem Falle ist sie freilich schnell entschieden durch den großen äußeren Erfolg, den Herr Ernst von Possart davongetragen hat. Der gefeierte Künstler sprach eine Anzahl Goethescher und Schillerscher Balladen, deren Handlung er mit unübertrefflicher Charakteristik anschaulich machte. Man erlebte sie förmlich, so klar und deutlich verstand er sie den Zuhörern nahe zu bringen. Eine Meisterleistung von ihm bleibt die Rezitation des „Hexenliedes" von Ernst von Wildenbruch, die einem großen Teil unseres Publikums sicherlich aus einem früheren Konzert im Stadttheater schon bekannt war. Für seine prachtvoll durchgeführten Vorträge erntete Herr von Possart wohlverdienten, begeisterten Beifall.

Wenn von dem beinahe halben Hundert Sinfonien Mozarts kaum noch ein halbes Dutzend Lebensfähigkeit besitzen, so liegt das nicht an der Gleichgiltigkeit der Nachwelt. Die meisten unter ihnen haben in der Tat nur biographisches Interesse und enthalten nichts, was zur Würdigung des großen Genius neues Material beibringen könnte. Der „Schwanengesang", d. h. die Sinfonie in Es-dur, die mit der in g-moll und C-dur innerhalb weniger Wochen geschaffen wurde, bleibt uns wertvoll als Seelenbekenntnis, als Ausfluß einer ungetrübten, heiteren und festlichen Stimmung. Saft und Kraft des Klanges und satter Wohllaut müssen deshalb vom Orchester in reichlichem Maße hergegeben werden, um den Gehalt dieser Sinfonie vollkommen zu übermitteln. Der Halleschen Orchestervereinigung unter der temperamentvollen und anfeuernden Führung des Herrn Kapellmeisters Eduard Mörike gelang es, diese Forderung im wesentlichen zu erfüllen. Noch höheren Anspruch auf Lob machten die Ouverture zum „Barbier von Bagdad" von Cornelius und besonders das schöne Vorspiel zum dritten Aufzug der Oper „Der Pfeifertag" von Max Schillings. Sehr erfreulich war es, daß auch Herrn Mörike und seinen trefflichen Musikern die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft begeistert Beifall spendete.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Freitag wird die Oper „Don Pasquale" von Donizetti zusammen mit „Cavalleria rusticana" gegeben. Sonnabend nachmittags: „Frau Holle", abends: „Die Dollarprinzessin". — Wegen andauernder Erkrankung des Frl. Kornow kann als siebente Volksvorstellung nicht „Maria Stuart" von Schiller gegeben werden, es gelangt dafür „Romeo und Julia" zur Aufführung. — Sonntag abend 7½ Uhr „Undine". — Kammersänger Soomer, der am Montag vor Antritt seiner amerikanischen Gastspielreise als Sachs in den „Meistersingern" sich von seinen Hallenser Freunden verabschiedet, ist nach erfolgreichem Gastspiele für die Königliche Oper in Dresden unter glänzenden Bedingungen verpflichtet worden. Der Künstler sang den Wotan in „Rheingold", „Walküre" und „Siegfried", ferner den Tonio in „Bajazzo", den Wolfram in „Tannhäuser" und schließlich den Kurwenal in „Tristan". Nach seinem letzten Auftreten wurde der den Gastspielen als Unterlage dienende Vertrag in allen seinen Teilen für perfekt erklärt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Freitag findet ein Familien-Abend bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) statt, an dem Henrik Ibsens interessantes Schauspiel „Baumeister Solneß" aufgeführt wird. Sonnabend geht Blumenthal und Kadelburgs neuester Schlager „Die Tür ins Freie" in Szene. Als nächste Novität gelangt Sonntag abend der Schwank „Die Welt ohne Männer" zur Aufführung. Nachmittags 4 Uhr ist Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen: Björnstjerne Björnsons „Ueber unsere Kraft".

— **Raoul von Koczalski.** Nach dem geradezu glänzenden Erfolge des vorgestrigen Chopin-Abends wird der phänomenale junge Künstler am nächsten Montag mit einem Beethoven-Abend vor das hiesige Publikum treten. Die uns vorliegenden Konzertberichte aus allen Ländern preisen den Künstler auch als einen Beethoven-Interpreten allerersten Ranges, dem zuzuhören man nicht müde wird. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

Wasserstände am 14. Januar.

Saale: Halle + 1,68, Trotha Untp. + 1 36, Grochlitz + 0.70, Bernburg Untp. + 0 50, Kalbe Obp. + 1,36 Kalbe Untp + 0,00. — Elbe: Leitmeritz — 0,48, Außig — 0,61, Dresden — 2 24 Torgau + 1,42, Wittenberg + 1,05, Roßlau — 0,06 Barby + 0,18, Magdeburg + 0,26, Tangermünde + 1,50 Wittenberge + 1,78, Hohnstorf + 1,05. — Mulde: Düben + 0,36

Torgau, Wittenberg und Wittenberge Eisstand, Minden 2½ Uhr nachm. Eis aufbrechen1.

Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Extra-Angebot von Blusen.

ca. 1000 weisse Mull-Blusen M. 1.75 M. 3.75 M. 4.00

ca. 1000 feinste Woll-Blusen M. 5.00 M. 6.00 M. 7.00 M. 8.00

A. Huth & Co.

Die Schaufenster Grosse Steinstrasse zeigen die aussergewöhnlichen Vorteile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0003

Im Ausverkauf:

Bett- und Tischwäsche.

Gute, recht solide

Bettbezugstoffe:

Buntgeblümte, echtfarbige Satins und Cretons.
Klein- u. grosskarierte Bettzeuge.
Weisse Damast- u. Streifen-Satins.
Weisse Louisianafuche in allen Breiten.
Halb- u. Reinleinen für Betttücher.
Garantiert federdicht Inlett. - -

Verschiedene Posten angestaubte,
in den Schaufenstern unansehnlich gewordene
- - Tischtücher, Servietten, - -
Wischtücher und Handtücher
ganz bedeutend unter Preis.

Hönicke

[607

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Riviera Saison 1909

Monaco — Monte Carlo
Nizza — Mentone — Cannes — San Remo

Bester Winteraufenthalt der Welt. Wundervolles mildes Klima. Glänzendste Kurgesellschaft.

Weltberühmte Oper in Monte Carlo

unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco. — Direktion: Herr Raoul Gunsbourg.

Mitwirkende Künstler:
Felia Litvinne, Lucienne Bréval, Yvonne Dubel, Delmas (Grand Opéra, Paris), *Marguerite Carré, Chenal, Bouvet* (Opéra Comique, Paris), *Van Dyck* (Hof-Oper, Wien), *Frieda Hempel* (Kgl. Oper, Berlin), *Bessie Abott, Rousselière* (Metropolitan, New York), *Ackté* (Stockholm), *Caruso* (Scala, Mailand), *Anselmi* (Buenos Aires), *Smirnoff, Altchewsky* (Kaiser Oper, Moskau), *De Tura* (Rom), *Swolfs* (Brüssel), *Tita Ruffo* (Madrid) und *Chaliapine* (Oper St. Petersburg).

Neuaufführungen: Wagner **„Ring des Nibelungen“**, vollständig neu ausgestattet. Zum ersten Male: **Der Cobzar** nach der noch nicht gedruckten Partitur von **Hélène Vacaresco** und **Paul Millet**, Musik von **Ferrari**. **Naristbé** von **Bellenot** und **Vieil Aigle**, nach einer Erzählung von **Maxim Gorki**, von **Raoul Gunsbourg**. Ferner **Christophe Colomb** von **Franchetti**, **Iris** von **Mascagni** und die **Roussalka** von **Dargomijsky**.

Auskunft u. Prospekte über den Spielplan der Oper, Saison 1909, u. die sportlichen Veranstaltungen kostenlos durch das

Auskunftsbureau der Riviera, Berlin W., Unter den Linden 69.

Die weltberühmten Mannborg-

Harmoniums

schon von Mk. 100.– an
in grösster Auswahl
nur allein bei

C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

[080

Fahnen Reinecke, Hannover.

Seit 40 Jahren Spez.
Pianostimmen u. Reparaturen
A. Ahlheit,
nur V. Vereinsstraße 2.

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütenen, Sommersprosser, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [295
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Althee-Bonbon,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt à Paket 25 u. 50 Pfg.
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2155.

In Kiel

ist für jede Firma, deren Waren in den Kreisen der **Kaiserlich deutschen Marine** und in den **kaufkräftigen** Schichten der Bevölkerung, also in den bessergestellten Geschäfts-, Bürger-, Beamten- und Offizierskreisen der **Universitäts-, Handels- und Marinestadt Kiel** (mit Vororten 210 000 Einwohner) und der wohlhabenden **Provinz Schleswig-Holstein** Eingang finden sollen, die

Kieler Zeitung

ein wirksames und unentbehrliches Veröffentlichungsmittel.
Zeilenpreis **30** Pfg. Rabatt nach Tarif. Seitenpreis Mk. **145**.—.

Gebrauchte Pianinos,
nußbaum, gut erhalten, für Mark 375.— u. 450.— **zu verkaufen.**
5 Jahre Garantie. [15
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Königstädtische höhere Mädchenschule,

Halle, Lindenstraße 66. [172

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermine werden entgegengenommen. — Im Französischen kann die Schülerin einer unteren Klasse angehören, wenn die Ausbildung in dieser Sprache nicht ausreichend ist. **L. Staabs,** Schulvorsteherin.

Erfurt, Schillerstrasse 7
Simonsches Haushaltungs- u. Fortbildungs-Pensionat
Gegründet 1869.
Gründliche Weiterbildung in allen wissensch. Fächern und **praktische** Ausbildung in der Hauswirtschaft.
— Beste Referenzen. — [398

Oskar Klose.

= Spezialhaus feiner Delikatessen. =
Gr. Ulrichstr. 55. **Fernspr. 993.**
Empfehle von frisch eingetroffenen Zufuhren:
Ia. frische sibirische Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, blutfrische Rehrücken-, -Keulen und **-Blätter.**
Prachtvolle Brüsseler Poularden, junge Vierl. Enten, steyr. Puter-Kapauner, Poulets und **Hähnchen.**
Ia. Holl. Austern.
Frischen Nürnberger Ochsenmaulsalat.
Hochfeinen Ital. Fleischsalat
und **russ. Heringssalat.**
Ferner: **Echten frischen Gorgonzola-Käse, Roquefort-, Chester-, Camembert-, Neufchateler-Gervais-, Strassburger Münster-Käse etc.**

Täglich frisch:
Hamburger Schwarzbrot, Potsdamer Grahambrot, Friedrichsdorfer Zwieback.
Gerlckes Aleuronat-Biskuits
für Zuckerkranke etc. [299

En gros — en detail.

Seefische-Volksnahrung!

Die frischeste Ware
zu billigsten Tagespreisen
in der
Deutschen Dampffischerei-Ges.
„Nordsee“.
größte Hochseefischerei Deutschlands,
Große Ulrichstr. 58. Tel. 1275.
Morgen Freitag frische große Sendung.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S.,
BITTERFELD–DELITZSCH–EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18,
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit **verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).**; ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer
(sogenannte **Sparkassen-Safes**)

in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von

M. 4.— p. a.

vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [082

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

„JUST“-WOLFRAMLAMPE

Zu erhalten bei Elektrizitätswerken und Installationsfirmen.

brennt in allen Lagen!
Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

Auskunft durch Vertreter R. Frühauf, Leipzig, Schützenstrasse 21.

Kaiser-Wilhelmshalle.

Freitag, den 15. Januar
Elite-Maskenball
Prämiierung der schönsten Damenmasken.

Für Maskenbälle

empfiehlt **originell ausgestattete**
Einladungskarten
und **Programme**
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87, Eingang Grosse Brauhausstr. 30.

Schmelzers Hôtel ■ Haus I. Ranges ■
Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung. hochmod. Einrichtg. Fernruf Nr 99.
Gro-artiger Wintersport. Rodelbahn etc. Prosp. vers. fr.
der Besitzer **H. Wartjenstedt.** **Bad Harzburg**

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. – Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. Januar.

1622. Der französische Dichter Jean Baptiste Molière geboren.
1791. Der Dichter Franz Grillparzer geboren.
1871. Schlacht an der Lisaine (bis zum 17. Januar).
1880. Der Rechtslehrer Karl Georg von Wächter gestorben.
1904. Der Tonkünstler Eduard Lassen gestorben.

*

Tagesspruch: Gewinnsucht und Eitelkeit
Sind die Werbeoffiziere der Schlechtigkeit;
Ist das Handgeld ausgezählt,
Nimmt Gewissen das Fersengeld.
Grillparzer.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. Januar.

Die erste Freifahrt des Ballons „Halle".

Vor einer Woche, Mittwoch, den 6. Januar 1909, hat von Bitterfeld aus, wie wir seiner Zeit kurz berichteten, der Ballon „Halle" der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt unter Führung des Herrn Leutnants Riemann aus Naumburg a. S. seine erste Freifahrt unternommen. Ueber ihren Verlauf können wir heute noch sagen:

Trotz dichten Nebels und leichter Regenfälle ging am 6. Januar die erste Freifahrt des Ballons „Halle" von Bitterfeld aus von statten. Der Ballon war in kurzer Zeit beim Werke Griesheim Elektron II mit Wasserstoffgas gefüllt worden und um 11 Uhr vormittags fahrtbereit. Nach Revision durch den Führer bestiegen drei Herren, für eine Nachtfahrt reichlich ausgerüstet, den Korb und wurden mit 9½ Sack Ballast abgewogen.

Die Abfahrt ging nach Festlegen der Flugrichtung durch einen vorausgehenden kleinen Pilotballon sehr glatt vor sich. Da die unterste Wolkenschicht nur 80—100 Meter über der Erde lagerte, die weiteren Wolkenschichten sehr dick und naß waren, wurde beschlossen, der Orientierung wegen sehr tief zu fahren und so erreichte man nach etwa ½stündiger Fahrt im dichten Nebel ohne Durchblick auf die Erde das Dorf Gossa an der Mulde in einer Höhe von 120 Metern. Ein Windstoß, der die leichteren unteren Wolken zerriß, zeigte den Korbinsassen das Dorf, dessen Einwohner auf Anrufen alsbald den Namen „Gossa" nannten.

Somit war die Flugrichtung nach NNO. und auch eine ungefähre Stundengeschwindigkeit von 15—20 km festgelegt. Der Ballon hob sich dann langsam auf 240 m und überflog die Elbe südöstlich Wittenberg, den Schießplatz Jüterbog und erreichte während dieser Fahrt mit sehr geringer Ballastausgabe seine Gleichgewichtslage auf 320 m Höhe. In dieser Höhe hat sich der Ballon dann mehrere Stunden mit ganz geringen Schwankungen gehalten, die Neigung zum Fallen konnte in dieser Gleichgewichtslage mit einem halben Wasserglas voll Sand abgefangen werden. Mehrere Durchblicke durch den dicken Nebel zeigten den Luftschiffern auf der weiteren Fahrt die schönsten Bilder, u. a. auch die Festungsanlagen des Jüterboger Platzes und 2,20 Uhr nachmittags den Ort Trebbin an der Bahn Jüterbog—Berlin. Die allgemeine Freude, in dieser Fahrtrichtung in kürzester Zeit Berlin zu überfliegen, wurde durch ein plötzliches Drehen des Windes zu nichten und so zeigte nach weiterer zweistündiger Fahrt ein Durchblick durch die Wolken den Luftschiffern nicht das Häusermeer der Großstadt, sondern eine größere Seenplatte, die Seen südwestlich Frankfurt a. O. Der Kurs des Ballons war von nun ab ein rein nordöstlicher und führte den Ballon bei Einbruch der Dunkelheit über Königswusterhausen.

Der Ballon hatte sich während der Fahrtzeit von fünf Stunden vollkommen prall erhalten, der Ballast war noch nicht zur Hälfte verbraucht und deshalb beschlossen die Korbinsassen, wohlgemut und gestärkt durch reichlichen Proviant, die geplante Nachtfahrt auch auszuführen. Das Schlepptau wurde ausgelegt, um jeder Zeit leicht landen zu können und die elektrische Beleuchtung des Ballons eingeschaltet. Die elektrische Beleuchtung hat sich während der Fahrt und auch später nach der Landung vorzüglich bewährt; während der Fahrt beleuchteten die Lampen die Instrumente und machten gleichzeitig die Menschen unten auf den Flug des Ballons aufmerksam. Mit der Parole „Auf nach Königsberg" überflog der Ballon 5,40 Uhr nachmittags bei Lebus die Oder und 6,15 Uhr den hellerleuchteten Bahnhof Sonnenburg und das Schloß der Ordensritter. Die bunten Bahnlaternen boten den Korbinsassen ein schönes Bild. Die Fahrt führte dann weiter in der Richtung der Warthe und gleichlaufend der Bahn Berlin—Dirschau. Auf beiden Ufern der Warthe wurden größere Waldgebiete überflogen. In kürzester Zeit mußte man die Lichter von Landsberg erblicken, da brach auf einmal aus dem leichtbewölkten Himmel ein wolkenbruchartiger, eiskalter Regen auf den Ballon nieder, brachte ihn stark zum Fallen und überschüttete die Korbinsassen mit Wasser. Das 100 m lange Schlepptau setzte auf Wald auf, hemmte den plötzlichen Fall und auch die Geschwindigkeit. Dann wurde es frei und schlug heftig auf den dicken Eisschollen der Warthe auf. Diese ganze Episode und die nun folgende schnelle sehr glatte Landung dauerte etwa zwei Minuten.

Der plötzliche Fall hatte zwei Sack Ballast gekostet, der Führer übersah, daß nun ein Durchfahren der Nacht, zumal bei dem starken Regen, nicht mehr möglich sei. Man näherte sich einem hellerleuchteten Dorfe, der nun frei über der Warthe schwebende Ballon durfte sich nicht mehr heben, es wurde Ventil gezogen, man rief die Dorfbewohner an, der Ballon senkte sich schnell über dem Dorfe, die Bewohner ergriffen das zwischen den Häusern schleifende Schlepptau, hielten den Ballon fest und zogen ihn wie damals die Mannschaften bei der Taufe in Halle in das Dorf nieder. Fünf Meter über der Dorfstraße riß der Führer den Ballon, die Hülle legte sich in die Straße, der Korb stand mitten in der Dorfstraße und man war nach 8stündiger sehr interessanter Fahrt sehr glatt in Fichtwerder bei Landsberg a. W. gelandet. Schnell wurde mit den sehr hilfsbereiten Einwohnern des Dorfes der nasse Ballon verpackt, auf einen Wagen geladen und zur Bahnstation gebracht. Die Luftschiffer fuhren nach Trocknen ihrer Mäntel nach Küstrin, übernachteten dort und begaben sich am nächsten Tage über Berlin wieder nach Halle, wo auch der stolze Ballon „Halle" unversehrt eintraf. — Der nächste Aufstieg des Ballons „Halle" findet Sonntag, den 17. Januar, von Bitterfeld aus statt.

Einen weiteren schönen Erfolg in der Luftschiffahrt brachte für Mitglieder der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins eine sehr gelungene Fahrt am gestrigen Mittwoch.

Von Bitterfeld aus stieg um 10^{30} Uhr mit dem Ballon „Ernst" vom Berliner Luftschifferverein unter Führung der Frau La Quiante Herr Dr. Gocht mit seiner Gemahlin auf. Für Frau Dr. Gocht war diese Fahrt die Probeleistung für ihre Prüfung als Führerin, die sie glänzend bestanden hat.

Der Ballon (641 cbm mit Wasserstoff gefüllt) flog über Schmiedeberg, Dommitzsch, die Elbe, Dobrilugk, Kirchhain, Sorau und landete hinter Sagan in Schlesien um 3 Uhr und 20 Minuten. Die Fahrt verlief bei immerwährendem Sonnenschein mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 50 km in der Stunde sehr interessant.

Die Landung verlief sehr glatt. In einer Höhe von nur noch 20 Metern wurde die Reißbahn aufgerissen, so daß der Ballon mit einem Stoß zur Erde kam und dann auch nur noch einmal gehoben wurde. Die Verpackung usw. nahm nur ungefähr 40 Minuten in Anspruch. Die Rückkehr der Halleschen Luftschiffer erfolgte bereits gestern abend.

— **Zur Erweiterung der Hauptwerkstätte in Halle** wird im Staatshaushaltsplan gesagt: Infolge der durch die Verkehrssteigerung bedingten Vermehrung und größeren Inanspruchnahme der Fahrzeuge genügt die Hauptwerkstätte Halle den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr. Durch das Etatsextraordinarium für 906 sind daher Mittel bereitgestellt zum Bau einer Hauptwerkstätte für Wagen in Delitzsch, die am 1. Oktober 1908 in Betrieb genommen worden ist. Zur Vermehrung der Reparaturgelegenheit für Lokomotiven wird beabsichtigt, in der Hauptwerkstätte Halle a. S. weitere Lokomotivreparaturstände und Aufstellungsgleise herzustellen und die durch die Verlegung der Wagenwerkstätte nach Delitzsch freigewordenen Wagenreparaturstände für Lokomotivreparaturen einzurichten. Die Kosten sind zu 1950000 Mk. veranschlagt, von denen für das Etatsjahr 1909 eine erste Rate von 500000 Mk. erforderlich wird.

— **Im preußischen Etat für 1909** wird für die Universität Halle im einzelnen folgendes gefordert (die Gesamtaufwendungen haben wir schon gestern mitgeteilt): Ausbau von Dachräumen des Hygienischen Instituts einschl. der inneren Einrichtung 8000 Mk., Ergänzung der Wäschebestände der klinischen Anstalten 12000 Mk., Beschaffung von Instrumenten und Apparaten für die Medizinische Klinik und Poliklinik 10500 Mk., bauliche Verbesserungen bei der Frauenklinik einschl. der inneren Einrichtung 21300 Mk., Beschaffung eines Desinfektionsapparates für die Psychiatrische und Nervenklinik 2100 Mk., für die Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten zur Beschaffung von Instrumenten usw. 4000 Mk., Umbau der Direktorwohnung des Chemischen Instituts zu Institutszwecken einschl. der inneren Einrichtung und der Außenanlagen 70500 Mk., Beschaffung von Instrumenten und Apparaten für das Chemische Institut 10000 Mk., Erweiterung der elektrischen Anlage im Physikalischen Institut 20000 Mk., Ausführung baulicher Maßnahmen im Mineralogischen Institut 33000 Mk., bauliche Herstellungen bei dem Landwirtschaftlichen Institut 12400 Mk.

— **Zur Kaiser-Geburtstagsfeier.** Wie alljährlich findet im Kursaal zu Bad Wittekind zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein Festmahl statt. Anmeldungen zum Diner nimmt der Kurhaus-Wirt entgegen.

— **Der dritte kommunale Verein** (Süd und West) hielt gestern eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende machte Mitteilung von einer interessanten Beschwerde bei der Polizeiverwaltung wegen der Ablagerung von allerlei Wochenmarkt-Abfall vor dem Lutherdenkmal an der Marktkirche. Es müßte jeden guten evangelischen Christen unangenehm berühren, daß dicht vor dem Bildnis unseres großen Reformators eine solche Schmutzablagerungsstelle eingerichtet werden konnte, die nun schon seit vielen Jahren besteht; man hätte sich auch gewundert, daß der Kirchenrat der Marktgemeinde nicht schon Einspruch hiergegen erhoben hat. Hoffentlich habe die Beschwerde Erfolg. Der Vorstand hat die Aemter unter sich verteilt und sich durch weitere neun Mitglieder verstärkt. Die Agitation zur Werbung neuer Mitglieder ist im vollen Gange, der Verein hofft, die Zahl 600 bis zum Sommer erreicht zu haben. Der Verein bewilligte Unterstützungen an folgende Vereine: Verein für Volkwohl (Ferien-Kolonien) 30 Mk., erster Hallescher Schreber-Verein Süd 20 Mk., Hallescher Verschönerungsverein und Heideverein je 10 Mk. Der Bericht über den städtischen Haushaltsplan 1909/10 brachte die bekannten, in der Ausgabe gerade nicht erfreulichen Zahlen. Ebensowenig war man erbaut von den in Aussicht stehenden erheblichen Steuerzuschlägen. Man würde auch darüber nicht murren, wenn der Süden der Stadt inbezug auf bessere Zustände und Annehmlichkeiten nur zum vierten Teile so berücksichtigt würde wie der Norden. Der dritte kommunale Bezirksverein hat in seinem Programm für den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen auch die Schulfrage als wichtigen Punkt notiert und hofft, daß diese bald mal im größeren Bürgerkreise behandelt werde. An den Bericht über die Generalversammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen schloß sich eine kurze Besprechung über den Ankauf des Zoologischen Gartens durch die Stadt an. Sie endete mit der Annahme folgender Resolution:

„Der dritte kommunale Bezirksverein spricht sich für Erhaltung des Zoologischen Gartens aus mit dem Bemerken, daß die Stadt im Fall einer zu leistenden Subvention sich einen Einfluß auf die Verwaltung desselben sichert."

Ein beachtenswerter Punkt der Tagesordnung war die bequemere Abfertigung der An- und Abmeldung zur Krankenversicherung wie auch die Ausstellung und der Umtausch von Quittungskarten zur Invaliditätsversicherung durch Errichtung zweier Nebenstellen neben der Zentrale in der Schmeerstraße und zwar eine im Süden und eine im Norden der Stadt. Das vom Vorsitzenden entwickelte Programm für das große Winterfest des Vereins in „Brunnerts Bellevue" Dienstag, den 16. Februar, wurde recht beifällig aufgenommen. Es trägt den Charakter eines Glauchaischen Volksfestes zurzeit vor der Eingemeindung der Amtsstadt Glaucha in Halle, also vor nunmehr bald 100 Jahren und wird im wesentlichen die längst aufgegebene „Pfingstwiese" mit ihren Gebräuchen veranschaulichen. Unter Verschiedenem wurde auf den Unratabladeplatz hinter den Häusern des Spar- und Bauvereins in der Ludwigstraße hingewiesen und der Verein gebeten, sich dieser Sache anzunehmen, d. h. die Polizeiverwaltung zu ersuchen, hier Wandel zum Besseren zu schaffen. In den Außenbezirken scheine die Reinigung der Straßen in das Belieben der Straßenreinigungskolonne gestellt zu sein, denn es sei öfter vorgekommen, daß der Süden stiefmütterlich behandelt worden sei, wie dies beim letzten Schneefall hätte beobachtet werden können. Außerdem wurde der Außerachtlassung von Anstand und guter Sitte seitens eines Teils unserer Schuljugend Erwähnung getan und bemerkt, daß es nichts Seltenes ist, daß Schulknaben mit brennender Zigarette zur Schule gehen. Mit der elterlichen Erziehung scheint es in solchen Fällen recht schwach bestellt zu sein.

— **Sein Dienst-Jubiläum** begeht morgen der langjährige bewährte Bureauvorsteher unserer städtischen Armen-, Stiftungs- und Waisen-Verwaltung, Herr Magistrats-Obersekretär Strackfeldt, der auf eine 25jährige Dienstzeit in der Verwaltung der Stadt Halle zurückblicken kann. Herr Strackfeldt, der aus Rummelsburg in Pommern stammt, trat nach einer mehr als 13jährigen ehrenvollen Militärdienstzeit (er war zuletzt Bezirksfeldwebel im Weißenfels und Teuchern) in den Dienst der Stadt Halle über. Beim Eintritt in den städtischen Dienst wurde ihm vom Magistrat die Stelle des Inspektors und Botenmeisters der Magistrats-Kanzlei übertragen. Am 1. April 1887 wurde er zum ersten Sekretär und Vorsteher des Bureaus der Armen-Verwaltung ernannt. Der Jubilar dient seit mehr als 23 Jahren unserer Armenverwaltung, darunter fast 22 Jahre in leitender Stellung. Seine großen Erfahrungen, seine Pflichttreue und Zuverlässigkeit wie seine Gewandtheit im Verkehr mit allen, die mit ihm dienstlich in Berührung kommen, haben ihm in seiner schwierigen und umfangreichen Arbeit stets die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten und die Hochachtung der ihm unterstellten Beamten eingetragen. Aber er hat es auch verstanden, sich in den Kreisen der Bürgerschaft lebhafte Sympathie zu erwerben. Wie wir hören, werden auch die Herren Armen-Bezirksvorsteher den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne den Jubilar durch Wort und Tat zu ehren. Möge der Jubilar noch lange Jahre in bisheriger Weise zum Wohle unserer Stadt und der Armen seines Amtes walten!

— **Der Alldeutsche Verband,** Ortsgruppe Halle, hat einen hervorragenden Redner, den deutsch-böhmischen Landtagsabgeordneten Schreiter aus Leitmeritz, zu einem Vortrag gewonnen. Herr Schreiter hat ein Thema gewählt, das jetzt gewiß jedes deutsch-national empfindende Herz warm bewegt: „Die Notlage der Deutschen in Oesterreich mit besonderer Berücksichtigung der Vorkommnisse in Prag". Schreiter ist gegenwärtig einer der beliebtesten volkstümlichsten Redner, der überall, besonders in Berlin, Lübeck, Worms, Mainz, Mannheim, Frankfurt, Dresden usw. vor überfülltem Saale gesprochen, sowie außerordentlich angefeuert und hingerissen hat. Seine augenblickliche Inanspruchnahme dürfte sich wohl am besten dadurch bekunden, daß er z. B. am 18. Januar in Kassel, am 19. hier, am 20. in Breslau, am 21. in Görlitz usw. über dieses zeitgemäße Thema zu sprechen gebeten ist. Sicher wird er auch hier einen sehr großen Kreis begeisterter Zuhörer finden. Die Versammlung findet nächsten Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr im großen Saale der „Thalia-Festsäle" statt; hierzu sind nicht allein alle Mitglieder der Ortsgruppe mit ihren Familien, sondern auch alle national gesinnten Mitbürger mit ihren Damen freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— **Die Sektion Halle des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins** (E. V.) hält ihre ordentliche Generalversammlung Montag, den 25. Januar, abends 8¼ Uhr im „Reichshof" (oberer Saal) ab. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftliche Mitteilungen, Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht über die Arbeiten im alten und neuen Wirkungsgebiet; Abrechnung und Entlastungserteilung, die Wahlen der Rechnungsprüfer, des Hüttenausschusses und des Vorstandes.

— **Zur Bodenreformbewegung.** Der bekannte Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer, Herr Adolf Damaschke aus Berlin, hält hier am 22. Januar auf Einladung der Halleschen Freien Studentenschaft einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Einführung in die deutsche Bodenreformbewegung". Näheres wird noch bekanntgegeben.

— **Der Konzertsaal im Erholungsheim.** Montag, den 25. Januar, wird im Saal des Erholungsheims, Weidenplan 20, ein Konzert zur Einweihung des Saales als Konzertsaal veranstaltet. Den Abend, ein Mozart-Abend, diesen Namen soll auch der Saal erhalten, veranstaltet Fräulein Marie Eckeblad. Sie wird u. a. die Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" singen und mehrere Lieder vortragen. Die Begleitung der Sängerin hat Professor Rüdel übernommen, dessen Ruhm in Bayreuth begründet wurde.

— **Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz** zu Halle a. S. veranstaltet in den „Kaisersälen" Mittwoch, den 20. Januar, ein großes Wohltätigkeitskonzert. Von denen, die sich hier in den Dienst des wohltätigen Zweckes gestellt haben, sind besonders zu erwähnen: Fräulein Sophie Wolf von unserem Stadttheater, Herr Konzertmeister Hentschel, Herr Chordirektor Klanert und Herr Musikdirektor Otto Wiegert mit seiner ganzen Kapelle der 36er. Da die Ziele des Krieger-Sanitätswesens vom Roten Kreuz stets so hoch anerkannt sind, so wird auch dieser Wohltätigkeitsveranstaltung ein großer Zuspruch nicht fehlen. (Vergl. übrigens die Anzeige.)

Schluss meines grossen Ausverkaufs

Montag, den 18. Januar, abends.

Um mit dem verhältnismässig kleinen Bestand noch zu räumen, gewähre
- - auf die so oft anerkannt sehr wohlfeilen Ausverkaufspreise noch - -

von Freitag, den 15. cr. ab 5% Rabatt.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0005

— **Die Vereinshausvorträge,** von denen wir schon gesprochen haben, finden Montags im Auditorium maximum des Universitäts-Seminargebäudes statt und zwar abends um 7 Uhr. Der erste Vortrag von Herrn Privatdozenten Dr. John über Goethe wird nächsten Montag, den 18. Januar, gehalten.

— **Im Zoologischen Garten** wird morgen, Freitag, nachmittags das gesamte Orchester unser 36er konzertieren.

— **Der Hallesche Ruderverein** (Bootshaus Peißnitz) hielt seine Monatsversammlung ab, in der u. a. die Anschaffung eines neuen Rennviers beschlossen wurde. Der Verein hat für die bevorstehende Rudersaison einen Rudertehrer engagiert, um seinen Mannschaften wieder eine gute technische Ausbildung wie im Vorjahre zukommen zu lassen. Die Mitglieder betätigen sich trotz der ungünstigen Witterung immer noch im Rudern. Auch den Turnabenden wird fleißig zugesprochen, so daß die Rennmannschaft in guter Kondition das Training aufnehmen dürfte. Auch der Geselligkeit wird in den Wintermonaten durch Zusammenkünfte am Sonntag im Bootshaus und am Sonnabend im „Reichshof" Rechnung getragen. Ein stattlicher Zuwachs an neuen Mitgliedern gibt dem Verein, der in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt, zu den schönsten Hoffnungen Berechtigung.

— **Der Hallesche Pistolen-Schützenklub** hielt gestern auf dem Pfälzer Schützenhofe an der Heide unter reger Beteiligung sein Eröffnungsschießen ab. Die höchste Ringzahl erreichte Herr Rentier Bernh. Reiche. Nachher fand in der „Obstweinschenke" die Jahresversammlung des Klubs statt, in der nach Aufnahme neuer Mitglieder der Vorstand gewählt wurde, und zwar zum Vorsitzenden Herr Hermann Uhlig. Die Uebungsschießen des Hallescher Pistolen-Schützenklubs finden nunmehr wieder alle Mittwoch- und Sonntage-Nachmittage auf dem Pfälzer Schützenhofe statt.

— **Der Verein ehemaliger Angehöriger unserer 36er** hat jetzt seinen Jahresbericht im Druck erscheinen lassen. Wir haben das Wichtigste aus ihm bereits mitgeteilt. Dem Vereinsbericht ist auch das Hauptschlußrede über die Tätigkeit des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landeskriegerverbandes angeschlossen. Das Ganze ist ein kleines handliches Büchlein, dem auch Notizblätter und ein Inseratenanhang beigegeben sind.

— **Von der Deutschen Reichsfechtschule** (Verband Halle-Thüringen). Die Weihnachts-Wohltätigkeitsvorstellung in den „Thaliasälen" hatte im Interesse der guten Sache, der die Veranstaltung am Dienstag diente, den festlich dekorierten Saal dicht gefüllt; handelt es sich doch immer darum, Mittel flüssig zu machen, um ein Reichswaisenhaus nach Halle zu bekommen. Dann ist zu sagen, daß der Abend in jeder Hinsicht gelungen war, sodaß die Erschienenen wohl befriedigt sein konnten. Das I. Hallesche Konservatorium unter der Leitung seines Direktors, Herrn Bruno Heydrich, hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und spendete im ersten Teil eine abwechselungsreiche, gediegene musikalische Abendunterhaltung. Gesangs- und Klaviersoli, Solostücke für Violine und Cello, der Abendchor aus dem Nachtlager — Schon die Abendglocken klangen, a capella gesungen —, und voran der Fechtmarsch Halle-Thüringen, von den Chorklassen mit Orchesterbegleitung schwungvoll vorgetragen, gaben zusammen ein wohlgelungenes Konzert. Drei kleine Lieder am Klavier erwiesen sich als besonders feinpolierte Arbeit und fanden auch die gebührende Anerkennung. Den Abend beschloß das Weihnachtsfestspiel von Gotlebe „Des Waisenkindes Weihnachtstraum". Da Zwerge und Elfen, Zwergkönig und Elfenkönigin, Engel und Eltern darin auftreten, ist es recht dazu angetan, Weihnachtsmärchenglanz hervorzuzaubern und in rührend ergreifender Weise die herbe Not des Waisenkindes zu schildern. Ein sinniger verbindender Text, durch eine schöne Fee gesprochen, und eine stimmungsvolle, zu dem Stück vom Direktor Heydrich geschriebene Musik waren wohl geeignet, die Herzen zu rühren. Alle Beteiligten nahmen sich ihrer Aufgaben mit großer Hingebung an und verhalfen dem Ganzen durch prächtige Kostümierung und eingestreute Chorgesänge zu einem abgerundeten Eindruck. Blumen und lebhafter Beifall wurden reichlich gespendet. —n.

— **Der Altwandervogel,** Bund für Jugendwanderungen, unternimmt Sonnabend, den 16. Januar, eine Nachmittagswanderung nach Schkopau. Halle-N. ab $2^{3}/_{4}$ Uhr vom Walhallatheater; Halle-S. ab 3 Uhr vom Rannischen Platz (Kosten 30 Pfg.). — Sonntag, den 17. Januar findet eine Tagesfahrt nach Rollsdorf und dem Süßen See statt. Ab 8 Uhr vom Hettstedter Bahnhof (Kosten 50 Pfg).

— **Die Maßsitzung des Mediums.** Der Vortrag des Herrn Dr. Schaarschmidt aus Leipzig über „Spiritismus und Materialismus" im „Hotel goldener Ring" heute Donnerstag abend beginnt pünktlich $8^{1}/_{2}$ Uhr. Im Anschluß daran findet die Seance und die Besichtigung der Pastellmalereien statt. Billetts sind bei H. Hothan und an der Abendkasse zu haben.

— **Gabelsbergersche Stenographie.** Wir weisen nochmals auf den heute abend im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße 37, stattfindenden Vortrag des Kalligraphen Herrn Wehmer über die „Stenographische Lage" hin und auf den morgen ebenda und in der Freybergschule beginnenden Anfängerunterrichtskursus in der Gabelsbergerschen Kurzschrift.

— **Der evangelische Männer-, Jünglings- und Jugendverein** der St. Ulrichsgemeinde (Vorsitzende Herr Pastor Richter) veranstaltet am 22. Januar einen Familienabend im „Wintergarten". Das reichhaltige Programm (bestehend aus musikalischen, deklamatorischen und gesanglichen Darbietungen, sowie aus der Aufführung des historischen Schauspiels „Hans Mülebeck") verspricht einen genußreichen Abend.

— **Der Zentral-Verband** der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hilfs- und sonstiger Industriearbeiter Deutschlands. Die Ortsgruppe Halle a. S. hält ihre Generalversammlung Sonnabend, 16. Januar, abends $8^{1}/_{2}$ Uhr im „Markgrafen", Brüderstraße 7, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Wahl des Vorstandes und der Kartelldelegierten, sowie der Geschäftsbericht. Nationalgesinnte, unorganisierte Arbeiter, die sich einer Berufsorganisation anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen.

— **Im Stadtmissionshaus** wird über das Thema: „Das große Hindernis freudigen Glaubens" am nächsten Sonntag Herr Pastor Hobbing im großen Saale, Weidenplan 4, sprechen.

— **Im Apollotheater** dauert der diesmalige vorzügliche Spielplan nur noch zwei Tage. Ein Besuch der Vorstellungen ist schon deshalb zu empfehlen, da Attraktionen wie das entzückende Luft-Ballett Iris mit dem grandiosen sibirischen Serpentintanz in der Luft, die großartigen vier Besp. Amerikos, Ballerini mit seinen einzig in der Art dressierten Miniatur-Hunden, das Stimm-Phänomen Alexander Taciano usw. in solcher Mannigfaltigkeit in einem Programm so rasch nicht mehr geboten werden dürften.

— **Das Biophontheater,** Große Ulrichstraße 57, teilt uns mit, daß die Originalaufnahme vom Erdbeben in Messina wegen der großen Nachfrage noch bis Freitag, den 15. Januar, gezeigt wird; diese Vorstellung ist also um einen Tag verlängert. Jeder müßte sich diesen Film ansehen, da er naturgetreu die schrecklichen Verwüstungen zeigt und erkennen läßt, wie die hilfsbereiten Matrosen bei dem Krankentransport arbeiten. Außerdem ist auch das übrige brillante Programm recht sehenswert.

— **Das Bürger-Rettungs-Institut** hält seine Monatsversammlung Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 6 Uhr im Ratskeller-Restaurant ab.

— **Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall,** der einen tödlichen Ausgang fand, hat gestern, Mittwoch, gegen Abend im Hause Spitze 4 stattgefunden. Zur Beseitigung eines Küchenbrandes wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück gerufen. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß von den beiden Kindern einer erst am Nachmittage vor einigen Stunden beerdigten Frau, einem siebenjährigen Mädchen und einem vierjährigen Knaben, der Knabe mit einer Petroleumkanne spielte, die plötzlich auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise explodierte. Die Kleider des am Tische sitzenden Mädchens fingen Feuer und es wurde durch Brandwunden an Gesicht, Händen und Füßen derartig verletzt, daß es sofort mit dem Krankenwagen nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden mußte. Auch die anwesende Großmutter der Kinder erlitt beim Bemühen, das Feuer zu löschen, erhebliche Brandwunden. Die Brandverletzungen des unglücklichen Mädchens waren so groß, daß es schon heute morgen von seinen Qualen durch den Tod erlöst wurde.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern abend gegen $^{1}/_{8}$ Uhr nach Mühlgasse 3 zur Beseitigung eines Stubenbrandes gerufen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 5. bis 12. Januar cr. wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: Das Angebot in Fabrikzuckern war in dieser Berichtszeit zunächst recht mäßig, es besserte sich jedoch später, besonders in der Hannover-Braunschweigischen Gegend. Die Kaufsust der Raffinerien war zunächst gering, infolge die Gebote in den ersten Tagen noch etwas ermäßigt wurden. Als indes der Terminmarkt mehr stetige Haltung bekundete, ließen sich verschiedene Raffinerien davon ins Schlepptau nehmen, sodaß in den letzten Tagen ziemlich beträchtliche Umsätze erreicht wurden. Nachergezeugnisse waren dem Markt täglich zugeführt. Die Preise, die zunächst noch kleine Abschwächungen erfahren hatten, bedangen schließlich ca. 10 Pfg. die 50 Kilogr. höhere Werte als am Schluß der Vorwoche. Der Verlauf des heutigen Marktes war stetig. Die amtliche Preisfestsetzung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 9,82½ M bis 9,92½ M, Nachergezugnisse Grundl. 75 Proz. Rend. 8,10 M bis 8,20 M, beides ohne Sack die 50 Kilogr. ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 212 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 184 000 Zentner (erste und zweite Hand), Braunschweig 75 000 Ztr., Halle a. S. 40 000 Ztr., Stettin 15 400 Ztr. (14 Tage), Danzig 50 000 Ztr. und Breslau 81 000 Ztr. Raffinaden lagen zunächst still, in der zweiten Berichtshälfte besserte sich die Nachfrage, sodaß verschiedene Abschlüsse zustande kamen. England zeigte für greifbare Granulated guten Begehr, man bot zuletzt 12 sh. 2¼ d. / ½ Proz. fob Hamburg, Sommerlieferung ist dagegen mehr vernachlässigt. Der Terminmarkt setzte ruhig ein, nahm aber bald eine stetige Haltung an, während welcher die Preise 30—35 Pfg. die 100 Kilogr. anzogen. In lebhafter Weise bespricht man jetzt die Ausfuhren für die nächste Betriebszeit; ein leichter Mehranbau ist sowohl bei uns als auch in Oesterreich und Frankreich zu erwarten. Wir nehmen an, daß unser Mehranbau ca. 3 Prozent betragen wird und daß somit die Anbaufläche der Betriebszeit 1906/07, die nach den amtlichen berichtigten Angaben 450 030 Hektar betrug, wieder annähernd hergestellt wird. Die Juni-Reichsangabe lautete für die jetzige Betriebszeit 434 886 Hektar; der tatsächliche Anbau stellt sich erfahrungsgemäß in der Regel etwas höher und dürfte daher bei ca. 437 000 Hektar liegen. Amerika führt jetzt Granulated nach Südafrika sowie nach England aus; der Preis für England stellt sich auf 13 sh. 1½ d. bis 13 sh. 3 d. cif. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Preisfestsetzung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend., die 100 Kilogr., fob Hamburg: Januar 20,40 M Gd., 20,50 M Br., 20,45 M bez., Februar 20,50 M Gd., 20,60 M Br., März 20,65 M Gd., 20,75 M Br., Mai 20,90 M Gd., 20,95 M Br., August 21,20 M Gd., 21,25 M Br., 21,25 M bez., Oktober-Dezember 19,60 M Gd., 19,70 M Br. Somit stehen die Preise gegen den vorigen Wochenschluß für die laufende Ernte um 25 bis 30 Pfg., für die neue Ernte um 10 Pfg. pro 100 Kilogr. höher. Das Hamburger Gesamtlager hat 37 900 D.-Ztr. abgenommen, gegen 9100 D.-Ztr. i. V.; das wirklich feste Lager hat sich um 800 D.-Ztr. vermindert, i. V. um 16 100 D.-Ztr. vermehrt. Angekommen sind 102 400 D.-Ztr.; verschifft wurden 38 600 D.-Ztr. Rohzucker, sowie 101 700 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte zeigten zuerst ruhige, später stetige bis feste Haltung. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 Proz. p. cwt., fob Hamburg: Januar 10 sh. 1½ d. Käufer, Februar 10 sh. 2¼ d. Abgeber, März 10 sh. 3 d. Käufer, Mai 10 sh. 4½ d. Käufer, August 10 sh. 6½ d. Käufer, Oktober-Dezember 9 sh. 9 d. bez. und Käufer. Laufende Ernte hat demnach im Laufe der Woche ½ d. p. cwt. gewonnen. Englische Raffinaden lagen ruhig zu unveränderten Preisen. Greifbare deutsche Granulated fob Hamburg sind infolge Schiffahrtsschlusses auf der Elbe sehr knapp, einige Firmen waren daher gezwungen, sich darin zu jedem Preise einzudecken, sodaß Ready auf 12 sh. 2¼ d. bezahlt und Käufer stieg. — Der Pariser Markt setzte in schwacher Haltung zu leicht nachgebenden Preisen ein. Freitag und Sonnabend waren die Märkte fester auf höhere Preise in New-York, sowie höhere deutsche und englische Kurse. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3, die 100 Kilogr.: Januar 30,50 Fr., Februar 30,62½ Fr., März-Juni 31,25 Fr., Mai-August 31,62½ Fr. 62½ cts. die 100 Kilogr. beträgt die Besserung gegen Schluß der Vorwoche. — Der Prager Markt verkehrte zuerst in ruhiger, später in stetiger Haltung. Die Preise sind gegen Schluß der Vorwoche 5—10 Heller die 100 Kilogr. höher. In Fabrikzuckern war das Angebot nur klein. Raffinaden ohne Aenderung. — New-York erhöhte seine Preise am Mittwoch und Freitag um je 0,03 cts. p. lb. für Rohware, die Notiz für Granulated blieb dagegen unverändert 4,45 cts. — Die Witterung in Deutschland sowie Oesterreich war veränderlich, zuerst wärmer und regnerisch, seit Sonnabend kühler mit leichtem Frost, heute neuerdings wärmer und zeitweilig leicht regnerisch. In Frankreich herrschte kühle Witterung mit leichten Frösten vor, ebenso in Belgien und Holland.

—y. **Kaliwerke Aschersleben.** Die Verwaltung teilt uns mit: „Seit unserer kürzlichen Mitteilung haben die Laugenzuflüsse in unserem Schacht IV unter wiederholten Schwankungen einen merklichen Rückgang erfahren; das ganze anstretende Quantum beträgt zurzeit nur noch 60 Liter in der Minute. Als ein weiteres günstiges Zeichen ist es anzusehen, daß die Zusammensetzung der Lauge dauernd unverändert — nämlich gesättigte Chlormagnesiumlauge mit den Nebenbestandteilen der sogenannten Urlauge (fehlende Schwefelsäure, hoher Bromgehalt neben erheblichem Gehalt von Eisenchlorür) — geblieben ist. Die Sicherungsarbeiten nehmen einen ungestörten Fortgang. Der bisherige Verlauf des ganzen Vorkommnisses läßt den Eintritt einsterer Störungen nicht mehr befürchten; insbesondere wird der mit Schacht IV verbundene Schacht V durch das Vorkommnis nicht berührt.

—y. **Otto Hetzer, Holzpflege und Holzbearbeitung, Aktiengesellschaft, in Weimar.** Die Gesellschaft beruft zum 1. Februar eine außerordentliche Generalversammlung ein, die u. a. über die Herabsetzung des Grundkapitals um 83 000 M, Zusammenlegung der verbleibenden 739 Aktien im Verhältnis von 7:1 und Wiedererhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien beschließen soll. Eventuell soll die Bildung einer besonderen Gesellschaft zur Ausbeutung der patentierten Holzkonstruktionen und ihrer gewerblichen Schutzrechte bei gleichzeitiger Auflösung der bisherigen Gesellschaft erfolgen. Das Aktienkapital beträgt zurzeit 822 000 M. Die Gesellschaft hat seit ihrer 19 1 erfolgten Gründung eine Dividende nicht verteilt. Ende 1907 betrug die Unterbilanz 259 040 M.

—y. **Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank** in Köln. Nach dem Geschäftsberichte erbrachten 1908 Hypothekenzinsen einschließlich 113 128 M (im Vorjahre 116 953 M) Verwaltungskostenbeiträge 9 589 127 M 9 478 915 M), während die Pfandbriefzinsen 8 090 814 M (7 903 333 M) erforderten; der Zinsüberschuß stellte sich mithin auf 1 498 314 M (1 575 583 M). Ferner erbrachten sonstige Zinsen 504 858 M) (398 026 M), Gebühren auf Darlehen 401 098 M (305 341 M), sonstige Gebüh en 187 349 M (95 690 M). Nach Abzug der Lasten verblieb einschließlich 479 536 M (467 621 M) Vortrag ein Reingewinn von 2 347 162 M (2 262 811 M) zu folgender Verwendung: Rücklage II. 200 000 M (300 000 M), Ausgleichrücklage 100 000 M (0 M), Gewinnanteile 330 857 M (327 275 M), Belohnungen 40 000 M (36 000 M), 8½ % (8 %) Dividende gleich 1 190 000 M (1 120 000 M) und Vortrag 486 305 M (4 9 536). Die Rücklagen stellen sich alsdann auf 5 455 196 M. Der Zuwachs an neuen zur Pfandbriefdeckung bestimmten Hypothekenforderungen belief sich auf 20 146 249 M (17 213 276 M), während 10 748 718 M (15 177 912 M) zurückflossen. Der Hypothekenbestand stieg daher von 206 872 081 M auf 216 233 612 M. Im Berichtsjahre war die Bank an 63 Zwangsverwaltungen beteiligt. Die Gesamtzahl der Zwangsversteigerungen ist von 83 auf 74 gesallen. Der Pfandbriefumlauf betrug Ende 1908: 212 882 800 M (i. V. 202 117 400 M).

—y. **Die 4proz. Hamburger amortisable Staatsanleihe von 1909** (Interimsscheine) gelangte an der Berliner Dienstag-Börse erstmalig zur Notiz. Der Kurs stellte sich auf 101,90 bez. u. Geld.

3

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Mühlenbesitzer Henry Ahlburg in Bad Harzburg. Fleischermeister Richard Binder und dessen Ehefrau Emma geb. Koch in Magdeburg. Kaufmann Friedrich Seitz in Barchfeld b. Schmalkalden

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 14. Jan. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In der vergangenen Woche zeigte sich wieder etwas mehr Nachfrage und dürften die üblichen Folgen der Feiertage endlich überwunden sein.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter	108—109 M
I	do.	105—107 M
II	do.	—,— M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Magdeburg,** 13. Jan. Die heutigen Marktpreise waren: Erbsen, gelbe, zum Kochen 22,00—26,00 M, Speisebohnen, weiße, 21,00—34,00 M, Linsen 20,00—36,00 M; Eßkartoffeln 5,50—7,50 M; Richtstroh 4,00—4,50 M, Krummstroh 2,50—3,50 M, Heu 5,50 bis 6,50 M. Alles für 100 kg. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,28 M, von der Keule 1,40—1,60 M, Bauchfleisch 1,20—1,30 M, Schweinefleisch 1,40—1,60 M, Kalbfleisch 1,40—1,70 M, Hammelfleisch 1,40—1,70 M, Speck, geräuch. 1,60—1,70 M. Eßbutter 2,50 bis 2,70 M. Alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 5,00—6,00 M.

Leopoldshall-Staßfurt, 13. Januar. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., G. m. b. H., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, rein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Hochproz. Karnallit —,— M ohne Sack, —,— M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M per 100 kg Aufschlag und —,— M Sackaufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffkalk, ca. 19% stickstoff enthaltend, 1,12 M per % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt. (Der in den letzten Tagen in einigen Gegenden eingetretene Schneefall hat das Geschäft in Kalisalzen wieder etwas ungünstig beeinflußt.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 13. Januar. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Ochsen: a) —,—, b) 39, c) —,—, d) —,—; Bullen: a) 39 bis 41, b) 34, c) 32, d) —,—; Kalbenund Kühe: a) 36,5, b) 32—35, c) 30, d) —,—; Kälber: a) 70, b) —,—, c) 44, d) —,—, e) —,—; Schafe: a) —,—, b) —,—, c) —,—; Schweine: a) 50—55,2, b) —,—, c) —,—, d) —,—. **II. Magdeburg.** Ochsen: a) 37—45¹, b) 35—37, c) —,—, d) 34; Bullen: a) 37—40, b) 36, c) 34, d) 30; Kalbenund Kühe: a) 33, b) 30—32², c) 27—29, d) 27; Kälber: a) 50, b) 40, c) 36, d) 30, e) —,—; Schafe: a) 29—36, b) 29—36, c) 22; Schweine: a) 52—54,4, b) —,—, c) 52, d) 45—50. **III. Merse-**

Die Auszahlung der uns zur Abrechnung eingereichten

Rabatt-Sparbücher

findet vom **Freitag, den 15. Januar** ab gegen Rückgabe des Hinterlegungsscheines statt. Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, die hierauf fallenden Beträge an unserer Kasse gefl. in Empfang nehmen zu wollen.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0006

burg Ost. Ochsen: a) 32—40, b) 34, c) 28—36, d) 30—32; Bullen: a) 36, b) 32—35, c) 28—32, d) 26—28; Kalben und Kühe: a) 36 38, b) 30—34, c) 28—31, d) 27; Kälber: a) —, b) —,—, c) 38-45, d) 32, e) —,—; Schafe: a) —,—, b) 30, c) 28; Schweine: a) 48-51, b) —,—, c) 42, d) 38—48. IV. Merseburg West. Ochsen: a) 36—44[3], b) 34—39, c) —,—, d) —,—; Bullen: a) 42—43, b) 36—40, c) —,—, d) —,—; Kalben und Kühe: a) 37, b) 32—37, c) 30—34, d) —,—; Kälber: a) —,—, b) 42, c) 33-42, d) —,—, e) —,—; Schafe: a) 38, b) —,—, c) 29; Schweine: a) 49—54, b) —,—, c) —,—, d) 42—48. V. Erfurt. Ochsen: a) —,—, b) —,—, c) —,—, d) —,—; Bullen: a) 40, b) 34—38, c) —,—, d) 30; Kalben und Kühe: a) 34, b) 33—34, c) —,—, d) 30—31; Kälber: a) —,—, b) 40, c) 33—35, d) —,—, e) 32; Schafe: a) —,—, b) 28, c) —,—; Schweine: a) 49,4—53,2, b) —,— c) —,—, d) 45,6. [1] 2—3 Jahre alt. [2] junge, sehr fette Kühe. [3] prima Qualität.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,85—9,95.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,10—8,20. } Tendenz: ruhig, stetig.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½
Gem. Melis mit Sack 19,12½—19,37½. } Tendenz: ruhig, stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 20.45G, 20,55B.	Mai 20 90G, 20,95B
Februar 20.55G 20,65B.	August 21 20G, 21 30B.
März 20,65G, 20,75B.	Oktober-Dezember 19 60G, 19,65B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 20.45G.	Mai 20 90G.	Tendenz: behauptet.
Februar 20 55G.	August 21 20G.	
März 20,65G.	Okt.-Dez. 19,60G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 14. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	33	September	31¼	Tendenz: behauptet.
Mai	32	Dezember	30¾	

Salpeterpreise am 14. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,20 M., **Magdeburg** 9,40 M. — März 1909: **Hamburg** 9,27½ M., **Magdeburg** 9,47½ M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,45 M., **Magdeburg** 9,65 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 14. Jan.** Preis pro 100 Kilo 11,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 13. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Januar). **Baumwolle-Preis in New-York** 9.45 (9,50), Lieferung März 9,20 (9.15), Lieferung Mai 9,17 (9 14), in New-Orleans $9\frac{3}{16}$ ($9\frac{3}{16}$). **Petroleum**, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8.45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 9,90 (9,80), Rohe & Brothers 10,10 (10,10) **Mais** per Mai $68\frac{5}{8}$ ($68\frac{5}{8}$), Juli $68\frac{3}{4}$ ($68\frac{3}{4}$), Sept. $68\frac{3}{4}$ ($68\frac{3}{4}$). **Weizen**, roter Winterweizen loco $107\frac{5}{8}$ $107\frac{5}{8}$ Weizen per Mai $109\frac{5}{8}$ ($109\frac{1}{8}$), per Juli $104\frac{1}{8}$ ($103\frac{3}{4}$, per Sept. — ——), per Dez. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{1}{2}$ ($1\frac{1}{2}$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $7\frac{1}{8}$ ($7\frac{1}{8}$), Rio Nr. 7 per Febr. 5,70 (5,50), per April 5,80 (5,65), **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,10 (4,10). **Zucker** 3,25 (3,27). **Zinn** 27,95 28,15 (27,75—27,87½). **Kupfer** 14 37½—14,62½ (14 37½—14,62½).

— **Chicago**, 13. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Februar). **Weizen** Mai 106 ($104\frac{5}{8}$), per Juli $97\frac{1}{4}$ ($96\frac{1}{2}$). **Mais** per Mai $61\frac{1}{2}$ ($61\frac{3}{8}$). **Schmalz** per Jan. 9,50 (9,50), per Mai 9,70 (9,70). **Speck** short clear 8,50—9,00 (8,50 9,00). **Pork** per Jan. 16,50 (16,50).

Berliner Produktenbörse vom 14. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Mai 210,00 M., Juli 211,50 M., Sept. 203,50 M.
Roggen per Mai 174,50 M., Juli 174 75 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 165.50 M., Juli 165.75 M.
Mais per Mai 147,00 M., Juli 144,25 M.
Rüböl per Januar —,— M., Mai —,— M., Oktober —,— M.

Börse von Berlin vom 14. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Bei Beginn des heutigen Verkehrs war eine bestimmte Tendenzrichtung nicht erkennbar. Vorwiegend herrschte Zurückhaltung mit Rücksicht auf eine etwaige Diskonterhöhung der Bank von England. Ausgesprochen schwach lagen Montanaktien, die ungünstig beeinflußt waren durch den Kursrückgang der Oesterreichischen Eisenaktien an der Wiener Börse. Die kleinen Besserungen, die der Versand des Stahlwerksverbandes für Dezember aufweist, boten demgegenüber kein genügendes Gegengewicht, und der Bericht des Iron Age vom amerikanischen Eisenmarkt war gleichfalls nicht geeignet, die Kauflust anzuregen. Auf dem Bankenmarkte waren die Kurse nicht gleichmäßig verändert. Von Bahnen zogen Lombarden auf Wien etwas an; amerikanische lagen bei mäßigen Umsätzen fest. Vorübergehend wirkte die scharfe Steigerung der Allg. Elektrizitätsaktien und der Siemens u. Halske-Aktien bessernd auf den Montanaktienmarkt ein. Das Geschäft wurde aber im späteren Verlaufe wieder still, wozu auch die Erhöhung des Londoner Bankdiskonts um ½ Proz. beitrug. Die Reichsbank begab wieder Reichsschatzanweisungen im ungefähren Betrage von 10 Millionen Mark mit Fälligkeitsterminen vom 29. März, 5. April und 10. April. Elektrizitätsaktien konnten ihre Besserungen nicht vollständig aufrecht erhalten. Tägl. Geld 2 Proz. In der zweiten Börsenstunde belebte sich das Geschäft nicht. Montanwerte bröckelten weiter ab. Allg. Elektrizitätsaktien befestigten sich wieder. Privatdiskont 2½ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Besuch König Eduards in Berlin.

London, 14. Januar. Die „Morning Post" schreibt zu dem bevorstehenden Besuch des Königs von England in Berlin: Der König ist bei seinem Besuche in Deutschland unzweifelhaft von dem Wunsche beseelt, die gegenseitigen Beziehungen zu verbessern und alle Gelegenheiten zu Reibungen und Mißverständnissen zu beseitigen. Sein Volk steht in dieser Beziehung sicherlich an seiner Seite.

Oelsnitz (Vogtl.), 14. Jan. Die Elstertalmühle, zwischen Oelsnitz und Adorf an der Weißen Elster gelegen, ist gestern abend gegen 12 Uhr infolge Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden. In der Mühle lagerten große Getreidevorräte, die ebenso wie die in den Scheunen und Wirtschaftsgebäuden befindlichen Ernte- und Futtervorräte mitverbrannten. Die Mühle hat vor kurzem den Besitzer gewechselt.

Paris, 14. Januar. Der Präsident der Ehrenlegion verlieh das Ritterkreuz der Ehrenlegion dem 25jährigen Krankenhausarzt Dr. Basy, der vor einiger Zeit ein Auge eingebüßt hat, weil er eine gefährliche Operation nicht hatte unterbrechen wollen, als ihm dabei Eiter ins Auge spritzte.

Paris, 14. Jan. Aus Châteauroux (Dep. Indre) wird berichtet, daß 15 in der Militärabteilung des dortigen Spitals untergebrachte Soldaten infolge Einatmung von Kohlenoxydgas erkrankt sind. Zwei von ihnen sind der Vergiftung bereits erlegen.

Paris, 14. Jan. In Toulon wurde bei einem Kaufmann eine große Menge von Opium sowie ein Verzeichnis von Opiumkäufern beschlagnahmt, unter denen sich mehrere Seeoffiziere befanden. Ihre Namen wurden dem Marineminister mitgeteilt, der eine Untersuchung der Angelegenheit angeordnet hat.

Paris, 14. Januar. Dem „Journal" wird aus Poitiers berichtet, daß zwei Automobilisten einem Wirt in Savigny gegen Abend einen ungewöhnlich großen Koffer zur Aufbewahrung übergaben. Der Wirt, dem dies verdächtig erschien, verständigte die Gendarmerie, die den Koffer öffnete und in demselben einen mit zwei Dolchen und einem Revolver bewaffneten Mann vorfand. Dieser wurde sofort festgenommen. Auch die beiden Automobilisten wurden verhaftet, als sie den Koffer abholen wollten. Welchen Plan die drei Männer verfolgten, konnte nicht festgestellt werden.

London, 14. Jan. Die Bank von England hat den Diskont auf 3 Prozent erhöht.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
14. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	739,3	3	W 8	heiter	2	0	6
Torgau[2])	738,9	3	W 4	wolkig	3	0	8
Nordhausen[3])	740,4	1	W 4	„	1	0	10
Magdeburg[4])	738,5	3	WNW 5	„	3	0	7
Gardelegen[5])	737,4	2	W 4	wolkig	2	0	6
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachmittags Schnee, nachts stärkerer Regen. [2]) Nachmittags Schnee, nachts stärkerer Regen. [3]) Nachmittags anhaltend, nachts geringe Niederschläge. [4]) Abends Schnee, nachts Regen. [5]) Gestern Niederschläge in Schauern, nachts Schnee.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der Luftwirbel, welcher gestern südlich von Island erschienen war, hat sich südostwärts fortgepflanzt und einen Ausläufer von keilförmiger Gestalt südostwärts bis zum Balkan vorgeschoben. Unter seinem Einflusse sind im Dienstbezirk bei starken bis stürmischen Winden aus westlicher Richtung allenthalben ergiebigere Niederschläge gefallen, die Temperatur hat wieder zugenommen. Da der Wirbel seine nach Südosten gerichtete Bahn weiter verfolgen dürfte, so haben wir bei abflauenden Winden veränderliches, zunächst noch mildes Wetter und zeitweise Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 15. Januar: Ruhiger, veränderlich, mildes zeitweise Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 14. Januar, morgens 5 Uhr: Außerordentlich schnell ist seit gestern vormittag das Barometer in Deutschland gefallen (in Magdeburg um 19 mm); eine gestern neu in der Nähe von Island erschienene Depression muß sich also unter Zunahme ihrer Tiefe in südöstlicher Richtung fortbewegt haben; sie veranlaßt in Deutschland ergiebige Regen- und Schneefälle bei durchschnittlich nicht erheblich veränderten Temperaturverhältnissen. Die südöstliche Zugrichtung dieses Tiefs wird es aber veranlassen, daß auf der Rückseite desselben schnell uns kalte Luft aus nördlichen Gegenden zugeführt wird, so daß wir wieder kälteres Wetter mit weiteren Schneefällen zu erwarten haben.

Voraussichtliches Wetter am 15. Januar: Kälteres, wechselnd bewölktes, windiges Wetter mit Schneefällen.

Voraussichtliches Wetter am 15. Januar: Teils heiteres, teils wolkiges Frostwetter, zeitweise Schnee.

Preisnotierungen für Kuxe vom 14. Januar
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	24 %	26 %	Hansa-Silberberg	2900	2975
Adler-Vorz.-Aktien	53 %	55 %	Hattorf-Vorz.-Aktien	81 %	83 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	21 %	24 %	Heldburg-Aktien	52 %	54 %
Alexandershall	6100	6250	Heldrungen I	1150	——
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Heldrungen II	950	989
Beienrode	4100	4200	Hermann II	1840	1875
Bismarckshall-Aktien	27 %	28 %	Humboldt	1425	1475
Burbach	10700	11100	Immenrode	2975	3150
Carlsfund	5450	5550	Johannashall	3975	3175
Centrum	110	140	Ludwigshall	65 %	67 %
Desdemona	——	5400	Krügershall-Aktien volle	69 %	71 %
Deutsche Kali-Aktien	94 %	95 %	Moltkeshall	250	290
Deutschland	3050	3150	Neu-Bleicherode-Akt.	86 %	88 %
Einigkeit	——	4800	Nordhäuser Kali-Aktien	73 %	75 %
Emilienhall	——	——	Regiser Braunkohlen	1300	1325
Friedrichshall-Aktien	67 %	70 %	Rothenberg	1400	1425
Glückauf-Sondershausen	15000	15500	Sachsen-Weimar	2350	2400
Grossherzog von Sachsen	5500	5700	Salzmünde	1925	1975
Günthershall	3975	4050	Siegfried I	29 0	3050
Hannov. Kali-Aktien	——	29 %	Schieferkaute	330	360
			Teutonia-Akt.	119	123

Tendenz: abgeschwächt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 2½ %

Amsterdam kurz	169,50
Brüssel „	81,20
Italien „	81 25
Kopenhagen „	112 50
London „	2 48
New-York visla	420,00
Paris kurz	81,50
Schweiz „	81,40
Petersburg „	—,—
Wien	85,35
Rio de Janeiro auf London	15⁷⁄₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,435
20 Francs-Stücke	16 32
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20 95
Französische do.	81,55
Holländische do.	169,50
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,45
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,90
3½ % do. do.	94 90
3% do. do.	85,60
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	102,80
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94 90
3% do. do.	85,60
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,40
4% Preussische Schatzanweisungen	101,30
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	94,00
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½ % do.	94,10
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,90
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,10
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896-1905	83,20
3% Sächsische Staats-Rente	85 80
3½ % Rheinpr. 28	92,80
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,00
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00
3½ % do. 1902	93,00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101 00
3½ % do. 1886, 1892	94 50
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½ % do. 1875 1902	94,75
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,30
3½ % München 1903—04	93,00
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,00
3½ % Weimar 1888	93,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,25
3% do. do.	83 40
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	101,00
3½ % do. do.	94 40
3% do. do.	86,00

Ausländische Staatspapiere.

1% Chinesen 1896 gr.	102,25
4½ % do. 1898 gr.	98 30
4,30 Griechen con.	38 10
1,75 do. Monopol	49 25
5,60 do. Gold	45,00
4½ % Japaner 1905	92,30
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	97 90
5% do. Kronenrente	95 10
4⅕ % do. Silberrente	98,00
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	58,75
3% Rumänen amort. 1890	92,90
4% do. 1898	89 00
4% Russen 1880	83 60
4% do. 1902	83,25
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	76,10
4% Spanier gr.	—,—
3% Türken Admin.-Anl.	85,70
Türkenlose 400 Fr.	145,80
4% Ungar. Gold gr.	92,80
4% do. Kronen	91,70
3½ % do. Staatsrente 97	81,10
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,00

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	88 10
Lübeck-Büchen	173 50
Schantungbahn	103 70
Elektrische Hochbahn	120,30
Grosse Berliner Straßenbahn	175,40
Franzosen ult.	144,00
Lombarden ult.	18,50
Canada-Pazific abg.	176,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122 25
Westsizilianische Eisenbahn	78,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,80
3 % Dux-Prager do.	79,15
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,90
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	56 80
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	94 00
4 % Moskau Rjäsan Pr.	69 70
3 % Transkaukasische 5. Pr.	89,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87 10
5 % Anatolier 1. Pr.	100 30
5 % do. 2. Pr.	100 25
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71 10
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 00
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	75,00
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71 25
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102 00
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,70

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	112,30
Norddeutscher Lloyd	90,90

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,90
Berliner Handelsgesellschaft	169,25
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,40
Darmstädter Bank Markst.	128,00
Dessauer Landes-Bank	104,25
Deutsche Bank	242,00
do. Uebersee-Bank	146,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	180,75
Dresdner Bank	148,25
Essener Kredit	158,00
Gothaer Grundkredit-Bank	162,00
Leipziger Kreditanstalt	160,90
Magdeburger Bankverein	112,25
do. Privatbank	120,90
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,75
Nationalbank für Deutschland	120,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,50
Petersburger Diskonto-Bank	155,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,50
do. Zentral-Boden-Kredit	184,75
Reichsbank	146,00
Russische Bank f. ausw. Handel	133,25
Sächsische Bank	140,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,10
Schlesischer Bankverein	152,60
Wiener Bankverein	128,50

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	196,60
Schultheiss	229,00
Leipziger Brauerei Riebeck	164,50
Vereinsbr. Artern	101,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	194 00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	266,25
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	221,25
Ammendorfer Papierfabrik	207,75
Anglo-Kontinental-Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	112,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	311,00
Bergmann Elektr.	255,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	162,80
do. Masch. Schwrzk.	237,50
Bielefelder Maschinen	283,00
Bismarckhütte	262,50
Bliesenbach V.-A.	25,25
Bochumer Gußstahl	223,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	246,50
Buderus	111,50
Butzke & Co., Metall	98,00
Chem. Fabrik Buckau	176,75
Cölner Bergwerk	427,75
Cöln-Müsener Bergwerk	112,00
Concordia Bergw.	296,75
Consolidation Schalke	388,00
Cottbuser Masch.	96,50
Cröllwitzer Papierfabrik	206,00
Dessauer Gas	158 60
Deutsch. Luxemb. V.-A.	156,20
do. Uebersee. Elektr. Akt.	147,50
do. Gasglühlicht	386 00
do. Waffen u. Mun.	287 25
Donnersmarck-Hütte konv	315 00
Dortmunder Union Lit. C.	61,00
Dortmunder Union Lit. D.	92,80
Dynamit-Trust	156,50
Eilenburger Kattun	96,40
Eintracht, Bergw.	415,50
Elektra Dresden	73,25
Elektr. Untern. Zürich	182,00
Eschweiler Bergw.	186 50
do. Eisen	120 00
Geisw. Eisenw.	177 00
Gelsenkirch. Bergw.	194,40
Georg-Marienhütte	39,80
do. do. St.-Pr.	57,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	128,40
Glauziger Zuckerfabrik	144,00
Greppiner Werke	156,50
Hallesche Maschinen	329,00
Hannov. Bauges St.-Pr.	56,75
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	328 50
Harpener Bergbau	195,60
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154 50
Harzer A. u. B	27,50
Haspe Eis. u. St.	155,75
Hemmoor Portland	127,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	221,90
Ilse Bergbau	362,00
Jeantsch	72,50
Kahla Porzellan	314,75
Kaliwerke Aschersleben	134,70
Kattowitzer Bergbau	237,00
König Wilhelm abg.	257,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	160,00
Kyffhäuserhütte	115,00
Lahmeyer & Co.	118,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	70,00
Laurahütte	209,40
Leopoldsgrube Edderitz	117,75
Leopoldshall	31,00
do. St.-Pr.	—,—
L. Löwe & Co.	245 00
Maschinenfabrik Buckau	109,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	81 50
Milowicer Eisen	98,00
Mülheim Bergw.	167 80
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,40
Niederl. Kohlenw.	171,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	103,06
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,50
Oberschl. Kokswerke	151,70
Orenstein & Koppel	185,75
Phönix Bergw.-A.	178,00
Rhein.-Nassau	233,00
Rhein. Stahlwerke	167,00
Riebeck Montanw.	196,80
Rombacher Hütte	155,00
Rositzer Braunkohlen	246,75
do. Zuckerfabrik	113,00
Sächs.-Thür. Braunk.	108,50
do. do. St.-Pr.	111 75
Saline Salzungen	110,00
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schering, Chem. Fabr.	2 2, 0
Schles. Bergb. Zink	407,00
Schles. Portl. Zement	148,50
Schuckert, Elektr.	118,10
Schulz-Knaudt	129,50
Siemens Glashütten	243,50
Staßf. Chem. Fabrik	112,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	1 5 75
Stett. Vulkan	229 00
Stolberg. Zinkh. neue	139 75
Stralsunder Spielkarten	130,00
Thale, Eisenb. St.-Pr.	86 70
do. do. V.-A.	103 25
Thüringer Salinen	61 10
Wegelin & Hübner, Masch.	162,00
Westeregelner Alkali	171 80
Westf. Draht-Ind.	177,50
do. Stahlw.	64 30
Wittener Gußstahl	210 00
Wrede, Mälzerei	83,90
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	181,50

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	197,90
Berl. Handelsgesellschaft	169,10
Darmstädter Bank	128,00
Deutsche Bank	242,50
Diskonto-Kommandit	181,25
Dresdner Bank	148,10
Nationalbank für Deutschland	120,80
Oesterr. Staatsbahn	144,75
Oesterr. Südbahn	18,40
Orientbahnen Betriebs-Ges.	114,50
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	85,50
Bochumer Gußstahl	224,40
Deutsch-Luxemb. V.-A.	156,10
Dortmunder Union-C.	62,10
Laurahütte	200,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,60
Harpener	195,00
Große Berl. Straßenbahn	175,40
Hamburger Paketfahrt	112,75
Norddeutscher Lloyd	90 75
Dynamit-Trust	157,00
Hohenlohe	—,—
Phönix	178,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,50G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,40G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,80G
4 % do. do. 1897	—	—	98 80G
4 % do. do. 1902	—	—	98,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	231,75G
Böhm. Nordbahn	5⁵⁄₆	6	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷⁄₂₁	*	271,00G
do. Lit. B.	13	13½	263,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,00bG
Kredit- u. Saarbank Leipzig	6	6	101,50G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	150 25G
Sächsische Bank	8	10	141 25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,00G

* 14¹⁴⁄₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,00G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	104,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dürstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	143,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12²⁄₃	143,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	160,25G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	249 00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹⁄₃	158,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115.00B
Mansfelder Kuxe	120 M.	70 M.	805G
Naumburger Braunkohlen	14	14	203,00B
Portland Cementfabrik Halle	6	11	100,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	158,50G
Thüringer Gas	16	16	275,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	117,00G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	115,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	159.00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	122,00G
Pinkau u. Co.	20	20	214,75bG
Sondermann u. Stier	6	6	89,50G
Krietsch Mühlen	5	7	87,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	252,00G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0007

Zur Beschaffung der für die Ausrüstung und die sonstigen Zwecke der

Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

erforderlichen Mittel findet auch in diesem Jahre, **am 20. Januar 1909, abends 8 Uhr** in den **„Kaisersälen"** ein

Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Sofie Wolf**, vom hiesigen Stadttheater, Herrn Musikdirektor **Hentschel** (Violine), Herrn Chordirektor **Karl Klanert** (Klavier) sowie der **Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36** unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn **Otto Wiegert** statt.

Der Zweck der Kolonne ist ein doppelter:

1. Sr. Majestät dem Kaiser für den Fall einer Mobilmachung eine möglichst große Anzahl im Sanitätsdienst ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stellen zu können;

2. auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen auf der Straße und im Hause durch erste Hilfeleistung dem Gemeinwohl und dem Mitmenschen zu dienen. Die Sanitäts-Kolonne hatte im Laufe der Jahre vielfach Gelegenheit, dem letzteren in allgemein anerkannter Weise zu entsprechen.

Unsere geschätzten Mitbürger bitten wir, im Hinblick auf die patriotischen Zwecke der Sanitäts-Kolonne, dieselbe, wie das in den Vorjahren in so reichlichem Maße geschehen ist, auch dieses Mal darin zu unterstützen, sich immer vollkommener ausbilden und ausrüsten zu können.

Roehl, Exzellenz, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division. **Wittje**, Generalmajor und Kommandeur der 8. Feldart.-Brig. **Graf von Schwerin**, Generalmajor und Kommandeur der 15. Inf.-Brigade. **Loeb**, Oberst und Kommandeur der 8. Kav.-Brig. **Dr. Rive**, Oberbürgermeister. **von Holly**, Bürgermeister. **Seydel**, Eisenbahndirektions-Präsident, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. **von Meibom**, Geh. Oberjustizrat, Landgerichts-Präsident. **Wentscher**, Oberstleutnant und Kommandeur des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75. **von Kronhelm**, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts Graf Blumenthal Nr. 36. **von Schlabrendorff**, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur. **von Krosigk**, Königl. Landrat des Saalkreises, Vorsitzender des Männerzweigvereins vom Roten Kreuz zu Halle a. S. **E. Steckner**, Geheimer Kommerzienrat, Stadtverordneten-Vorsteher. **Dr. Lehmann**, Geheimer Kommerzienrat. **v. Riedenau**, Major a. D., Vors. des Krieger-Verbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.

Die Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

Weydemann, Hauptmann d. L., Ober-Polizei-Inspektor, I. Vorsitzender. **Schneider**, Oberleutnant a. D., Oekonomie-Inspektor der Franckeschen Stiftungen, II. Vorsitzender. **Dr. med. Leidholdt**, leitender Arzt. **E. Fink**, Kolonnenführer.

Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Halle a. S., Große Ulrichstraße. Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., I. Rang 1 Mk., II. Rang 0,50 Mk. Es wird gebeten, die Karten von den Boten zu entnehmen.

Ia. Unterzeuge [293
für Damen, Herren, Kinder.
G. Liebermann,
30 Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Freitag: Familien-Abend
kleine Preise (30, 60, 90 Pfg.).
Baumeister Solness.

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 15. Januar 1909
118. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . O. Agloda.
Turriddu, ein junger Bauer . . . . R. Gogl.
Lucia, seine Mutter R. Sebald.
Alfio, ein Fuhrmann Franz Frank.
Lola, seine Frau . . L. Mothes.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: ein sizilianisches Dorf. Zeit: Gegenwart.
Hierauf:
Don Pasquale.
Komische Oper in 3 Akten von Gaetano Donizetti. Neu-Ausgabe in Text u. Musik v. O. J. Bierbaum und W. Kleefeld.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.
Personen:
Don Pasquale, ein alter Junggeselle . A. Aumann.
Dr. Malatesta, Arzt H. Bergmann.
Ernesto, Neffe des Don Pasquale . Fr. Gruselli.
Norina, eine junge Witwe . . . . Alice v. Boer.
Ein Notar . . . . A. Nicolai.
Dienerschaft.
Die Handlung spielt in Rom.
Nach der 1. Oper längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [580

Sonnabend, d. 16. Jan. 1909
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [463
„Weinhaus Broskowski".

Zoolog. **Garten.**
Freitag, den 15. Januar,
nachm. von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert
(gesamtes Orchester der 36er. Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Alldeutscher Verband
Ortsgruppe Halle a. S.
Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr
im grossen Saale der **Thaliafestsäle:**
Oeffentlicher Vortrag
des deutsch-böhmischen **Landtagsabgeordneten** Herrn
Schreiter aus Leitmeritz
über:
„Die Notlage der Deutschen in Oesterreich mit besonderer Berücksichtigung der Vorkommnisse in Prag".
Alle **national** gesinnten Mitbürger mit ihren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt ist frei. [584

Kaisersäle.
Montag, den 18. Januar, abends 8 Uhr
Beethoven-Abend
Raoul von Koczalski.
Sonate op. 31 Nr. 1 — Mondschein-Sonate —
Sonate pathétique — Waldstein-Sonate. [610
Konzertflügel: **Blüthner.** Vertretung: **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 bei Heinrich Hothan.

Tulpe: Freitag **Souper-Musik** im **Weinrestaurant.**

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch 2 Tage!
„Iris"
7facher Serpentintanz in der Luft.
4 Vesp. Americos,
Schleuderbrett-Künstler.
Tacianu,
Stimmphänomen,
u. **die übr. großen Kräfte.**

Die selbständige Bewirtschaftung der Küche des **Artillerie-Offizier-Kasinos** hat mit dem 1. 1. 09 Herr **Otto Ryssel** übernommen.
Der Kasino-Vorstand.

Turn-Verein „Friesen".
Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 15. Januar 1909.
Leipzig (Neues Theater): Ilsebill, das Märchen von dem Fischer und seiner Frau.
Leipzig (Altes Theater): Madame Troubadour.
Weimar (Hof-Theater): Fünftes Abonnements-Konzert.

Mehrere ff. Herren- u. Damenmasken zu verleihen oder zu verk.
Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II.

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten.
Bill. Preise i. d. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Schier 30 Jahre bin ich alt!
kann heute das unter Feinschmeckern hochgeschätzte ***„Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz"*** *ausrufen und ebensolang erfreut es sich auch schon der Gunst des Publikums.* [582
Otto E. Weber Radebeul-Dresden

Pension.
Kleine Mädchen, die in Halle die Schule besuchen sollen, finden **gute Pension** mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Frau Forstverwalter **Schikora, Charlottenstr. 20 II.** Eventl. Nachhülfestunden und Klavierunterricht im Hause. [499

Echt bayrische [127
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Treu
bleibt ein jeder Käufer der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
denn diese erzeugt ein **zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. schönen Teint.**
à St. 50 Pf., in **Halle** bei:
Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, G. Oswald Nchf., F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30, **Carl Krütgen, Wilh. Kathe, Schwanen-Drogerie,** Ecke Poststr., **Willy Weise, F. A. Fritze, Leonh. Schneider,** i. d. **Kaiser-Apotheke** u. **Kronen-Apotheke,**
in **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) **für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Verlangte Personen

Für Fürstl. Domäne suche Feldverwalter, 22—26 Jahre,
z. 1. 4. 09. 500 600 Gehalt. Meld. mit Att. erb. bald
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14.

Suche zum 1. oder 15. März a. cr. einen tüchtigen, alleinigen
Beamten,
am liebsten Besitzerssohn, der in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, bereits Verwalter gewesen ist, sich mit den poln. Arbeitern gut verständigen und zeitweise selbständig disponieren kann. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an **Rittergutsbesitzer O. Vonhof, Gorsleben** (Unstrut).

Alleinigen Verwalter
nicht unter 23 Jahren **sucht** zum 15. 3., auch sind Zeugnisse einzusenden, Gehalt 500 Mk., [305
Rittergut Harras, Stat. Heldrungen, Sangerhausen—Erfurt.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** a. Wirte, Händler ꝛc. Verg. ev. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. [606

Alleinigen Verwalter
für mittleres Gut bei Naumburg-S. **sucht** 1. April bei 400 Mk. Gehalt **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** [598

Suche zum 1. April a. cr. einen durchaus zuverlässigen, energischen **Hofmeister,** sowie einen verheir. **herrschaftlichen Kutscher,** welcher guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer sein muß. Allerbeste Zeugnisse erforderlich. **Wagner, Dom. Weddegast** bei Klein-Paschleben in Anh. [290

Einen tüchtigen, verheirateten **Oberschweizer** **sucht** zum 1. April [286
A. Winter, Zaasch.

Ein nicht zu junger zuverlässiger
Verwalter
wird sofort **gesucht** auf [263
Rttg. Unterhof zu Lodersleben.

Auf der **Domäne Neubeesen** b. Alsleben a. S. wird zum Frühjahr d. Js. ein erfahrener
Aufseher
zu ca. 40 russ.-poln. Arbeiterinnen, dessen Frau auch die Mädchenkaserne zu besorgen hat, **gesucht.**
H. Dietze, Königl. Amtsrat.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, **häusl. Tätigkeit,** Vertretg. ꝛc. **Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Suche zum 1. April in meine 300 Morgen große Wirtschaft einen **jungen Mann,** nicht unter 16 Jahren, **zur praktischen Erlernung der Wirtschaft;** desgleichen zum baldigen Antritt eine in der Wirtschaft erfahrene **Mamsell. A. Bachmann, Gutsbesitzer** in **Geusznitz.**

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen vers. **Knecht** und ein **Hausmädchen** im **Gute Nr. 14** zu **Hohenroda** b. Crensitz.

Suche mehr. Landwirtschafterin., auch selbständige, zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräul., Stützen, Kindergärtnerinnen, einf. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Köchinn., Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter in sämtl. leichte und gute Stellen mit höchstem Lohn. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Ein ordentliches, nicht zu junges
zweites Stubenmädchen,
das Stuben- u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. April **gesucht.**
Frau Wendenburg, Rittergut Wormsleben bei Eisleben.

Personen-Angebote.

Tücht., energ., bestempf. 30jähr. Beamter a. gr. Betr. **sucht** ev. 1. 4. a. Gut nicht unt. 800 Mrg. St. als **Inspektor** oder **selbst. Verwalter** (letzte Stellg. 4 Jahre). Erf. in Rüben- und Samenbau ꝛc Off. unter **Z. u. 725** an die Exped. dieser Zeitung. [601

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher Ostern eine Ackerbauschule verläßt, **Verwalterstelle** zum 1. April ohne gegenseitige Vergütung. Off. bitte unter **Z. f. 733** an die Exped. d. Ztg. [287

Junger Mann, 2 Jahre Ackerbauschule, Einj., **sucht Stelle** auf größ. Gut od. landwirtsch. Büro ohne gegens. Verg od. fl. Pension. Gefl. Offerten unter **Z. l. 738** an die Exped. d. Ztg. [599

Led. Knechte, verh. Knechte, Drescher- u. Arbeiterfamilien, Kuh- u. Ochsenfütterer vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. Kommenden Sonntag von 8 Uhr an sind viele Leute bei mir, um Stellung anzunehmen. [126

Für **8 kräftige Burschen** zu Ochsengespannen **sucht** sof. Stelle **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.**

Verheir. Knechte und Tagelöhner, Kuh- und Ochsenfütterer mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt per 1. April [597
Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** — Tel. 2073.
Sonntag vormittag sind genügend Leute zur Annahme hier.

5 junge Polenmänner suchen Arbeit.
Dieselben müssen, um nicht unterstützungsberechtigt zu werden, ihre hiesige Arbeitsstelle verlassen. Sie sind vorzüglich in Leistung und Führung und bescheiden in ihren Ansprüchen. Näheres durch **Rittmeister Hornung, Dom. Frankenhausen a. Kyffh.**

22jähr. Hausmädchen sucht 1. 2. oder später Stelle auf ein Rittergut d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **nur Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.

Aelt. Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen **sucht sofort Stellung** zu neugeborenem Kinde. Näh. d. **Frau von Schweinitz** geb. von Prittwitz. **Sitzmannsdorf** bei Ohlau, Schlesien. [307

Heiratsgesuch.
Landwirt von angenehmem Aeußern und aus sehr angesehener Familie stammend, 30 Jahre alt, Besitzer eines 160 Mrg. schönen Gutes in guter Lage Thüringens, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine liebevolle Gattin. Dieselbe muß Interesse für Landwirtschaft haben, ein Alter von 22—28 J., guten Charakter und in dem Besitze entsprechenden Vermögens sein. Offert unt. **Z. h. 735** an die Exped. d. Ztg. Diskretion wird zugesichert. [570

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Doris Gräfin von Matuschka mit Hrn. Referendar Otto Friedrich (Berlin—Bentheim). Fräul. Margarete Niemann mit Hrn. Kaufmann Willy Heinrich (Altenweddingen-Magdeburg).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Strömer (Krefeld). Hrn. Hauptmann Wilke (Krefeld). Hrn. Pfarrer Dr. Loth (Annaburg).

Gestorben: Herr Gutsbesitzer Otto Gerber (Dorna). Herr Rentier Friedrich Görz (Dellnau). Herr Rentier Gustav Seyfert (Wittenberg). Herr Carl Julius Spenke (Grimma). Frau Wilhelmine Eberlein geb. Spiegel (Zeitz). Frau Oekonomierat Anna Strube geb. Röttger (Nieder-Schlaube.

Statt besonderer Meldung.
Eine Depesche des Bezirksamts Mohorro brachte uns heute die schmerzliche Kunde von dem Ableben (vermutlich am Fieber) unseres geliebten Bruders und treuen Schwagers
Alfred Schnitzeler,
Plantagenbesitzer in Mgohori bei Mohorro, Deutsch-Ostafrika, Leutnant d. R. Altmärk. Feldartillerie-Regiments Nr. 40.
In tiefer Trauer:
Helene Rudorff geb. Schnitzeler.
Martha Ziervogel geb. Schnitzeler.
Hedwig Schnitzeler, Halle a. S.
Franz Rudorff, Gutsbesitzer, Glinde b. Hamburg.
Fritz Ziervogel, Bergassessor und Bergwerksdirektor, Halle a. S.
Den 12. Januar 1909.

Heute nacht starb nach kurzem schweren Leiden meine gute Mutter, Schwägerin, unsere liebe Tante und Grosstante
Frau verw. Landgerichtsdirektor
Emma Kramer geb. **Wetzel**
im 79. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frieda Kramer-Wetzel.
Halle a. S. (Heinrichstrasse 15), den 13. Januar 1909.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Z **Wettin a. S.**, 13. Januar. (Stadtverordneten-Versammlung. — Von der Schule.) Zum Stadtverordneten-Vorsteher wählte gestern die Versammlung den Konditor Wilhelm Schade, welcher das Amt schon seit Jahren inne hat, wieder. Auch in die übrigen Aemter wurden die bisherigen Inhaber wieder gewählt, nämlich Kaufmann Julius Mogk zum stellv. Vorsteher, Schuhmachermeister Paul Herrmann und Dr. med. Georg Köbrich zu Schriftführern. — Der Lehrer Louis Ohl hierselbst wird am 1. April d. J. die erste Lehrerstelle in Tagewerben bei Weißenfels übernehmen. Ein Nachfolger für den Scheidenden hat noch nicht gewählt werden können.

** **Lebendorf**, 13. Januar. (Von der Schule.) Gelegentlich seines Hierseins besuchte am vergangenen Montag der Königliche Landrat des Saalkreises, Herr von Krosigk, auch die hiesige erste Schulklasse und wohnte mit großem Interesse dem Unterrichte einige Zeit bei. Sodann nahm er die hiesige Schul- und Volksbibliothek in Augenschein.

√ **Stumsdorf**, 13. Jan. (Vom Eisenbahnzuge überfahren lassen) hat sich am Montag abend 8 Uhr der Schneiderlehrling Zwirner aus Landsberg bei Halle auf der Strecke Stumsdorf—Niemberg. Er wurde vom Bahnarbeiter Winter aus Stumsdorf am Bahnkörper Kilometer 66,75 arg verstümmelt tot aufgefunden. Die obere Hälfte des Kopfes lag einige Meter neben den Schienen, ebenso der linke Arm; das rechte Bein war vollständig aus dem Becken herausgerissen. Als Motiv zu der Tat gibt der Vater des Unglücklichen an, der bei Aufhebung der Leiche zugegen war und diese als die seines Sohnes rekognoszierte, Furcht vor der Gesellenprüfung, die ihm in der nächsten Zeit bevorgestanden hätte.

√ **Zörbig**, 13. Jan. (Festspiel.) Der hiesige, im Jahre 1862 gegründete Turnverein hat die Vorbereitungen zur Aufführung eines Festspiels zum Besten der Errichtung eines Jahndenkmals in hiesiger Stadt aufgenommen, das im Monat Februar zur Aufführung gelangen soll.

— **Mücheln** bei Merseburg, 13. Jan. (Die Erweiterung des Bahnhofes Mücheln) wird im preußischen Etat für 1909 wie folgt begründet: Zu einer umfangreichen Erschließung der reichen Kohlenlager im Geiseltal an der Bahnlinie Merseburg—Mücheln haben sich mehrere größere Gesellschaften gebildet, die dem Bahnhofe Mücheln einen erheblichen Verkehr zuführen, den dieser schon jetzt schwer bewältigen kann. Dazu kommt, daß auch aus Anlaß der Herstellung der Nebenbahn von Mücheln nach Querfurt eine Erweiterung des Bahnhofes erforderlich wird. Der gesamte Verkehrszuwachs wird allein für den Güterverkehr auf täglich 336 Wagenladungen Briketts und Rohkohle geschätzt. Unter diesen Umständen ist die Herstellung besonderer Güterzuggleise und mehrerer Aufstellungs- sowie Zugbildungsgleise von erheblicher Länge notwendig. Die Gesamtkosten sind zu 355 500 Mk. veranschlagt, von denen 71 500 Mk. durch einen Pauschbeitrag des Baufonds der Nebenbahn von Mücheln nach Querfurt gedeckt werden. Durch das Etatsextraordinarium sind demnach noch 284 000 Mk. zu beschaffen, worauf für das Etatsjahr 1909 eine erste Rate von 100 000 Mk. eingestellt wird. Die Erstattungen verschiedener Anschlußinhaber, die zu 14 000 Mk. veranschlagt sind, werden später in Einnahme nachgewiesen werden.

— **Freyburg a. U.**, 13. Jan. (Lebensmüde.) Zwischen hier und Laucha sprang ein unbekanntes junges Mädchen in die Unstrut. Auf seine Hilferufe eilten von dem gegenüberliegenden Zscheiplitzer Berge Steinbruchsarbeiter herbei, konnten aber die Unglückliche nicht mehr retten, sodaß sie unterging. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

⚒ **Nordhausen**, 13. Jan. (Schenkung.) Im südharzischen Nachbardorfe Osterode hat Fräulein Dumont ihre Besitzung mit einem Kostenaufwande von 160 000 Mk. in ein Fröbelheim umwandeln lassen und dieses dem Pestalozziverein übergeben. Dieses Heim, über welches die Kronprinzessin Cecilie das Protektorat übernommen hat, wird am 1. April d. Js. eingeweiht und mit 30 Kindern aus dem Zweigvereinshause in Berlin eröffnet werden.

W. **Erfurt**, 13. Januar. (Erweiterungsbau am Krankenhause. — Unterschlagung und Urkundenfälschung. — Die Diebstähle in der Gewehrfabrik.) Der Magistrat hat beschlossen, an dem städtischen Krankenhause einen umfangreichen Erweiterungsbau zu errichten, dessen Kosten 214 000 Mark betragen. — Vor dem Schwurgericht wurde heute gegen den 18 Jahre alten Postgehilfen Heinrich Richter aus Langewiesen verhandelt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er in 17 Fällen Postanweisungsbeträge unterschlagen und zur Verhinderung der Entdeckung falsche Eintragungen in den zur Kontrolle bestimmten Büchern und Registern gemacht habe. Der Angeklagte ist geständig. Als im September v. Js. die Sache entdeckt wurde, flüchtete er nach Paris, fand dort aber keine Stellung, kehrte zurück und wurde in einer elsässischen Grenzstadt am 7. Oktober verhaftet. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. — Vor dem Kgl. Kriegsgerichte der 38. Division fand heute die Verhandlung wegen der bekannten Strafsache betreffend die in der Königl. Gewehrfabrik zu Erfurt vorgekommenen Diebstähle statt. Aus der Untersuchungshaft wurden vorgeführt Deputatfeldwebel Wilhelm Lüdicke und Hauptzeugamt Ernst Sackwitz. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie als Beamte der Königl. Gewehrfabrik zu Erfurt Teile von Schußwaffen, die den Abnahmestempel trugen, entwendet und verkauft haben. Sackwitz gab diese Beschuldigung zu mit der Erklärung, als er 1907 nach Erfurt kam, habe ihm Lüdicke gesagt, es sei ihm eine Quelle bekannt, die Läufe und Systeme von Waffen gut bezahle. Er habe dann auch in dem Agenten Bader-Zella St. Bl. und dem Büchsenmacher Fleischhauer-Suhl eine Ankaufsquelle gefunden. Der Kaufmann Max, der Gewehrarbeiter Ehmann in Erfurt, sowie Lüdicke spielten hierbei die Vermittlerrolle. Zu ihnen seien die gestohlenen Sachen geschafft worden. Er, Sackwitz, habe dadurch ca. 450 Mk. erhalten. Der Angeklagte Lüdicke gab zu, daß er sich durch Hehlerei einen Nebenverdienst verschafft habe. Dies sei aus Not geschehen. Die Diebstähle seien aber nicht so erheblich, wie man annehme, und liegen auch nicht so weit zurück; sie seien in den Jahren 1907 und 1908 ausgeführt. Zur Beweisaufnahme waren sieben Zeugen geladen, darunter die beim Landgericht in Untersuchungshaft befindlichen Ehmann, Bader und Max. Das Urteil lautete gegen Sackwitz wegen Diebstahls auf zwei Jahre Gefängnis und gegen Lüdicke wegen Hehlerei auf neun Monate Gefängnis. Gegen beide Angeklagte wurde auch auf Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt.

— **Bismarck**, 13. Jan. (Eine neue Bahn in der Altmark.) Für eine neue Bahnlinie zwischen Osterburg und Packebusch, die die kürzlich dem Verkehr übergebene Linie Stendal—Arendsee kreuzen soll, trat man in einer öffentlichen Versammlung ein. Es wurde mitgeteilt, daß der Landrat v. Jagow glaube, Provinzial- und Staatsbeiträge erwirken zu können. Ferner wurde bekannt gegeben, daß durch Unterschriften bereits 108 000 Mk. gezeichnet sind. Schließlich wurde eine Kommission gewählt.

Z. **Prettin**, 14. Januar. (Verbrannt.) In Abwesenheit der Mutter zog das zweijährige Töchterchen des Schafmeisters auf der Domäne Lichtenburg die Tischdecke herunter und warf die auf demselben stehende Tischlampe um, wobei die Lampe explodierte. Das unglückliche Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach zweistündigem, qualvollem Leiden starb.

Z. **Dommitzsch**, 14. Januar. (Haushaltsplan.) Der Haushaltsplan für 1909/10 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 48 870 Mk. gegen 38 000 Mk. im Jahre 1908/09. Die Erhöhung des Etats hat seinen Grund in den höheren Schullasten, der Verzinsung der Gesamtsaltskapitalien und der Aufbringung eines Pflasterungsfonds. Den gestiegenen Ausgaben stehen auch erhebliche Einnahmen gegenüber.

*

d. **Zehnitz**, 13. Januar. (Gemeinderat.) In der gestern abend abgehaltenen Sitzung wurden zunächst die neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten eingeführt und verpflichtet. Darauf wurde die Wahl von sechs Kommissionen vorgenommen. Bei Altzeznitz soll eine Schleuse hergestellt werden. Gutsbesitzer Ungewitter-Rosdorf hat sich bereit erklärt, sofern die Röhren von der Stadt geliefert werden, das Legen und die spätere Räumung zu übernehmen. Dieses Anerbieten nahm die Körperschaft an. Alsdann machte Bürgermeister Frantz noch die Mitteilung, daß die hiesige städtische Sparkasse vom Staatsministerium zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt worden sei.

— **Leipzig**, 14. Jan. (Demonstrationen und schwere Straßenexzesse.) Die sich als Anarchisten bezeichnenden Elemente Leipzigs hatten sich die Arbeitslosenbewegung zunutze gemacht, um im Trüben fischen zu können. Sie hatten, wie schon kurz gemeldet, für gestern, Mittwoch, mittag eine Versammlung der Arbeitslosen nach dem Etablissement „Sanssouci" einberufen, zu der sich etwa 1800 Personen eingefunden hatten, und hatten sich dazu, so lesen wir in den „L. N. N." ausführlicher, als Referenten den Anarchistenführer Oerter aus Berlin verschrieben. Dieser machte zum Teil die sozialdemokratischen Führer für das Elend der Massen verantwortlich, weil sie nicht energisch genug für die Arbeiterforderungen eintraten. Die sozialdemokratischen Führer Schöpflin und Lüttich traten dem Anarchisten entgegen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Nach Schluß der Versammlung zog ein Teil der Versammlungsbesucher nach dem Rathause. Mit einem starken Schutzmannsaufgebot wurden die Demonstranten jedoch zerstreut. Einige Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Die Demonstration artete in den Nachmittagsstunden, da sich viel Zuhagel dazu eingefunden hatte, in Straßentumult aus. Die Leute zogen, da eine Ansammlung vor dem neuen Rathause nicht geduldet wurde, in größeren Trupps johlend und die Arbeiter-Marseillaise singend, durch die Straßen der inneren Stadt, vor die Kreishauptmannschaft usw. Gegen 6 Uhr wurde nochmals eine Deputation der Arbeitslosen beim Bürgermeister Roth vorstellig. Der Bürgermeister erklärte, daß er im großen und ganzen nur dieselbe Antwort würde geben können, wie Oberbürgermeister Dr. Dittrich. Der Rat habe schon Notstandsarbeiten in Angriff genommen. Die Deputation hat auch, eine besondere Arbeitslosenunterstützung zu gewähren, diese wurde aber abgelehnt. Zum Schlusse richtete der Bürgermeister an die Deputierten das dringende Ersuchen, dafür zu sorgen, daß derartig lärmende Demonstrationen, wie sie gerade während des Empfanges der Deputation unter seinen Fenstern stattfanden, unterblieben, damit nicht die, die wirklich arbeiten wollten, identifiziert würden mit dem größten Teile wohl jugendlicher Elemente, die nur Lärm machen wollten. Die vor dem Rathause wartenden Arbeitslosen gingen, nachdem sie den Bescheid der Deputation erfahren hatten, ruhig auseinander, während der Zanhagel sein Unwesen weiter trieb. Dieser Zanhagel ließ sich im Laufe des Abends schwere Ausschreitungen zuschulden kommen. Mit roten Tüchern, die man an Stöcken gebunden hatte, zog er truppweise durch die Straßen der Stadt. Heulend, pfeifend, johlend. Am Neumarkt ward die große Schaufensterscheibe einer Firma zertrümmert, auf den der Neujahrsmesse eingeräumten Plätzen der größte Unfug an der Buden und Ständen verübt. Man versuchte sich tätlich an den Schutzleuten, die dem widerlichen Treiben ein Ende zu machen suchten. Verhaftungen wurden eine ganze Anzahl vorgenommen. Die Verhafteten wurden nach Feststellung der Namen teils wieder entlassen, teils — wo schwere Vergehen vorlagen — in Gewahrsam behalten.

W. **Weimar**, 13. Jan. (Zentralhaus.) Hier haben sich eine Anzahl von Personen zusammengetan, um ein sogenanntes Zentralhaus zu erbauen. Ein Bauunternehmer hat die Sache bereits in die Hand genommen. Das Zentralhaus soll eine größere Anzahl kleine und kleinste Wohnungen für alleinstehende Damen und Herren, auch kinderlose Ehepaare enthalten, und alle Bedienung soll von Hausangestellten besorgt werden. Auch eine Zentralküche ist vorgesehen. Die Wohnungen sollen auf das denkbar bequemste und modernste hergerichtet und mit Badezimmern, Balkons, Loggias, Warmwasserleitung und jedem Komfort der Neuzeit versehen sein.

R. **Gotha**, 13. Jan. (Wahlproteste.) Bekanntlich sah der Landtag sich in einer seiner letzten Sitzungen genötigt, zwei der Mandate für ungültig zu erklären. Es handelt sich um die Mandate des Führers der Sozialdemokraten, Bock, und des Bürgermeisters von Ohrdruf, des Nationalliberalen Rötter. Während Bock schon vor drei Wochen wiedergewählt wurde, wurden im Wahlkreise Ohrdruf jetzt die Wahlmännerwahlen wiederholt. Hierbei siegte mit einer Mehrheit von ca. 50 Stimmen die Liste der von den vereinigten bürgerlichen Parteien aufgestellten Wahlmänner über die der Sozialdemokraten. Gegen die Wiederwahl Bocks ist übrigens, wie bestimmt verlautet, wieder Protest erhoben worden.

W. **Sondershausen**, 13. Jan. (Der erste Hauptgewinn in der ersten Klasse der preußischen Klassenlotterie) von 100 000 Mark fiel in die Stelle des hiesigen Kaufmanns Wiedling. An dem Gewinn sind größtenteils arme Leute aus Sondershausen und Umgegend beteiligt.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Zum dritten Geistlichen an der evangelischen Andreaskirche (Marktkirche) in Eisleben ist Pfarrer Klose ernannt worden. — Rektor Tzschanter in Eilenburg brach am Sonntag beim Betreten der „schwarzen Lachen" ein. Er wäre sicher ertrunken, wenn nicht zwei beherzte junge Männer ihn gerettet hätten. — Im Alter von 81 Jahren ist der Stadtälteste Hermann Essen in Neuhaldensleben gestorben. — In dem Suhl benachbarten Wichmannshausen wurde ein junger Mann von Dillstedter Burschen derart geschlagen, daß der Tod eintrat. — Der Bahnbau Mücheln—Querfurt soll nicht auf längere Zeit hinausgeschoben werden. Sobald die Festlegung der bei Stößnitz erforderlichen Umlegung der Linie beendet sein wird, kann mit dem Bahnbau begonnen werden. — In Schkortleben äscherte ein Schadenfeuer das Stallgebäude des Landwirts Karl Busch ein. — In Winningen herrscht die Diphtheritis, so daß alle drei Schulklassen geschlossen werden mußten. — In Mühlhausen i. Th. sind zurzeit Bestrebungen im Gange, die darauf hinwirken, zu Michaelis d. Js. ein höheres Lehrerinnenseminar ins Leben zu rufen. — In der Nähe des Naumburger Ostbahnhofes ließ sich ein Kanonier des Artillerie-Regiments vom Zuge überfahren; er war sofort tot. — Der Eisenbahnarbeiter Werner, der bei der Bebraer Eisenbahn-Gesellschaft beschäftigt ist, wurde von einem Schnellzuge erfaßt und total zermalmt. Er hinterläßt Frau und Kind. — Bei Spanniershammer (Lobenstein) fiel durch die Gemeinde Saaldorf eine Brücke über die Saale gebaut werden. — Das sechsjährige Söhnchen des Mühlenbesitzers Karl Fiedler in Leubengrund bei Lindig ist beim Schlittschuhlaufen eingebrochen und ertrunken. — In Kospeda brach im Hause der Witwe Braun Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen vollständig einäscherte. — Im Orte Naundorf bei Lauchhammer wurden in einer Stube drei Arbeiter in ihren Betten erstickt aufgefunden. Sie hatten am Abend zuvor in einem Ofen Feuer angelegt und Briketts unter der Feuerung aufgestapelt, die in Brand gerieten und giftige Gase entwickelten. — Auf dem Bahnhofe in Weimar wurde der 26jährige Hilfsweichensteller Hermann Lehler beim Ueberschreiten der Gleise von einem Zuge erfaßt und sofort getötet. — Der Monteur Oskar Weingarten aus Essen, der zurzeit auf der Gewerkschaft Hattorf bei der Philippsbahn bei Vacha beschäftigt war, kam der elektrischen Hochspannungsleitung zu nahe und wurde auf der Stelle von dem Stromegetötet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Ernannt wurde der bisherige o. Professor Dr. jur. Leopold Wenger in Heidelberg zum ordentlichen Professor des römischen Zivilrechts und des deutschen bürgerlichen Rechts an der Universität München als Nachfolger von Prof. A. v. Bechmann. Dr. Wenger ist 1874 zu Obervellach in Kärnten geboren. — Dem ordentlichen Professor für deutsches Privatrecht, deutsches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht und deutsche Rechtsgeschichte in der Münchener juristischen Fakultät, Kgl. preuß. Geheimer Justizrat Dr. jur. Karl Gareis wurde Rechtsencyklopädie als weiteres Nominalfach übertragen. Prof. Gareis ist 1844 zu Bamberg geboren. — Dem Privatdozenten für Nationalökonomie an der Universität Heidelberg Dr. phil. Edgar Jaffé wurde der Titel „außerordentlicher Professor" verliehen. Er ist ein geborener Hamburger (1866). — Der Repetent am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen Georg Heidigsmann (aus Braunsbach) wurde zum evangelischen Pfarrer in Flözlingen ernannt. — Der Bildhauer Georg Schreyögg in München wurde zum Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe berufen. — Der etatsmäßige Professor für Hochbau an der Berliner Technischen Hochschule Geh. Baurat Fritz Wolff wurde zum ordentlichen und der Hofbaurat Albert Geyer in Berlin zum außerordentlichen Mitgliede der Akademie des Bauwesens ernannt. — Professor Dr. phil. Wilhelm Streitberg in Münster i. W. wurde zum ordentlichen Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität München ernannt. — An der Erlanger Universitätsbibliothek wurde der Sekretär Dr. phil. Otto Mitius (aus Nauendorf bei Halle a. S.) zum Bibliothekar und der Assistent Karl Bickerich (aus Zeiskam in der Pfalz) zum Kustos ernannt. — Wie wir hören, hat der a. o. Professor der klassischen Philologie Dr. phil. Ludwig Radermacher in Münster i. W. einen Ruf als ordentlicher Professor an die Wiener Universität erhalten. Dr. Radermacher ist 1867 zu Siegburg geboren. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Bonner philosophischen Fakultät niedergelassen: Dr. phil. et jur. Emil Hammacher und Dr. phil. Arnold von Salis, Assistent am akademischen Kunstmuseum. — Ernannt wurde Professor Dr. phil. Alexander Supan, Herausgeber von Petermanns Mitteilungen in Gotha, zum ordentlichen Professor der Geographie an der Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Passarge. Dr. Supran, ein geborener Tiroler, war von 1877—84 an der Universität Czernowitz tätig. — Der bisherige o. Professor in der Tübinger staatswissenschaftlichen Fakultät Dr. jur. et scient. pol. Heinrich Triepel wurde zum ordentlichen Professor für Staats-, Verwaltungs-, Völker- und Kirchenrecht in der juristischen Fakultät der Universität Kiel ernannt. — Wie uns aus Wien gedrahtet wird, hat der Ordinarius der klassischen Philosophie an der dortigen Universität Prof. Dr. phil. Hans von Arnim einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Göttingen als Nachfolger von Prof. Eduard Schwartz erhalten. Prof. von Arnim lehrt in Wien seit 1900 als Nachfolger von Prof. Friedrich Marx. Früher war er in Rostock tätig. — Dem Vorsteher der chemisch-technischen Versuchsanstalt bei der Königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin Hermann Marquardt ist der Charakter als Professor verliehen worden. — Dem o. Professor für Chemie an der Universität Bern Dr. phil. Karl Friedheim wurde die nachgesuchte Entlassung zum 30. September 1909 erteilt. Er ist ein geborener Berliner.

hc. **Die erste Professur für Luftschiffahrt.** Aus Göttingen wird der „Hochschulkurr." gemeldet: Nachdem die Motorluftschiffahrtsgesellschaft Mittel für die Errichtung eines Laboratoriums für Aeronautik der Göttinger Universität zur Verfügung gestellt und auch die unter Leitung des bekannten nationalliberalen Abgeordneten Geheimrat von Böttinger stehende Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik für gleichen Zweck Geldmittel flüssig gemacht hat, hat der Kultusminister unter Bereitstellung nicht unerheblicher staatlicher Mittel den ordentlichen Professor in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. Prandtl einen Lehrauftrag für das gesamte Gebiet der Aeronautik erteilt. Soweit wir unterrichtet sind, dürfte dies die erste Professur für Luftschiffahrt in

Eine Preisermässigung wie noch nie bietet m. diesj. **Inventur-Ausverkauf**
in **Anzügen und Paletots,**
früher **64,00—26,50** Mk., jetzt bis **9,50** Mk., nur gut passende, tadellos gearbeitete Sachen, bester Ersatz für Massarbeit. [586
Stiefel in Boxcalf und Chevreaux früher **22,00—9,50** Mk., jetzt **10,80—6,90** Mk., nur solide, haltbare Fabrikate und moderne Formen.
Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37 (Goldenes Schiffchen) Fernruf 813.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0009

Zur Beschaffung der für die Ausrüstung und die sonstigen Zwecke der

Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

erforderlichen Mittel findet auch in diesem Jahre, **am 20. Januar 1909, abends 8 Uhr** in den **„Kaisersälen"** ein

Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Sofie Wolf,** vom hiesigen Stadttheater, Herrn Musikdirektor **Henschel** (Violine), Herrn Chordirektor **Karl Klanert** (Klavier) sowie der **Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36** unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn **Otto Wiegert** statt.

Der Zweck der Kolonne ist ein doppelter:

1. Se. Majestät dem Kaiser für den Fall einer Mobilmachung eine möglichst große Anzahl im Sanitätsdienst ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stellen zu können;

2. auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen auf der Straße und im Hause durch erste Hilfeleistung dem Gemeinwohl und dem Mitmenschen zu dienen. Die Sanitäts-Kolonne hatte im Laufe der Jahre vielfach Gelegenheit, dem letzteren in allgemein anerkannter Weise zu entsprechen.

Unsere geschätzten Mitbürger bitten wir, im Hinblick auf die patriotischen Zwecke der Sanitäts-Kolonne, dieselbe, wie das in den Vorjahren in so reichlichem Maße geschehen ist, auch dieses Mal darin zu unterstützen, sich immer vollkommener ausbilden und ausrüsten zu können.

Roehl, Exzellenz, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division. **Wittje,** Generalmajor und Kommandeur der 8. Feldart.-Brig. **Graf von Schwerin,** Generalmajor und Kommandeur der 15. Inf.-Brigade. **Loeb,** Oberst und Kommandeur der 8. Kav.-Brig. **Dr. Rive,** Oberbürgermeister. **von Holly,** Bürgermeister. **Seydel,** Eisenbahndirektions-Präsident, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. **von Meibom,** Geh. Oberjustizrat, Landgerichts-Präsident. **Wentscher,** Oberstleutnant und Kommandeur des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75. **von Kronheim,** Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. Graf Blumenthal Nr. 36. **von Schlabrendorff,** Oberst z. D. und Bezirkskommandeur. **von Krosigk,** Königl. Landrat des Saalkreises, Vorsitzender des Männerzweigvereins vom Roten Kreuz zu Halle a. S. **E. Steckner,** Geheimer Kommerzienrat, Stadtverordneten-Vorsteher. **Dr. Lehmann,** Geheimer Kommerzienrat. v. **Riedenau,** Major a. D., Vors. des Krieger-Verbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.

Die Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

Weydemann, Hauptmann d. L., Ober-Polizei-Inspektor, I. Vorsitzender. **Schneider,** Oberleutnant a. D., Oekonomie-Inspektor der Frankeschen Stiftungen, II. Vorsitzender. **Dr. med. Leidholdt,** leitender Arzt. **E. Fink,** Kolonnenführer.

Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Halle a. S., Große Ulrichstraße. Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., I. Rang 1 Mk., II. Rang 0,50 Mk. Es wird gebeten, die Karten von den Boten zu entnehmen.

Ia. Unterzeuge [293
für Damen, Herren, Kinder.
G. Liebermann,
30 Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Freitag: Familien-Abend
kleine Preise (30, 60, 90 Pfg.).
Baumeister Solness.

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 15. Januar 1909
11½ Uhr, im Abonn. 2. Viertel.
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . O. Agloda.
Turriddu, ein junger Bauer . . . . R. Gogl.
Lucia, seine Mutter R. Sebald.
Alfio, ein Fuhrmann Franz Frank.
Lola, seine Frau . . L. Mothes.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: ein sizilianisches Dorf. Zeit: Gegenwart.
Hierauf:
Don Pasquale.
Komische Oper in 3 Akten von Gaetano Donizetti. Neu-Ausgabe in Text u. Musik v. O. J. Bierbaum und W. Kienzl.
Spielleitung: **Theo Raven.**
Musikalische Leitung: E. Mörike.
Personen:
Don Pasquale, ein alter Junggeselle . A. Aumann.
Dr. Malatesta, Arzt H. Bergmann.
Ernesto, Neffe des Don Pasquale . Fr. Grusselli.
Norina, eine junge Witwe . . . . Alice v. Boer.
Ein Notar . . . . A. Nicolai.
Dienerschaft.
Die Handlung spielt in Rom.
Nach der 1. Oper längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [580
Sonnabend, d. 16. Jan. 1909
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [463
„Weinhaus Broskowski".

Zoolog. Garten.
Freitag, den 15. Januar,
nachm. von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert
(gesamtes Orchester der 36er. Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Alldeutscher Verband
Ortsgruppe Halle a. S.

Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr
im grossen Saale der Thaliafestsäle:

Oeffentlicher Vortrag

des deutsch-böhmischen **Landtagsabgeordneten** Herrn
Schreiter aus Leitmeritz
über:
„Die Notlage der Deutschen in Oesterreich mit besonderer Berücksichtigung der Vorkommnisse in Prag".

Alle **national** gesinnten Mitbürger mit ihren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt ist frei. [584

Kaisersäle.
Montag, den 18. Januar, abends 8 Uhr
Beethoven-Abend
Raoul von Koczalski.
Sonate op. 31 Nr. 1 — Mondschein-Sonate —
Sonate pathétique — Waldstein-Sonate. [610
Konzertflügel: **Blüthner.** Vertretung: **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 bei Heinrich Hothan.

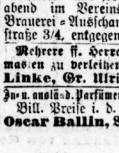
Tulpe: Freitag **Souper-Musik** im **Weinrestaurant.**

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch 2 Tage!
„Iris"
7facher Serpentintanz in der Luft.
4 Vesp. Americos,
Schleuderbrett-Künstler.
Tacianu,
Stimmphänomen,
u. die übr. großen Kräfte.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 15. Januar 1909.
Leipzig (Neues Theater): Isebill, das Märchen von dem Fischer und seiner Frau.
Leipzig (Altes Theater): Madame Troubadour.
Weimar (Hof-Theater): Fünftes Abonnements-Konzert.

Die selbständige Bewirtschaftung der Küche des **Artillerie-Offizier-Kasinos** hat mit dem 1. 1. 09 Herr **Otto Ryssel** übernommen.
Der Kasino-Vorstand.



Turn-Verein „Friesen".
Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Mehrere ff. Herren- u. Damenmasken zu verleihen oder zu verk. Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II.

Zu u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten.
Bill. Preise i. d. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Schier 30 Jahre bin ich alt!

kann heute das unter Feinschmeckern hochgeschätzte „Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz" ausrufen und ebensolang erfreut es sich auch schon der Gunst des Publikums. [582

Otto Weber Radebeul-Dresden

Pension.
Kleine Mädchen, die in Halle die Schule besuchen sollen, finden **gute Pension** mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Frau Forstverwalter **Schikora, Charlottenstr. 20** II. Eventl. Nachhülfestunden und Klavierunterricht im Hause. [499

Echt bayrische [127
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Treu
bleibt ein jeder Käufer der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
denn diese erzeugt ein **zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen, weiß, samtweiche Haut u. schönen Teint.**
à St. 50 Pf., in **Halle** bei:
Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, G. Oswald Nchf., F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reuke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30, Carl Krütgen, Wilh. Kathe, Schwanen-Drogerie, Ecke Poststr., Willy Weis-, F. A. Fritze, Leonh. Schneider, i. d. Kaiser-Apotheke u. Kronen-Apotheke,
in **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) **für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Verlangte Personen

Für Fürstl. Domäne suche Feldverwalter, 22—26 Jahre, z. 1. 4. 09. 500 600 Gehalt. Meld. mit Att. erb. bald Wilhelm Beau, Kl. Klausstr. 14.

Suche zum 1. oder 15. März a. cr. einen tüchtigen, alleinigen
Beamten,
am liebsten Besitzersohn, der in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, bereits Verwalter gewesen ist, sich mit den poln. Arbeitern gut verständigen und zeitweise selbständig disponieren kann. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an Rittergutsbesitzer **O. Vonhof, Gorsleben** (Unstrut).

Alleinigen Verwalter
nicht unter 23 Jahren **sucht** zum 15. 3., auch sind Zeugnisse einsendenden, Gehalt 500 Mk., [305
Rittergut Harras, Stat. Heldrungen, Sangerhausen—Erfurt.

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte, Händler 2c. Verg. ev. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. [606

Alleinigen Verwalter
für mittleres Gut bei Naumburg-S. **sucht** 1. April bei 400 Mk. Gehalt **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** [598

Suche zum 1. April a. cr. einen durchaus zuverlässigen, energischen **Hofmeister,** sowie einen derheir. **herrschaftlichen Kutscher,** welcher guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer sein muß. Allerbeste Zeugnisse erforderlich. **Wagner, Dom. Beddegast** bei Klein-Paschleben in Anh. [290

Einen tüchtigen, verheirateten **Oberschweizer** sucht zum 1. April [286
A. Winter, Zaasch.

Ein nicht zu junger zuverlässiger
Verwalter
wird sofort **gesucht** auf [263
Rittg. Unterhof zu Lodersleben.

Auf der **Domäne Neubeesen** b. Alsleben a. S. wird zum Frühjahr d. Js. ein erfahrener
Aufseher
zu ca. 40 russ.-poln. Arbeiterinnen, dessen Frau auch die Mädchenkaserne zu besorgen hat, **gesucht. H. Dietze,** Königl. Amtsrat.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreg. 2c. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Suche zum 1. April in meine 30 Morgen große Wirtschaft einen **jungen Mann,** nicht unter 16 Jahren, **zur praktischen Erlernung der Wirtschaft;** desgleichen zum baldigen Antritt eine in der Wirtschaft erfahrene **Mamsell. A. Bachmann, Gutsbesitzer** in **Genstnitz.**

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** und ein **Hausmädchen** im **Gute Nr. 14** zu **Hohenroda** b. Crenitz.

Suche Landwirtschafterin., mehr. auch selbständige, zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräul., Stützen, Kindergärtnerinnen, einf. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Köchinn., Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter in sämtl. leichte und gute Stellen mit höchstem Lohn. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Ein ordentliches, nicht zu junges
zweites Stubenmädchen,
das Stuben- u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. April **gesucht. Frau Wendenburg, Rittergut Wormsleben** bei Eisleben.

Personen-Angebote.

Tücht., energ., bestempf. 30jähr. Beamter a. gr. Betr. **sucht** ev. 1. 4. a. Gut nicht unt. 800 Mrg. St. als
Inspektor oder **selbst. Verwalter** (letzte Stellg. 4 Jahre). Erf. in Rüben- und Samenbau 2c. Off. unter **Z. u. 725** an die Exped. dieser Zeitung. [601

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher Ostern eine Ackerbauschule verläßt, **Verwalterstelle** ohne gegenseitige Vergütung. Off. bitte unter **Z. f. 733** an die Exped. d. Ztg. [287

Junger Mann, 2 Jahre Ackerbauschule, Einj., **sucht Stelle** auf größ. Gut od. landwirtsch. Büro ohne gegenf. Berg od. kl. Pension. Gefl. Offerten unter **Z. l. 738** an die Exped. d. Ztg. [599

Led. Knechte, verh. Knechte,
Drescher- u. Arbeiterfamilien, Kuh- u. Ochsenfütterer vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. Kommenden Sonntag von 8 Uhr an sind viele Leute bei mir, um Stellung anzunehmen. [126

Für **8 kräftige Burschen** zu Ochsengespannen **sucht** sof. Stelle **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.**

Verheir. Knechte und Tagelöhner, Kuh- und Ochsenfütterer mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt per 1. April [597
Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** — Tel. 2673.
Sonntag vormittag sind genügend Leute zur Annahme hier.

---

5 junge Polenmänner suchen Arbeit.
Dieselben müssen, um nicht unterstützungsberechtigt zu werden, ihre hiesige Arbeitsstelle verlassen. Sie sind vorzüglich in Leistung und Führung und bescheiden in ihren Ansprüchen. Näheres durch **Rittmeister Hornung, Dom. Frankenhausen a. Kyffh.**

22jähr. Hausmädchen sucht 1. 2. oder später Stelle auf ein Rittergut d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, nur Kl. Ulrichstr. 3.
Telephon 2233.

Aelt. Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen **sucht sofort Stellung** zu neugeborenem Kinde. Näh. d. **Frau von Schweinitz** geb. von Prittwitz, **Sitzmannsdorf** bei Ohlau, Schlesien. [307

Heiratsgesuch.
Landwirt von angenehmem Aeußern und aus sehr angesehener Familie stammend, 30 Jahre alt, Besitzer eines 160 Mrg. schönen Gutes in guter Lage Thüringens, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine liebevolle Gattin. Dieselbe muß Interesse für Landwirtschaft haben, ein Alter von 22—28 J., guten Charakter und in dem Besitze entsprechenden Vermögens sein. Offert unt. **Z. h. 735** an die Exped. d. Ztg. Distretion wird zugesichert. [570

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Doris Gräfin von Matuschka mit Hrn. Referendar Otto Friedrich (Berlin—Bentheim). Fräul. Margarete Niemann mit Hrn. Kaufmann Willy Heinrich (Altenweddingen-Magdeburg).
Geboren: Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Strömer (Krefeld). Hrn. Hauptmann Wilke (Krefeld). Hrn. Pfarrer Dr. Loth (Annaburg).
Gestorben: Herr Gutsbesitzer Otto Gerber (Dorna). Herr Rentier Friedrich Gorz (Dellnau). Herr Rentier Gustav Seyfert (Wittenberg). Herr Carl Julius Spense (Grimma). Frau Wilhelmine Eberlein geb. Spiegel (Zeitz). Frau Oekonomierat Anna Strube geb. Röttger (Nieder-Schlaube.

Statt besonderer Meldung.
Eine Depesche des Bezirksamts Mohorro brachte uns heute die schmerzliche Kunde von dem Ableben (vermutlich am Fieber) unseres geliebten Bruders und treuen Schwagers
Alfred Schnitzeler,
Plantagenbesitzer in Mgohori bei Mohorro, Deutsch-Ostafrika, Leutnant d. R. Altmärk. Feldartillerie-Regiments Nr. 40.
In tiefer Trauer:
Helene Rudorff geb. Schnitzeler.
Martha Ziervogel geb. Schnitzeler.
Hedwig Schnitzeler, Halle a. S.
Franz Rudorff, Gutsbesitzer, Glinde b. Hamburg.
Fritz Ziervogel, Bergassessor und Bergwerksdirektor, Halle a. S.
Den 12. Januar 1909.

Heute nacht starb nach kurzem schweren Leiden meine gute Mutter, Schwägerin, unsere liebe Tante und Grosstante Frau verw. Landgerichtsdirektor
Emma Kramer geb. Wetzel
im 79. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frieda Kramer-Wetzel.
Halle a. S. (Reinhardtstrasse 15), den 13. Januar 1909.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0010

Provinz Sachsen und Umgebung.

Z **Wettin a. S.**, 13. Januar. (Stadtverordneten-Versammlung. — Von der Schule.) Zum Stadtverordneten-Vorsteher wählte gestern die Versammlung den Konditor Wilhelm Schade, welcher das Amt schon seit Jahren inne hat, wieder. Auch in die übrigen Aemter wurden die bisherigen Inhaber wieder gewählt, nämlich Kaufmann Julius Mogk zum stellv. Vorsteher, Schuhmachermeister Paul Herrmann und Dr. med. Georg Köbrich zu Schriftführern. — Der Lehrer Louis Ohl hierselbst wird am 1. April d. J. die erste Lehrerstelle in Tagewerben bei Weißenfels übernehmen. Ein Nachfolger für den Scheidenden hat noch nicht gewählt werden können.

** **Lebendorf**, 13. Januar. (Von der Schule.) Gelegentlich seines Hierseins besuchte am vergangenen Montag der Königliche Landrat des Saalkreises, Herr von Krosigk, auch die hiesige erste Schulklasse und wohnte mit großem Interesse dem Unterrichte einige Zeit bei. Sodann nahm er die hiesige Schul- und Volksbibliothek in Augenschein.

V **Stumsdorf**, 13. Jan. (Vom Eisenbahnzuge überfahren lassen) hat sich am Montag abend 8 Uhr der Schneiderlehrling Zwirner aus Landsberg bei Halle auf der Strecke Stumsdorf—Riemberg. Er wurde vom Bahnarbeiter Winter aus Stumsdorf am Bahnkörper Kilometer 66,75 arg verstümmelt tot aufgefunden. Die obere Hälfte des Kopfes lag einige Meter neben den Schienen, ebenso der linke Arm; das rechte Bein war vollständig aus dem Becken herausgerissen. Als Motiv zu der Tat gibt der Vater des Unglücklichen an, der bei Aufhebung der Leiche zugegen war und diese als die seines Sohnes rekognoszierte, Furcht vor der Gesellenprüfung, die ihm in der nächsten Zeit bevorgestanden hätte.

V **Zörbig**, 13. Jan. (Festspiel.) Der hiesige, im Jahre 1862 gegründete Turnverein hat die Vorbereitungen zur Aufführung eines Festspiels zum Besten der Errichtung eines Jahndenkmals in hiesiger Stadt aufgenommen, das im Monat Februar zur Aufführung gelangen soll.

— **Mücheln** bei Merseburg, 13. Jan. (Die Erweiterung des Bahnhofes Mücheln) wird im preußischen Etat für 1909 wie folgt begründet: Zu einer umfangreichen Erschließung der reichen Kohlenlager im Geiseltal an der Bahnlinie Merseburg—Mücheln haben sich mehrere größere Gesellschaften gebildet, die dem Bahnhofe Mücheln einen erheblichen Verkehr zuführen, den dieser schon jetzt schwer bewältigen kann. Dazu kommt, daß auch aus Anlaß der Herstellung der Nebenbahn von Mücheln nach Querfurt eine Erweiterung des Bahnhofes erforderlich wird. Der gesamte Verkehrszuwachs wird allein für den Güterverkehr auf täglich 336 Wagenladungen Briketts und Rohkohle geschätzt. Unter diesen Umständen ist die Herstellung besonderer Güterzuggleise und mehrerer Aufstellungs- sowie Zugbildungsgleise von erheblicher Länge notwendig. Die Gesamtkosten sind zu 355 500 Mk. veranschlagt, von denen 71 500 Mk. durch einen Pauschbeitrag des Baufonds der Nebenbahn von Mücheln nach Querfurt gedeckt werden. Durch das Etatsextraordinarium sind demnach noch 284 000 Mk. zu beschaffen, worauf für das Statsjahr 1909 eine erste Rate von 100 000 Mk. eingestellt wird. Die Erstattungen verschiedener Anschlußinhaber, die zu 14 000 Mk. veranschlagt sind, werden später in Einnahme nachgewiesen werden.

⚒ **Freyburg a. U.**, 13. Jan. (Lebensmüde.) Zwischen hier und Laucha sprang ein unbekanntes junges Mädchen in die Unstrut. Auf seine Hilferufe eilten von dem gegenüberliegenden Zicheipfiger Berge Steinbruchsarbeiter herbei, konnten aber die Unglückliche nicht mehr retten, sodaß sie unterging. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

⚒ **Nordhausen**, 13. Jan. (Schenkung.) Zu südharzischen Nachbardorfe Osterode hat Fräulein Dumont ihre Besitzung mit einem Kostenaufwande von 160 000 Mk. in ein Fröbelheim umwandeln lassen und dieses dem Pestalozziverein übergeben. Dieses Heim, über welches die Kronprinzessin Cecilie das Protektorat übernommen hat, wird am 1. April d. Js. eingeweiht und mit 30 Kindern aus dem Zweigvereinshause in Berlin eröffnet werden.

W. **Erfurt**, 13. Januar. (Erweiterungsbau am Krankenhause. — Unterschlagung und Urkundenfälschung. — Die Diebstähle in der Gewehrfabrik.) Der Magistrat hat beschlossen, an dem städtischen Krankenhause einen umfangreichen Erweiterungsbau zu errichten, dessen Kosten 214 000 Mark betragen. — Vor dem Schwurgericht wurde heute gegen den 18 Jahre alten Postgehilfen Heinrich Richter aus Langewiesen verhandelt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er in 17 Fällen Postanweisungsbeträge unterschlagen und zur Verhinderung der Entdeckung falsche Eintragungen in den zur Kontrolle bestimmten Büchern und Registern gemacht habe. Der Angeklagte ist geständig. Als im September v. Js. die Sache entdeckt wurde, flüchtete er nach Paris, fand dort aber keine Stellung, kehrte zurück und wurde in einer elsässischen Grenzstadt am 7. Oktober verhaftet. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. — Vor dem Kgl. Kriegsgericht der 38. Division fand heute die Verhandlung wegen der bekannten Straffache betreffend die in der Königl. Gewehrfabrik zu Erfurt vorgekommenen Diebstähle statt. Aus der Untersuchungshaft wurden vorgeführt Depotfeldfeldwebel Wilhelm Lüdicke und Zeugsergeant Ernst Sackwitz. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie als Beamte der Königl. Gewehrfabrik zu Erfurt Teile von Schußwaffen, die den Abnahmestempel trugen, entwendet und verkauft haben. Sackwitz gab diese Beschuldigung zu mit der Erklärung, als er 1907 nach Erfurt kam, habe ihm Lüdicke gesagt, es sei ihm eine Quelle bekannt, die Läufe und Systeme von Waffen gut bezahle. Er habe dann auch in dem Agenten Bader-Zella St. Bl. und dem Büchsenmacher Fleischhauer-Suhl eine gute Abnahmequelle gefunden. Der Kaufmann Max, der Gewehrarbeiter Ehmann in Erfurt, sowie Lüdicke spielten hierbei die Vermittlerrolle. Zu ihnen seien die gestohlenen Sachen geschafft worden. Er, Sackwitz, habe dadurch ca. 450 Mk. erhalten. Der Angeklagte Lüdicke gab zu, daß er sich durch Hehlerei einen Nebenverdienst verschafft habe. Dies sei aus Not geschehen. Die Diebstähle seien aber nicht so erheblich, wie man annehme, und liegen auch nicht so weit zurück; sie seien in den Jahren 1907 und 1908 ausgeführt. Zur Beweisaufnahme waren sieben Zeugen geladen, darunter die beim Landgericht in Untersuchungshaft befindlichen Ehmann, Bader und Max. Das Urteil lautete gegen Sackwitz wegen Diebstahls auf zwei Jahre Gefängnis und gegen Lüdicke wegen Hehlerei auf neun Monate Gefängnis. Gegen beide Angeklagte wurde auch auf Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt.

— **Bismark**, 13. Jan. (Eine neue Bahn in der Altmark.) Für eine neue Bahnlinie zwischen Osterburg und Packebusch, die die kürzlich dem Verkehr übergebene Linie Stendal—Arendsee kreuzen soll, trat man in einer öffentlichen Versammlung ein. Es wurde mitgeteilt, daß der Landrat v. Jagow glaube, Provinzial- und Staatsbeiträge erwirken zu können. Ferner wurde bekannt gegeben, daß durch Unterschriften bereits 108 000 Mk. gezeichnet sind. Schließlich wurde eine Kommission gewählt.

Z. **Prettin**, 14. Januar. (Verbrannt.) In Abwesenheit der Mutter zog das zweijährige Töchterchen des Schafmeisters auf der Domäne Lichtenburg die Tischdecke herunter und warf die auf demselben stehende Tischlampe um, wobei die Lampe explodierte. Das unglückliche Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach zweistündigem, qualvollem Leiden starb.

Z. **Dommitzsch**, 14. Januar. (Haushaltsplan.) Der Haushaltsplan für 1909/10 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 48 870 Mk. gegen 38 000 Mk. im Jahre 1908/09. Die Erhöhung des Etats hat seinen Grund in den höheren Schullasten, der Verzinsung der Gasanstaltskapitalien und der Aufbringung eines Pfasterungsfonds. Den gestiegenen Ausgaben stehen auch erhebliche Einnahmen gegenüber.

*

d. **Jeßnitz**, 13. Januar. (Gemeinderat.) In der gestern abend abgehaltenen Sitzung wurden zunächst die neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten eingeführt und verpflichtet. Darauf wurde die Wahl von sechs Kommissionen vorgenommen. Bei Altjeßnitz soll eine Schleuse hergestellt werden. Gutsbesitzer Ungewitter-Roßdorf hat sich bereit erklärt, sofern die Röhren von der Stadt geliefert werden, das Legen und die spätere Räumung zu übernehmen. Dieses Anerbieten nahm die Körperschaft an. Alsdann machte Bürgermeister Franz noch die Mitteilung, daß die hiesige städtische Sparkasse vom Staatsministerium zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt worden sei.

— **Leipzig**, 14. Jan. (Demonstrationen und schwere Straßenexzesse.) Die sich als Anarchisten bezeichnenden Elemente Leipzigs hatten sich die Arbeitslosenbewegung zunutze gemacht, um im Trüben fischen zu können. Sie hatten, wie schon kurz gemeldet, für gestern, Mittwoch, mittag eine Versammlung der Arbeitslosen nach dem Etablissement „Sanssouci" einberufen, zu der sich etwa 1800 Personen eingefunden hatten, und hatten sich dazu, so lesen wir in den „L. N. N." ausführlicher, als Referenten den Anarchistenführer Oerter aus Berlin verschrieben. Dieser machte zum Teil die sozialdemokratischen Führer für das Elend der Massen verantwortlich, weil sie nicht energisch genug für die Arbeiterforderungen einträten. Die sozialdemokratischen Führer Schöpflin und Lüttich traten dem Anarchisten entgegen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Nach Schluß der Versammlung zog ein Teil der Versammlungsbesucher nach dem Rathause. Mit einem starken Schutzmannsaufgebot wurden die Demonstranten jedoch zerstreut. Einige Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Die Demonstration ariete in den Nachmittagsstunden, da sich viel Zaunhagel dazu eingefunden hatte, in Straßentumult aus. Die Leute zogen, da eine Ansammlung vor dem neuen Rathause nicht geduldet wurde, in größeren Trupps johlend und die Arbeiter-Marseillaise singend, durch die Straßen der inneren Stadt, vor die Kreishauptmannschaft usw. Gegen 6 Uhr wurde nochmals eine Deputation der Arbeitslosen beim Bürgermeister Roth vorstellig. Der Bürgermeister erklärte, daß er im großen und ganzen nur dieselbe Antwort würde geben können, wie Oberbürgermeister Dr. Dittrich. Der Rat habe schon Notstandsarbeiten in Angriff genommen. Die Deputation hat auch, eine besondere Arbeitslosenunterstützung zu gewähren, diese wurde aber abgelehnt. Zum Schlusse richtete der Bürgermeister an die Deputierten das dringende Ersuchen, dafür zu sorgen, daß derartig lärmende Demonstrationen, wie sie gerade während des Empfanges der Deputation unter seinen Fenstern stattfanden, unterblieben, damit nicht die, die wirklich arbeiten wollten, identifiziert würden mit dem größten Teile wohl jugendlicher Elemente, die nur Lärm machen wollten. Die vor dem Rathause wartenden Arbeitslosen gingen, nachdem sie den Bescheid der Deputation erfahren hatten, ruhig auseinander, während der Zaunhagel sein Unwesen weiter trieb. Dieser Zaunhagel ließ sich im Laufe des Abends schwere Ausschreitungen zuschulden kommen. Mit roten Tüchern, die man an Stöcken gebunden hatte, zog er truppweise durch die Straßen der Stadt. Heulend, pfeifend, johlend. Am Neumarkt ward die große Schaufensterscheibe einer Firma zertrümmert, auf den der Neujahrsmesse eingeräumten Plätzen der größte Unfug an den Buden und Ständen verübt. Man vergriff sich tätlich an den Schutzleuten, die dem widerlichen Treiben ein Ende zu machen suchten. Verhaftungen wurden eine ganze Anzahl vorgenommen. Die Verhafteten wurden nach Feststellung der Namen teils wieder entlassen, teils — wo schwere Vergehen vorlagen — in Gewahrsam behalten.

W. **Weimar**, 13. Jan. (Zentralhaus.) Hier haben sich eine Anzahl von Personen zusammengetan, um ein sogenanntes Zentralhaus zu erbauen. Ein Bauunternehmer hat die Sache bereits in die Hand genommen. Das Zentralhaus soll eine größere Anzahl kleine und kleinste Wohnungen für alleinstehende Damen und Herren, auch kinderlose Ehepaare enthalten, und alle Bedienung soll von Hausangestellten besorgt werden. Auch eine Zentralküche ist vorgesehen. Die Wohnungen sollen auf das denkbar bequemste und modernste hergerichtet und mit Badezimmern, Balkons, Loggias, Warmwasserleitung und jedem Komfort der Neuzeit versehen sein.

R. **Gotha**, 13. Jan. (Wahlprotest.) Bekanntlich sah der Landtag sich in seiner letzten Sitzungen genötigt, zwei der Mandate für ungiltig zu erklären. Es handelt sich um die Mandate des Führers der Sozialdemokraten, Bock, und des Bürgermeisters von Ohrdruf, des Nationalliberalen Röter. Während Bock schon vor drei Wochen wiedergewählt wurde, wurden im Wahlkreise Ohrdruf jetzt die Wahlmännerwahlen wiederholt. Hierbei siegte mit einer Mehrheit von ca. 50 Stimmen die Liste der von den vereinigten bürgerlichen Parteien aufgestellten Wahlmänner über die der Sozialdemokraten. Gegen die Wiederwahl Bocks ist übrigens, wie bestimmt verlautet, wieder Protest erhoben worden.

W. **Sondershausen**, 13. Jan. (Der erste Hauptgewinn in der ersten Klasse der preußischen Klassenlotterie) von 100 000 Mark fiel in die Kollette des hiesigen Kaufmanns Wiedling. An dem Gewinn sind größtenteils arme Leute aus Sondershausen und Umgegend beteiligt.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Zum dritten Geistlichen an der evangelischen Andreaskirche (Marktkirche) in Eisleben ist Pfarrer Klose ernannt worden. — Rektor Tzschanter in Eilenburg brach am Sonntag beim Betreten der „schwarzen Lachen" ein. Er wäre sicher ertrunken, wenn nicht zwei beherzte junge Männer ihn gerettet hätten. — Im Alter von 81 Jahren ist der Stadtälteste Hermann Essen in Neuhaldensleben gestorben. — In dem Suhl benachbarten Wichhausen wurde ein junger Mann von Dillstedter Burschen derart geschlagen, daß der Tod eintrat. — Der Bahnbau Mücheln—Querfurt soll nicht auf längere Zeit hinausgeschoben werden. Sobald die Festlegung der bei Stöbnitz erforderlichen Umlegung der Linie beendet sein wird, kann mit dem Bahnbau begonnen werden. — In Sckortleben äscherte ein Schadenfeuer das Stallgebäude des Landwirts Karl Busch ein. — In Winningen herrscht die Diphtheritis, so daß alle drei Schulklassen geschlossen werden mußten. — In Mühlhausen i. Th. sind zurzeit Bestrebungen im Gange, die darauf hinwirken, zu Michaelis d. Js. ein höheres Lehrerinnenseminar ins Leben zu rufen. — In der Nähe des Naumburger Ostbahnhofes ließ sich ein Kanonier des Artillerie-Regiments vom Zuge überfahren; er war sofort tot. — Der Eisenbahnarbeiter Werner, der bei der Bebraer Eisenbahn-Gasanstalt beschäftigt ist, wurde von einem Schnellzuge erfaßt und total zermalmt. Er hinterläßt Frau und Kind. — Bei Spannershammer (Lobenstein) soll durch die Gemeinde Saaldorf eine Brücke über die Saale gebaut werden. — Das sechsjährige Söhnchen des Mühlenbesitzers Karl Fiedler in Leubengrund bei Lindig ist beim Schlittschuhlaufen eingebrochen und ertrunken. — In Kospeda brach im Hause der Witwe Braun Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen vollständig einäscherte. — Im Orte Naundorf bei Lauchhammer wurden in einer Stube drei Arbeiter in ihren Betten erstickt aufgefunden. Sie hatten am Abend zuvor in einem Ofen Feuer angelegt und Briketts unter der Feuerung aufgestapelt, die in Brand gerieten und giftige Gase entwickelten. — Auf dem Bahnhofe in Weimar wurde der 26jährige Hilfsweichensteller Hermann Oehler beim Ueberschreiten der Gleise von einem Zuge erfaßt und sofort getötet. — Der Monteur Oskar Weingarten aus Essen, der zurzeit auf der Gewerkschaft Hattorf bei der Philipsbahn bei Bacha beschäftigt war, kam der elektrischen Hochspannungsleitung zu nahe und wurde auf der Stelle von dem Stromege- tötet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Ernannt wurde der bisherige o. Professor Dr. jur. Leopold Wenger in Heidelberg zum ordentlichen Professor des römischen Zivilrechts und des deutschen bürgerlichen Rechts an der Universität München als Nachfolger von Prof. A. v. Bechmann. Dr. Wenger ist 1874 zu Oberwellach in Kärnten geboren. — Dem ordentlichen Professor für deutsches Privatrecht, deutsches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht und deutsche Rechtsgeschichte in der Münchener juristischen Fakultät, Kgl. preuß. Geheimer Justizrat Dr. jur. Karl Gareis wurde Rechtsencyklopädie als weiteres Nominalfach übertragen. Prof. Gareis ist 1844 zu Bamberg geboren. — Dem Privatdozenten für Nationalökonomie an der Universität Heidelberg Dr. phil. Edgar Jaffé wurde der Titel „außerordentlicher Professor" verliehen. Er ist ein geborener Hamburger (1866). — Der Repetent am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen Georg Phaidigsmann (aus Braunsbach) wurde zum evangelischen Pfarrer in Flözlingen ernannt. — Der Bildhauer Georg Schreyögg in München wurde zum Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe berufen. — Der etatsmäßige Professor für Hochbau an der Berliner Technischen Hochschule Geh. Baurat Fritz Wolff wurde zum ordentlichen und der Hofbaurat Albert Geyer in Berlin zum außerordentlichen Mitgliede der Akademie des Bauwesens ernannt. — Professor Dr. phil. Wilhelm Streitberg in Münster i. W. wurde zum ordentlichen Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität München ernannt. — An der Erlanger Universitätsbibliothek wurde der Sekretär Dr. phil. Otto Mitius (aus Nauendorf bei Halle a. S.) zum Bibliothekar und der Assistent Karl Bickerich (aus Zeiskam in der Pfalz) zum Kustos ernannt. — Wie wir hören, hat der a. o. Professor der klassischen Philologie Dr. phil. Ludwig Radermacher in Münster i. W. einen Ruf als ordentlicher Professor an die Wiener Universität erhalten. Dr. Radermacher ist 1867 zu Siegburg geboren. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Bonner philosophischen Fakultät niedergelassen: Dr. phil. et jur. Emil Hammacher und Dr. phil. Arnold von Salis, Assistent am akademischen Kunstmuseum. — Ernannt wurde Professor Dr. phil. Alexander Supan, Herausgeber von Petermanns Mitteilungen in Gotha, zum ordentlichen Professor der Geographie an der Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Passarge. Dr. Supran, ein geborener Tiroler, war von 1877—84 an der Universität Czernowitz tätig. — Der bisherige o. Professor in der Tübinger staatswissenschaftlichen Fakultät Dr. jur. et scient. pol. Heinrich Triepel wurde zum ordentlichen Professor für Staats-, Verwaltungs-, Völker- und Kirchenrecht in der juristischen Fakultät der Universität Kiel ernannt. — Wie uns aus Wien gedrahtet wird, hat der Ordinarius der klassischen Philosophie an der dortigen Universität Prof. Dr. phil. Hans von Arnim einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Göttingen als Nachfolger von Prof. Eduard Schwartz erhalten. Prof. von Arnim lehrt in Wien seit 1900 als Nachfolger von Prof. Friedrich Marx. Früher war er in Rostock tätig. — Dem Vorsteher der chemisch-technischen Versuchsanstalt bei der Königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin Hermann Marquardt ist der Charakter als Professor verliehen worden. — Dem o. Professor für Chemie an der Universität Bern Dr. phil. Karl Friedheim wurde die nachgesuchte Entlassung zum 30. September 1909 erteilt. Er ist ein geborener Berliner.

hc. **Die erste Professur für Luftschiffahrt.** Aus Göttingen wird der „Hochschulkurr." gemeldet: Nachdem die Motorluftschiffahrtsgesellschaft Mittel für die Errichtung eines Laboratoriums für Aeronautik der Göttinger Universität zur Verfügung gestellt und auch die unter Leitung des bekannten nationalliberalen Abgeordneten Geheimrat von Böttinger stehende Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik für gleichen Zweck Geldmittel flüssig gemacht hat, hat der Kultusminister unter Bereitstellung nicht unerheblicher staatlicher Mittel den ordentlichen Professor in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. Prandtl einen Lehrauftrag für das gesamte Gebiet der Aeronautik erteilt. Soweit wir unterrichtet sind, dürfte dies die erste Professur für Luftschiffahrt in

Eine Preisermässigung wie noch nie bietet m. diesj. **Inventur-Ausverkauf**
in **Anzügen und Paletots,**
früher **64,00—26,50** Mk., jetzt bis **9,50** Mk., nur gut passende, tadellos gearbeitete Sachen, bester Ersatz für Massarbeit. [586
Stiefel in Boxcalf und Chevreaux früher **22,00—9,50** Mk., jetzt **10,80—6,90** Mk., nur solide, haltbare Fabrikate und moderne Formen.
Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37 (Goldenes Schiffchen) Fernruf 813.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0011

Deutschland sein, was an der hiesigen Universität mit besonderer Genugtuung begrüßt worden ist. Ludwig Prandtl ist 1875 zu Freising (Bayern) geboren, erwarb 1894 am Ludwigsgymnasium zu München das Reifezeugnis und studierte an der technischen Hochschule daselbst Maschinentechnik. 1893 bestand er daselbst die Maschineningenieurprüfung und war hierauf Assistent für technische Mechanik an dieser Hochschule. Im Januar 1900 promovierte er an der Münchener Universität zum Dr. phil. und trat als Ingenieur in die „Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg“ Werk Nürnberg ein. Im Herbst 1901 folgte er einem Rufe als etatsmäßiger Professor für Mechanik an die technische Hochschule zu Hannover an Stelle von Professor Wilhelm Keck. Am 1. September 1904 übernahm Prandtl das durch die Berufung des Professors Hans Lorenz nach Danzig erledigte Extraordinariat für technische Physik und landwirtschaftliche Maschinenkunde an der Göttinger Universität und die Leitung der zum dortigen physikalischen Institut gehörenden Abteilung für technische Physik. Am 22. Juni 1907 erfolgte seine Beförderung zum Ordinarius.

— **Das diesjährige Kaiserpreissingen** findet, wie einzelne rheinische Gesangvereine erfahren haben, im Mai statt. Die bestimmten Tage werden nächster Zeit bestimmt werden. Die Bestimmung der Reihenfolge durch das Los soll tunlichst durch Bildung von Gruppen so gewählt werden, daß Vorträge entfernter wohnender Vereine an einem späteren Tage des Wettsingens stattfinden. Weiter ist bestimmt worden, daß auf besonderen Wunsch hin statt eines selbstgewählten Chors auch zwei selbstgewählte Chöre gesungen werden können. Bei der Bildung der Gruppen soll die Provinzzugehörigkeit maßgebend sein.

„Er kann nicht nein sagen“, eine neue dreiaktige Komödie von Paul Bliß, gelangt demnächst an einer großen Bühne des Rheinlandes zur Uraufführung. Das Stück wird im Verlag von Eduard Bloch zu Berlin erscheinen.

— **Das Märchenspiel „Der Kampf um Schneewittchen“** von dem Berliner Justizrat **Dr. Richard Wolff**, Musik von Clemens Schmalstich, erlebte in Basel am 5. Januar mit außerordentlichem Erfolge seine Uraufführung.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 11. Januar 1909. ✱ Rohrbeck, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, von seinem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt enthoben. — Berlin, den 12. Januar 1909. ✱ v. Lueder, Gen.-Lt. und Inspekteur der Landwehr-Inspektion Essen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. ✱ Fechtner, sächs. Lt. im Eisenbahn-Regt. Nr. 2, nach erfolgtem Ausscheiden aus sächs. Militärdienst als Lt. mit einem Patent vom 22. August 1902 in der Schutztruppe für Kamerun mit dem 23. Januar 1909 angestellt.

Landwirtschaftliches.

— **Privatmolkereien.** Neuerdings werden die Landwirte vielfach von nicht einheimischen Leuten zu bestimmen versucht, einen Milchlieferungsvertrag für eine zu errichtende Privatmolkerei zu unterschreiben, um dadurch einem Unternehmer die Möglichkeit zu geben, eine Molkerei in der betreffenden Gegend zu errichten. Erfahrungsgemäß wird aber, wenn das zur Betriebseröffnung nötige Milchquantum zusammengebracht worden ist, die Molkerei nicht von den die Unterschriften Sammelnden gebaut und in Betrieb genommen, sondern irgend ein Dritter kauft die Verpflichtungsscheine auf und beginnt dann mit dem Bau. Selbstverständlich besteht dieser auf die Erfüllung derjenigen Bedingungen, wie sie in dem abgeschlossenen Vertrage stehen, während die mündlichen Nebenverabredungen, welche der Landwirt bei Unterschrift des Vertrages mit seinem Kontrahenten traf, unberücksichtigt bleiben, so daß aus dieser Verpflichtung zur Milchlieferung oft große Unannehmlichkeiten für den Landwirt erwachsen. Ueberdies bemüht sich niemand umsonst für die Erlangung der Lieferungsverträge, so daß die ganze Angelegenheit meist nur auf ein mehr oder weniger lukratives Geschäft eines geschickten Zwischenhändlers hinausläuft. Die in der Provinz bestehenden 250 Genossenschaftsmolkereien beweisen, daß sie sehr wohl in der Lage sind, dem Bedürfnis einer gemeinsamen Milchverwertung zu genügen, namentlich aber auch deswegen, weil bei diesen in der Selbstverwaltung der Landwirte sich befindenden Unternehmen der gesamte Erlös aus den Milchprodukten den Beteiligten selbst zufließt. Der Abzug eines entsprechenden Unternehmergewinnes, wie das bei Privatmolkereien unbedingt der Fall sein muß, findet hier nicht statt. Interessenten mögen sich deshalb an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Halle a. S. wenden, der ihnen gern mit Rat und Tat hierbei zur Seite steht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.**) **Hamburg**, 13. Januar. „Badenia“ 12. Jan. nach Hamburg ab. „Bolivia“ 12. Jan. von Grimsby ab. „Altenburg“ 12. Jan. nach Hamburg ab. „Amerika“ und „Pretoria“ 13. Jan. Lizard pass. „Bosnia“ 12. Jan. nach Baltimore ab. „C. Ferd. Laeiß“ 12. Jan. nach Schanghai ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (**Bureau für den Bezirk Halle** a. Saale: **Pedolt & Raake, Riebeckplatz.**) **Bremen.** 13. Januar. „Göben“ Dienstag in Genua an. „Thüringen“ Dienstag von Port Said ab. „Helgoland“ Dienstag Borkum Riff pass. „Kleist“ Mittwoch Borkum Riff pass. „Manila“ Mittwoch von Sydney ab. „Erlangen“ Mittwoch in Lissabon an. „Therapia“ Mittwoch von Batum ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Drechsler Karl Heine, Parkstr. 2 und Margarete Hiensch, Lindenstr. 45. Der Kandidat des höheren Lehramts Hugo Windelich, Zeitz und Else Kaiser, Schmeerstr. 13. Der Fleischer Paul Kuu, Lilienstr. 1 und Bertha Mahler, Schlamm 1.

Geboren: Dem Handarbeiter Otto Jun, Kl. Ulrichstr. 23, S. Walter. Dem Schlosser Louis Becker, Langestr. 9, S. Kurt. Dem Klempner Alfred Frosin, Kl. Ulrichstr. 5, S. Werner. Dem Rangierer Otto Schulze, Gottesackerstr. 17, S. Otto. Dem Arbeiter Gustav Zilo, Delitzscherstr. 11, S. Oswald. Dem Bergmann Stanislaus Kopschinski T. Elsbeth, Klinik. Dem Drechsler Max Kügler, Hochstr. 4, T. Irmgard. Dem Barbier Richard Lehmann, Grafeweg 2/3, S. Richard. Dem Arbeiter Willy Heidland, Thüringerstr. 28, T. Selma. Dem Schlosser Friedrich Dietrich, Lerchenfeldstr. 16, S. Walter. Dem Former Johannes Rohwer, Langestr. 30, S. Emil. Dem Gastwirt Hugo Breternitz, Osendorferstr. 2, S. Kurt.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Kunze S. Walter, 9 Mon., Gr. Brunnenstr. 58. Des Arbeiters Ernst Michael T. Agnes, 8 Mon., Bäckerstr. 3. Des pensionierten Postschaffners Julius Schön Ehefrau Clementine geb. Lehmann, 49 J., Harzplan 1. Des Konditors Reinhold Männicke S. Arno, 5 J., Am Bauhof 8. Des Arbeiters Friedrich Plättner T. Anna, 10 J., Pulverweiden 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbahn-Bahnmeister-Aspirant Oskar Heyne, Senftenberg und Anna Hensel, Görlitz. Der Bergmann Robert Metze, Essen und Auguste Keitz, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 13. Januar 1909.

Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Apel, Harz 35, T. Emma. Dem Arbeiter Hermann Brumme, Georgstr. 9, T. Elise. Dem Arbeiter Max Leibe, Nordstr. 2, T. Selma. Dem Heizer Otto Koch, Trothaerstr. 48, T. Erna.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Albert Schmidt Ehefrau Anna geb. Albig, 45 J., Reilstr. 129. Bruno Klingner, 2 J., Adolfstr. 2.

Jagd und Sport.

✝ **Wernigerode**, 13. Jan. (Jagd.) Im Hasseröder Saupark fand gestern fürstliche Jagd statt, an der u. a. auch der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin als Gast des Fürsten teilnahm. Das Ergebnis war: 18 grobe und 32 geringe Sauen, zwei Hasen. Der Herzog erlegte zwei grobe und sieben geringe Sauen.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 14. Januar 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,90G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,75G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,25b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,90G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	93,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,10b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	83,40G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75bG
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,90G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50b
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00bG
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	147,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	77,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	— —
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9		4	— —
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	205,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	10/9	10	11	4	180,00B
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	0	4	96,25G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	12 2/3	4	143,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lt. A.	1/4	4½	3¾	4	87,50B
do. do. Lt. B.		—	—	4	81,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	90,00bG
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	330,50G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	—	4	99,25G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	159,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	10/9	6	9	4	135,00B
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	1[illegible]9,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	204,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	120,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	196,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	103,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	111,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	—	4	161,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	282,50bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schoede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	159,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	8	4	112,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	35 M	—	650,00G

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird der Betrieb des städtischen Schlacht- und Viehhofes am **Mittwoch, den 27. Januar 1909,** von mittags 12 Uhr ab eingestellt.

Halle a. S., den 11. Januar 1909.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Verdingung

von 6350 Meter rotem Plüsch in zwei Losen, 12 320 Meter grauem Plüsch mit braunen Streifen in drei Losen 920 Meter Teppichstoff in zwei Losen, 35 970 Meter Gardinenstoff (Wollenzeug), 450 Meter blauem Tibet, 2270 Kilogr. Wollgarn zu Schmierdochten, 1070 Kilogr. Makkobaumwolle oder ungewaschener Schafwolle in je einem Lose, 253 900 Stück Schmierpolstern in sieben Losen, 500 Meter hanfenen Gurten, 2400 Meter Gurtband, 9050 Meter roter Naht- und Plattschnur, 27 600 Meter graubrauner Naht- und Plattschnur, 3300 Kilogr. grauer Hutnetzschnur, 2110 Kilogr. Federschnur, 360 Kilogr. Rundschnur, 310 Kilogr. Sägeschnur in je einem Lose, 2420 Kilogr. grauem Bindfaden in vier Losen, 1250 Stück Bindestricken, 2540 Meter Fensterzugborden, 2190 Stück Fensterzugquasten und 2092 Kilogr. Schafwollwatte in Tafeln in je einem Lose für die Eisenbahndirektionen Berlin, Stettin, Bromberg, Danzig, Königsberg, Magdeburg und Halle zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **5. Februar 1909, vormittags 10½ Uhr** an das **Zentralbureau, Zimmer 257,** in **Berlin** W. 35, Schöneberger-Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 2. Februar 1909 an die im Angebotbogen bezeichneten Werkstätten einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 5. Februar 1909, vormittags 11 Uhr im Zimmer 209 statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 5. März 1909.

Berlin, den 7. Januar 1909.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Der in Wallwitz an der Zuckerfabrik entlang führende Weg wird wegen **Erbauung einer Schnitzel-Trocknung** für die nächste Zeit **gesperrt** sein.

Dachritz, d. 12. Jan. 1909. **Der Amtsvorsteher.**

Wild kauft
jedes Quantum **Hasen, Hirsche, Rehe, Fasanen**
zu den allerbesten Preisen gegen Kassa [297
Alfred Bernhardt, **Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 46.**

Baustelle im Norden Nähe Wittekind, ca. 20 Meter Front Südseite, bei ca. 30 Meter Tiefe ist preiswert zu günstigen Hypothekenverhältnissen **zu verkaufen.** Angebote unter **B. K. 3328** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einfamilienhäuser! 5 und 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchengelaß, Hausmannswohnung, mit großem Gartengelände, **zu verkaufen.** Besichtigung auf vorherige Anmeldung. **Schulz & Rundspaden (Obstweinschänke).** Tel. 3360.

Von Sonnabend, den 16. d. Mts. empfehle ich einen Transport **schwerer holsteiner und oldenburger Ackerpferde,** sowie **vornehme hannoversche Wagenpferde.**
Chr. Körber, Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Telephon 1195.

Maisfutter „Homco“
die einzige stets in gleicher Qualität abgelieferte Marke, garantiert total rein, ohne Beimischung von Maiskolbenmehl. [399
Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tonschlemmereibesitzers **Paul Reiche** in Halle a. S., Wegscheiderstraße 1, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf
den 9. Februar 1909, vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45 anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag — und die Erklärung des Gläubigerausschusses — sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Halle a. S. d. 12 Jan. 1909.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Nutzholz-Auktion.
Am **Freitag, d. 15. Januar 09, 11½ Uhr mittags** sollen **132 Stück gute Ellern** an der früheren Zuckerfabrik in **Ostrau** öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen im Termin. [288
von Veltheim'sches Rentamt, **Ostrau,** Station Stumsdorf.

Kief. Brennholz, in Kloben u. Knüppeln ev. gehackt, liefert billigst Holzhandlung **Louis Weickart, H.-Trotha.** **Fernspr. 2737.**

Ca. 1000 Ztr. gutes Erbsenstroh, in Bindfaden gepreßt, sofortige Lieferung in Ladungen von zirka 100 Ztr gibt preiswert ab. Umgehende Anfragen erwünscht. **Oswald Werner, Schafstädt,** Kreis Merseburg. Telephon 23. [301

Stroh in Drahtballen **kauft** gegen vorherige Kasse [474 **Max Abraham, Magdeburg.**

200 Zentner Hafer zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. d. 731** an die Exped. d. Ztg.

Preßstroh aller Sorten **kauft** u. erb. Offert. **Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland Filiale Breslau.**

4 Stück brauchbare Arbeitspferde hat abzugeben **Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle, Berlinerstraße 1.** [296

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 033] Telephon 507.

Villa, Nähe Halle, Bahnstat., 8 Zimmer usw., mit gr. Garten, Frühjahr für 850 Mk. p. a. **zu verm.** Off. unt. **U. G. 3412** an **R. Mosse, Halle S.**

Hübsches Landhaus mit nötigem Zubehör und Garten, passend für Rentner oder Pensionäre, ist **zu vermieten** und jederzeit beziehbar. 479] **Rittergut Quetz.**

Kanarienhähne, gut. Schläg., **z. verk. Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II rechts.

Fensterlandauer, Halbverdeck, Kutschgeschirre gut erhalten, **verk. Paul Kohlbach, Gröbers.**

☞ **1 Jagdwagen,** 4sitzig, auch 6sitzig zu fahren, **1 Kutschwagen** (Halbverdeck) **1 Schlitten,** 4sitzig, sehr gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.** [594 **E. Leutert, Maschinenfabrik.**

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [25 **Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9.**

● **1000 Zentner Stroh** ● (Bindfadenballen) **verkauft A. Pressel, Sangerhausen,** Probstgasse.

Geldverkehr.

8000 Mk. leihe ich auf gute Ackerhypothek aus. Off. unter **Z. c. 730** an die Exped. d. Ztg. [277

15—20000 Mk. auf gute **Ackerhypothek,** auch **zweite Stelle,** will ich ausleihen. Offerten sub **Z. e. 732** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [278

100000 Mk. **Privat-Kapital** sollen auf Ackersicherheit à **4 %,** ev. auch II. Stelle, längere Jahre unkündbar, **vergeben** werden. Anträge mit genauen Angaben unter **A. W. 100** postlagernd **Quedlinburg** erbeten.

120—130000 Mk., auch in Teilposten, auf gute **zweitstellige Landhypothek.** p. 1. 7. 0[9] **auszuleihen.** Off. u. **Z. k. 73[…]** in der Exped. d. Ztg. abzugeb[en].

50—60000 Mar[k] erste **Hypothek** vom Selbstdarleiher auf Grundstück in [gu]ter Lage **gesucht.** Off. sub **B. M. 438** an **Rud. Mosse, Halle.** [609

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901151-16/fragment/page=0012